MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

570 (8.12.1910) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-139000

General-Anzeiger

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.
Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 570. Donnerstag, 8. Dezember 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das Urteil im Friedberger Bombenattentatsprozeß.

* Gießen, 7. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den Dachdecker Karl Friedrich Werner aus Kaiserslautern wegen des Bomben-Attentats in Friedberg zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust, wegen schweren Diebstahls, Verbrechens gegen § 50 des Sprengstoffgesetzes, Erpressungsversuchs, Raubversuchs und Tötungsversuchs zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und dauernder Polizeiaufsicht.

Die Privatbeamtenversicherung.

⊡ Berlin, 8. Dez. Nachdem das preußische Staatsministerium in seiner letzten Sitzung mit dem Entwurf über die Privatbeamtenversicherung sich beschäftigt hat, sind nunmehr die Beratungen zwischen den Reichsressorts und den Vertretern der preußischen Ministerien wieder aufgenommen worden. Man darf daraus schließen, daß über die grundlegenden Fragen im wesentlichen bereits eine Verständigung erzielt wurde. Unter diesen Umständen kann man damit rechnen, daß die Veröffentlichung des Entwurfes in nicht allzu ferner Zeit bevorsteht. Gleichzeitig mit der Veröffentlichung wird die Vorlage dem Bundesrat zugehen. Es besteht somit durchaus die Möglichkeit, daß die Vorlage im Januar dem Reichstage zugehen wird. Wenn von einer Korrespondenz kürzlich gemeldet wurde, die Parteien des Reichstages wären zu dem Entschluß gekommen, die Regelung der Privatbeamtenversicherung dem nächsten Reichstage zu überlassen, so entbehrt diese Behauptung jeder Begründung. Ebenso wie der Reichskanzler entschlossen ist, seine Zusage, die Vorlage in der gegenwärtigen Tagung einzubringen, so ist auch der Reichstag gewillt, die den Privatbeamten einstimmig gemachten Verheißungen in dieser Session zu erfüllen.

Die Fleischteuerung.

* Hamburg, 7. Dezbr. Der Senat teilte der Bürgerschaft mit daß an den Reichskanzler Anträge auf Erleichterung der Einfuhr von Vieh und Fleisch nach Hamburg gerichtet wurden.

w. Paris, 8. Dezbr. Der beratende Ausschuß des ständigen obersten Landwirtschaftsrates, der gestern unter dem Vorsitz des Ministers der Landwirtschaft über die durch die neuerdings stattfindende Ausfuhr von Vieh nach Deutschland geschaffenen Lage beriet, faßte einstimmig den Beschluß, daß kein Grund vorliege, irgendwelche Beschränkungsmaßregeln in Bezug auf die Ausfuhr von französischem Vieh ins Ausland zu ergreifen.

Die Kämpfe im Wadaigebiet.

*** Paris, 7. Dez. Nach bei dem Kolonialministerium eingegangenen Nachrichten ist Oberstleutnant Moll am 8. November mit 300 Schützen ohne Schwertstreich in Trigele eingezogen. Am 9. November 10 Uhr vormittags wurde er in Dorothe fünf Kilometer südlich von Trigele, von 5000 Eingeborenen angegriffen, sie nach anderthalbstündigem erbittertem Kampfe mit Zurücklassung von 600 Toten, während sie viele Verwundete mit fortführten, in die Flucht geschlagen. Auf Seiten der Franzosen sind gefallen: Moll, Leutnant Jolly, Feldwebel Leclerc, Sergeant Bal und 28 Schützen. 12 Schützen werden vermißt. Ein Offizier, drei Unteroffiziere und 60 Schützen wurden leicht verwundet. Major Maillard, der das Kommando übernommen hat, erklärt, in Abecher, das stark verschanzt sei und von einer starken Garnison verteidigt werde, sei alles ruhig.**

⊙ London, 8. Dezbr. (Von unserm Londoner Bureau.) Die „Times" veröffentlicht ein langes Telegramm aus Dakar, welches sich mit der türkischen Politik in der Oase Bilma an der Karawanenstraße von Tripolis nach Liberia befaßt und welche Frankreich durch das Abkommen von 1898, das zwischen Paris und London abgeschlossen wurde, als in die französische Einflußsphäre am Tschadsee gelegen als ihm gehörig betrachtet. Aber dieses Abkommen wurde von den Türken nicht anerkannt und Sultan Abdul Hamid hat dagegen ausdrücklich protestiert. Die Oase von Bilma wurde trotzdem von einem französischen Posten besetzt, dessen Aufgabe angeblich darin bestand, die Handelsstraße gegen die räuberischen und verheerenden Stämme der Tuargs zu schützen. Seit einiger Zeit war das Gerücht im Umlauf, daß türkische Patrouillen im Norden der Oase gesehen worden sein sollten und eine französische Patrouille stieß unlängst mit einer türkischen zusammen, welch letztere unter dem Befehl eines Offiziers stand. Sie wurde bei Anay gezwungen, sich zurückzuziehen. Andere türkische Patrouillen waren in der Nähe von Ajaneb bei der Oase von Kavuar gesehen worden. Ferner sei es Tatsache, daß eine große Menge von Gewehren über die Häfen von Tripolis nach Tribesti eingeführt wurden. Vor einem halben Jahr gelang es den Franzosen, einen großen Waffentransport nach Wadai abzufangen. Der genannte Korrespondent fügt seiner Mitteilung hinzu, daß in der Türkei gewisse Elemente, die vielleicht von einer Seite, die Frankreich nicht freundlich gesinnt ist, angestiftet wurden und sich eifrig bemühen, Frankreich in Zentralafrika Schwierigkeiten zu bereiten. Der Korrespondent meint am Schlusse seines Telegramms, daß die Angelegenheit offenbar mit dem Kampfe von Trigele zusammenhänge. Die Lage sei eine sehr ernste und gefährlich genug, um Frankreich das Recht zu geben, auch politische Aufklärung über die geschilderten Machinationen zu verlangen.

Ueberschwemmungen.

* Paris, 7. Dezbr. In zahlreichen Gegenden Frankreichs dauern die Ueberschwemmungen an. Die Loire fällt bei Nantes schnell; die Straßenbahnen nahmen ihren Betrieb wieder auf.

*** Paris, 7. Dezbr. Aus Spanien wird allgemein ungünstiges Wetter gemeldet. Die Eisenbahnlinie ist bei Malaga unterbrochen. Sevilla ist überschwemmt. Ein heftiger Sturm betraf Vigo; zwei Personen wurden getötet. In Granada wurde ein Erdbeben verspürt.**

Die Wahlen in England.

⊙ London, 8. Dezbr. (Von unserm Londoner Bureau.) Der gestrige Wahltag fiel für die Unionisten günstiger aus, als die vorhergegangenen drei Wahltage, denn sie gewannen 6 Sitze und verloren 2, während die Liberalen 1 Sitz gewannen und 5 verloren. Die Arbeiterpartei gewann einen Sitz und verlor einen, die Irenpartei blieb zusammengenommen gleich, aber die Anhänger O'Briens, die nicht als Freunde der Regierung angesehen werden können, nahmen den Gegnern einen Sitz ab, sodaß dadurch die Gesamtverluste der Regierungspartei auf 4 erhöht wurden. Der Besitzstand der Parteien ist gegenwärtig folgender: 149 Konservative, 124 Liberale, 22 Vertreter der Arbeiterpartei einschließlich einiger Sozialisten, 34 Nationalisten und 4 Anhänger O'Briens. Einen besonders unerwarteten Erfolg errangen die Konservativen merkwürdigerweise in Cardiff, welcher Wahlkreis sonst immer liberal zu wählen pflegt. In Plymouth gewannen die Konservativen 2 Sitze, in Newton in Lancashire siegte Lord Wolmer, der Sohn Lord Selbournes, ein junger Mann von 23 Jahren über den Arbeiterkandidaten, der bisher den Wahlkreis vertreten hatte. Die anderen Sieger waren Dudley und Walton in Lestershire. Unter den geschlagenen Liberalen befindet sich auch ein Mitglied der Regierung, nämlich der Finanzsekretär des Kriegsministeriums Mallet. In London gewannen die Liberalen und die Arbeiterpartei den Unionisten je einen Sitz ab, nämlich Repney und Bow, zwei Wahlkreise des Ostendes von London. In Bow siegte der sozialistische Kandidat, den der Schatzkanzler Lloyd George in wärmster Weise empfohlen hatte. London hat also sämtliche Abgeordnete gewählt. Es wird vertreten durch 31 Konservative, 22 Liberale und 4 Arbeiterparteiler und Sozialisten. Im Januar hat London in das Unterhaus entsandt 34 Konservative, 26 Liberale und 2 Vertreter der Arbeiterpartei.

Die Enthüllung des Steuben-Denkmals.

w. Washington, 7. Dez. In glänzender Weise hat heute bei herrlichem Winterwetter die Enthüllung des Denkmals für den Deutschen der amerikanischen Freiheitskriege, Friedrich Wilhelm von Steuben, den Organisator der Armee Georges Washington, stattgefunden. Das Denkmal, ein Werk des Deutsch-Amerikaners A. Jägers, ist durch einstimmigen Beschluß des Kongresses mit einem Kostenaufwand von 50 000 Dollars errichtet worden und erhebt sich gegenüber dem Waisenhaus an der Nordwestecke des Lafayette Parks. Präsident Taft, Mitglieder des Kabinetts, ein großes Aufgebot von Bundestruppen des Heeres und der Marine wohnten der Feier bei. Nach einer Ansprache des Kongreßmitgliedes Parthold hielt Präsident Dr. Herzmer vom Deutsch-amerikanischen Nationalbund die Festrede. Nachdem der 1000 Sänger zählende Musikverein das Deutsche Lied gesungen, ergriff der deutsche Botschafter Bernstorff das Wort und führte aus, daß er dieses Denkmal eines ausgezeichneten deutschen Offiziers, der diesem Lande hervorragende Dienste geleistet, zugleich auch als ein Denkmal der unerschütterlichen Freundschaft betrachte, die seit der Geburtsstunde der Bevölkerung der Vereinigten Staaten als Nation zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten stets geherrscht habe, und dies um so mehr, als der Kongreß der Vereinigten Staaten nicht nur in Freigebigkeit für die Errichtung dieses Standbildes gesorgt, sondern auch beschlossen habe, Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser eine Nachbildung zu überreichen. Sodann vollzog Fräulein Helu Taft die Enthüllung des mit deutschen und amerikanischen Farben geschmückten Denkmals unter Geschützsalut. Nach Vorstellung des Bildhauers Jägers sprach noch Präsident Taft als letzter Redner. Hierauf folgte eine große Parade von Truppen aller Waffengattungen. Die zweite Gruppe der Parade bildeten die Deutsch-amerikanischen Vereine der östlichen Staaten und die Abordnungen der Vereine aus anderen Staaten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 8. Dezember 1910.

Das Arbeitskammergesetz

ist vom Reichstag gestern in zweiter Lesung vollends erledigt worden. Die ganze gestrige Sitzung nahm im wesentlichen die Auseinandersetzungen über die Wählbarkeit oder Nichtwählbarkeit der Arbeitersekretäre in Anspruch. Der Staatssekretär Delbrück vertiefte seinen Widerspruch auch gegen diese Aenderung, die die Kommission vorgenommen hatte, insofern, als er nunmehr ausdrücklich gegenüber der allenthalben hervorgetretenen Auffassung seiner Erklärung vom Montag davon sprach, daß durch Annahme dieser Bestimmung, die die Arbeitersekretäre zuläßt, das Gesetz gefährdet werden würde. Trotzdem fand sich eine sehr beträchtliche Mehrheit für die Zulassung der Arbeitersekretäre, nämlich eine solche von 192 gegen 111 Stimmen. Von den beiden von der Regierung beanstandeten Bestimmungen der Kommission, nämlich der Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter und der Wählbarkeit der Arbeitersekretäre, ist also keine im Plenum wieder beseitigt worden. Während aber die Mehrheit in der Eisenbahnarbeiterfrage eine sehr knappe gewesen ist, weist diejenige für die Arbeitersekretäre über 70 Stimmen auf. Eine Gesamtabstimmung über das Gesetz findet in zweiter Lesung nicht statt. Es geht also in dieser Form in die dritte Lesung. Daß die Bestimmung über die Eisenbahnarbeiter dem Wunsch der Regierung gemäß wieder gestrichen wird, ist nach dem Gang der Verhandlungen in zweiter Lesung sehr wahrscheinlich. Sehr viel weniger wahrscheinlich ist es aber, daß die Arbeitersekretäre wieder gestrichen werden. Das wäre nur denkbar, wenn die überwältigende Mehrheit des Zentrums umfallen würde.

Daß die Regierung sich schließlich auf dem Wege des Kompromisses mit der Wählbarkeit der Arbeitersekretäre abfinden werde, wird wahrscheinlich durch folgende Meldung unserer Berliner Redaktion:

⊡ Berlin, 8. Dez. Der Reichstag hat gestern das Arbeitskammergesetz in 2. Lesung erledigt. Eine lange Debatte führte noch die Abstimmung über die Wählbarkeit der Arbeitersekretäre herbei. Die Zulassung derselben wurde vom Staatssekretär Delbrück als unannehmbar bezeichnet. In namentlicher Abstimmung trat jedoch der Reichstag mit 193 gegen 11 Stimmen den Beschlüssen der Kommission bei. Für die Wählbarkeit der Arbeitersekretäre stimmten geschlossen Zentrum, Freisinnige und Sozialdemokraten, während die Rechte und die Nationalliberalen gegen die Zulassung stimmten. Der Rest des Gesetzes wurde dann ohne besondere Diskussion nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Durch die Annahme der Kommissionsbeschlüsse wird das Zustandekommen des Arbeitskammergesetzes außerordentlich erschwert, doch glauben wir versichern zu können, daß bis zur dritten Lesung ein Kompromiß zustande kommen wird, demzufolge die Regierung der Wählbarkeit der Arbeitersekretäre zustimmen wird, während Zentrum und Freisinnige für die Streichung der Eisenbahnarbeiter in dem Gesetz zu haben sein werden. Auf dieser Grundlage hofft man das Arbeitskammergesetz zu verabschieden.

Die Polen in Ostpreußen.

Ueber die Planmäßigkeit des Vordringens der Polen in dem südlichen Teile von Ostpreußen kann kein Zweifel mehr bestehen. Sie wollen, wie die „Ostdeutsche Korrespondenz" schreibt, namentlich von dem Kreise Löbau aus, der zu den

MARCHIVUM

festesten Bollwerken des Polentums in Westpreußen zählt, allmählich bis zu den Masuren um Lyck und Ortelsburg vordringen. Das Gelingen dieser Absicht wird zweifellos durch das Vorhandensein evangelischer Polen in den Kreisen Osterode, Neidenburg und Allenstein, eben der Masuren, erleichtert. Aber auch von der russischen Grenze her sucht das Polentum vorwärts zu dringen. Es handelt sich eben um einen groß angelegten Plan, dessen Durchführung nicht allzu große Mittel beansprucht, weil polnische Arbeiter und Bauern in Massen verfügbar sind, die man überall da ansetzen kann, wo es wünschenswert erscheint. Die Mobilisierung auch des bäuerlichen Grundbesitzes in Ostpreußen hat schon einen Umfang erreicht, der für die nationale Gestaltung eines Teiles dieser Provinz von verhängnisvoller Wirkung werden muß, wenn nicht bald eine Aenderung eintritt. Das gilt auch für den sogenannten polnischen Teil des Ermlandes. Heute möchten wir die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf das Bestreben der Polen lenken im südlichen Teile Ostpreußens auch die zukünftigen Führer schon seßhaft zu machen. Die Apotheke in Soldau befindet sich in polnischer Hand, die Hohensteiner Apotheke ist an einen Posener Polen verkauft worden. Einige Aerzte in jener Gegend gelten gleichfalls als Polen. Gewiß, das sind nur vereinzelte Fälle, wie man einwenden kann, aber gerade deshalb müssen sie an die Oeffentlichkeit gebracht werden. Jetzt ist es noch Zeit den weiteren Fortschritten des Polentums dadurch entgegen zu arbeiten, daß man das Deutschbewußtsein in jenen Teilen Ostpreußens weckt. Das wäre das wirksamste Mittel im Kampf gegen das Polentum. Der Ostmarkenverein entfaltet dort ja neuerdings eine regere Tätigkeit, trotzdem geschieht noch zu wenig und ist die Erkenntnis von der drohenden Gefahr noch nicht genug verbreitet. Begrüßt muß es werden, daß Fräulein Dr. Käthe Schirrmacher in einer ganzen Anzahl ostpreußischer Städte gut besuchte Versammlungen für Frauen abgehalten hat, in denen sie die wirtschaftliche Seite des Nationalitätenkampfes zutreffend beleuchtete und für die deutsche Sache manche Anhängerin gewann. Die Polen haben erhebliche Mittel für ihre Agitation in Masuren zur Verfügung und sie wollen namentlich dadurch Einfluß auf die masurische Bauernbevölkerung gewinnen, daß sie ihr durch Volksbanken Kredit ohne große Förmlichkeiten und Umständlichkeiten gewähren. Fraglich erscheint es manchem, ob das deutsche Genossenschaftswesen in Masuren sich durchweg bewußt ist, welche Aufgaben ihm daraus erwachsen.

Deutsches Reich.

— **Jubiläumstagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft.** Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft feiert in der Zeit vom 8. bis 14. Dezember ihr 25jähriges Jubiläum. Sie versendet jetzt die Tagesordnung der Versammlung. Der eigentliche Festakt findet am 12. Dezember nachmittags 2 Uhr im Abgeordnetenhause statt. Dabei wird die Teilnahme des Kaisers erwartet. Am Tage vorher werden die Porträtreliefs von Heinrich von Rathusius, Schultz-Lupitz und B. Wölbling auf dem Hofe des Geschäftshauses Dessauerstraße 14 enthüllt. Am Abende soll ein Festmahl im Reichsausstellungspark stattfinden. Gleichzeitig mit der Tagesordnung versendet die Gesellschaft einen interessanten Ueberblick über ihre Tätigkeit und Entwicklung während der letzten 25 Jahre. Am 1. November 1885 zählte die Gesellschaft 2725 Mitglieder, am 31. Dezember 1909 hatte sie fast 17 000 und ein Vermögen von rund 3 200 000 M.

— **Die Stichwahl in Labiau-Wehlau.** Die Stichwahl in Labiau-Wehlau ist gestern in einem Extrablatt des amtlichen Kreisblattes von Landrat Dr. v. Hippel als Wahlkommissar auf den 9. Dezember angesetzt worden. Schon unmittelbar nach der Wahl am 2. Dezember waren die Konservativen über diesen Stichwahltermin sehr gut unterrichtet, denn sie belegten sofort auf den Abend des 8. Dezember für sich alle Säle in den größeren Orten. Bei dem Gerücht über die Hinausschiebung des Wahltermins auf den 16. Dezember handelt es sich um einen Ueberrumpelungsversuch. Wie der „Vossischen Zeitung" aus Königsberg gemeldet wird, haben die ostpreußischen konservativen Blätter noch am Montag die Meldung gebracht, der Stichwahltermin sei für den 16. oder 17. Dezember festgesetzt. Auch bei der gestrigen Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses wurde keine Mitteilung über den Stichwahltermin gemacht. Erst gestern nachmittag setzte ein Extrablatt des amtlichen Kreisblattes in Labiau die Stichwahl auf den 9. Dezember fest.

Ueber die konservative Wahlagitation in Labiau-Wehlau wird der „Voss. Zeitung" berichtet: Der ganze amtliche Apparat ist in vollster Tätigkeit. Den Geschäftsleuten lassen die einflußreichen Konservativen sagen, daß sie ihre Ware allein verwenden können, den kleinen Besitzern und Fischern, die liberal gewählt haben, werden von amtlicher Seite gute Fahrwege versprochen, aber nur, wenn der Konservative gewählt wird. Die Gutsherrschaften bearbeiten ihre Leute von früh bis zum abend mit Schnaps und Bier, geben Festessen und versprechen Lohnzuschlag, aber — konservativ muß gewählt werden. Die Gemeindevorsteher sind angewiesen worden, alle Wähler zu bearbeiten.

— **Im zweiten Beleidigungsprozeß des kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika** gegen den Herausgeber der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung", von Roy, verurteilte das von Laien besetzte kaiserliche Obergericht in Daressalam als Berufungsinstanz den Angeklagten Roy gestern zu sechs Monaten und einer Woche Gefängnis und den Mitangeklagten, Buchdruckereibesitzer Klein zu vier Wochen Haft und 100 M. Geldstrafe. Das kaiserliche Bezirksgericht hatte gegen Roy auf vier und gegen Klein auf fünf Monate Gefängnis erkannt. Die Strafe Roys wurde demnach wesentlich erhöht, diejenige Kleins bedeutend herabgesetzt, da das Obergericht es als erwiesen ansah, daß Klein lediglich unter dem Einfluß Roys gehandelt habe. Der aus dem bezirksgerichtlichen Urteil bekannte Tatbestand wurde durch die Verhandlung vor dem Obergericht in allen wesentlichen Punkten bestätigt.

Reichstagswahlen 1911.

Im Wahlkreise Guben-Lübben ist mit einer eigenen konservativen Kandidatur zu rechnen. Die Konservativen haben sich bereits ein eigenes Parteiorgan geschaffen. Von einem aus den Führern des Gubener konservativen Vereins bestehenden Konsortium ist das „Gubener Tageblatt", ein bisher unpolitisches Organ, für 50 000 M. angekauft worden. Die Sozialdemokraten stellen im Wahlkreise Guben-Lübben ihren alten Kandidaten Franz Kotzke-Berlin, den Gauleiter des Textilarbeiterverbandes, wieder auf.

* Gießen, 6. Dez. Eine Vertrauensmännerversammlung der deutschsozialen, christlichsozialen und der Reformpartei lehnte nach längerer Aussprache einstimmig die Unterstützung des von den Nationalliberalen aufgestellten Reichstagskandidaten Prof. Gisevius ab und stellte mit allen gegen drei Stimmen den Landtagsabgeordneten Köhler-Langsdorf als eigenen Kandidaten auf. Der Bund der Landwirte wird am kommenden Sonntag zur Reichstagskandidatur Stellung nehmen. Die Nationalliberalen sind bereits in eine recht lebhafte Wahlagitation eingetreten, ihr Kandidat hat schon in Grünberg, Ridda, Lich und Langöns Versammlungen abgehalten.

Badische Politik.

Die Unterstützung der Sozialdemokratie durch das Zentrum.

Zu den Kilometerartikeln Wackers, in denen er seine frühere Taktik des Zusammenarbeitens mit der Sozialdemokratie wegzudisputieren sucht, schreibt der Karlsruher „Volksfreund":

Der „Badische Beobachter" will allen Ernstes glauben machen, daß Wacker mit seinen neuesten Kilometerartikeln, die wie Schlafpulver wirken, den Beweis dafür erbringe, daß das Zentrum in Baden die Sozialdemokratie nie unterstützt habe. Es hat wirklich keinen Zweck, sich mit Herrn Wacker und der Zentrumspresse über diese Frage noch weiter herumzustreiten. Wir haben unsere Behauptungen mit Tatsachen und Beweisen belegt, Wacker aber wartet mit journalistischen Jongleurkünsten auf. Zu was polemisieren? Die Zentrumswähler selbst wissen es zum besten, auf welcher Seite in diesem Falle die Wahrheit ist. Es ist ein starkes Stück vom „Bad. Beobachter", hier von einem Feldzug gegen die Wahrheit zu reden. Man lese doch die früheren Jahrgänge des „Bad. Beobachter" durch. Wacker und die Zentrumspresse mögen noch so sehr auftrumpfen, imponieren läßt sich durch diese Fechterkniffe kein vernünftiger Mensch.

Aus der Partei.

* Freiburg, 6. Dezbr. Der jungliberale Verein hält diesen Winter einen Vortragszyklus ab, der dazu dienen soll, das heranwachsende Geschlecht auf die hohen nationalen Kulturaufgaben hinzuweisen und durch berufene Vertreter Stellung nehmen zu lassen zu den sozialen Fragen der Zeit. So sprach am 4. November im städtischen Kornhaussaal Prof. Dr. Brunner-Pforzheim über die Gefahren der „Schmutz- und Schundliteratur", die unserer Jugend drohen. Am 11. November behandelte Nervenarzt Dr. Lasker die Notwendigkeit der allgemeinen Sonntagsruhe und forderte sie grundsätzlich für das ganze Deutsche Reich. Am letzten Freitag, den 2. ds. Mts., sprach ebenfalls im Kornhaussaal der jungliberale Pfarrer Lic. Wielandt-Riedereggenen, über die „Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs". Ausgehend von dem jährlichen 4 Milliardenaufwand des deutschen Volkes für Schnaps und Bier und den durch Alkoholismus angerichteten moralischen und körperlichen Schäden, unter deren Fluch noch die Nachkommenschaft zu leiden hat, wendet er sich scharf gegen die Trinksitten, besonders der studentischen Jugend. — Der nächste Abend wird der „Wohnungsnot und Bodenreform" gewidmet sein, ein weiterer der Volkshygiene und für einen späteren Vortrag über „Schulreform" ist Herr Stadtschulrat Dr. Sickinger-Mannheim gewonnen worden. Die Vorträge, an die sich eine freie Aussprache schließt, sind öffentlich und jedermann ohne Ansehen der Partei hat Zutritt. Daß dabei die engere Parteipolitik nicht vernachlässigt wird, beweisen die verschiedenen, der Landes- und Gemeindepolitik gewidmeten Abende. Außerdem hielt in einer großen, von den drei hiesigen nationalliberalen Vereinen veranstalteten Versammlung Reichstagsabgeordneter Bec-Heidelberg einen lebhaft begrüßten Vortrag über „Die Lage des deutschen Mittelstandes". Am Freitag, den 16. d. M. wird der Vorsitzende der liberalen Landespartei Elsaß-Lothringens, Herr Abg. Wolf aus Straßburg, über die elsaß-lothringische Verfassungsfrage sprechen und für Januar ist ein Vortrag von Herrn Landgerichtsdirektor Obkircher erbeten.

Lörrach, 7. Dez. Eine in Haltingen abgehaltene nationalliberale Vertrauensmännerversammlung faßte folgenden Beschluß: „Die nationalliberalen Vertrauensmänner des Bezirks Lörrach-Land sprechen dem früheren Vertreter dieses Bezirks im Landtag, Dr. Obkircher in dankbarer Erinnerung an seine hervorragenden Verdienste um den Lörracher Bezirk, die Landespartei und das badische Land, den herzlichsten Dank für seine Tätigkeit als Abgeordneter des Bezirks sowie als Chef der Landespartei aus und geben der Hoffnung Ausdruck, daß er auch in Zukunft seine bewährte Kraft in den Dienst der Oeffentlichkeit und damit der nationalliberalen Partei stellen möge."

Volkszählungsergebnisse.

P. Ludwigshafen a. Rh., 7. Dezbr. Die Einwohnerzahl Ludwigshafens nebst Vororten beträgt nach der letzten Volkszählung 83 297, darunter 41 697 männliche und 41 600 weibliche. Seit der Zählung von 1905 ist eine Zunahme zu verzeichnen von 11 010, gleich 15,3 Prozent. Ludwigshafen hat also unter Berücksichtigung der Eingemeindung von Friesenheim in die Stadtgemeinde Mannheim gegenüber Mannheim mit 14,40 Prozent eine um zwei Drittel Prozent höhere Zunahme. Auch die Zunahme Ludwigshafens hat sich wie die Mannheims gegen die letzte Volkszählung verlangsamt infolge des Rückganges der Konjunktur. Immerhin steht „die jüngste Stadt des Deutschen Reiches" fast an der Spitze der Städte in Bezug auf ihre prozentuale Zunahme. Der gesamte Industriebezirk Mannheim-Ludwigshafen umfaßt nunmehr rund 277 000 Seelen. In dem nächsten Jahrfünft werden die 300 000 voll werden.

* Kassel, 7. Dezbr. Die Einwohnerzahl beträgt 158 878 gegen 120 467.

* Posen, 7. Dezbr. Die Volkszählung in Posen ergab 154 811 gegen 136 808 im Jahre 1905.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim** 8. Dezember 1910.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

8. Dezember.

1818 Großherzog Karl †.

* **Annahme von Weihnachtspaketen.** An den Paketannahmeschaltern wird häufig die Einlieferung von Sendungen versucht, deren Aufschriften nicht den im Interesse der richtigen Ueberkunft der Pakete zu stellenden Anforderungen entsprechen. Namentlich werden ungeeignete Papierstücke für die Aufschrift benutzt und oft noch mit schlechtem Klebstoff auf den Paketen angebracht. Die für die Paketaufschrift bestimmten besonderen Papierfahnen sind vielfach aus wenig widerstandsfähiger Pappe gefertigt oder haben keine Oese zum Durchschlingen der Schnur. Die Folgen dieser Mängel sind, daß die Aufschrift während der Postbeförderung abfällt oder abgerissen wird, so daß die Sendung dann umherirrt und mit erheblicher Verspätung an den richtigen Bestimmungsort gelangt. Zur Fernhaltung der hieraus für das Publikum entstehenden Nachteile ist es ratsam, daß die Paketaufschrift auf den Paketen selbst, d. h. auf deren Verpackung oder wenigstens auf einem haltbaren und der ganzen Fläche nach dauerhaft aufgeklebten Papiere niedergeschrieben wird. Von Fahnen darf nur dann Gebrauch gemacht werden, wenn die Anbringung

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. In der heutigen Aufführung von Rosenows „Nater Lampe" (Anfang 7½ Uhr) spielt Herr Tietsch den Neubert und Herr Kolmar den Neumerkel. — Als vorletztes Gastspiel bringen die Schlierseer Karl Freys Bauernposse „Der Stammhalter." — Am 10. und 12. Dezember stellt sich Karl Eckhoff vom Kieler Stadttheater in den Rollen des Hamlet und Herodes dem Publikum vor. Sein Engagement für nächstes Jahr ist in Aussicht genommen.

Gemälde-Ausstellung im Parkhotel. Diese auserlesene Kollektion erstklassiger Meisterwerke ist nur noch 4 Tage zu sehen und wird am Sonntag, den 11. Dezember um 5 Uhr geschlossen.

Akademische Gesellschaft für Dramatik in Heidelberg. Der Gesellschaft ist es gelungen, den bekannten Romanschriftsteller und Dichter Hermann Hesse für heute abend zu einer öffentlichen Vorlesung im neuen Kollegienhaus der Universität zu gewinnen. Zum Vortrag kommen zum Teil ungedruckte Gedichte und eine noch unveröffentlichte Novelle „Die Stadt". (Siehe Inserat.)

Architektenzwist in Stuttgart. Wie uns aus Stuttgart berichtet wird, sind infolge der Stellungnahme des Stuttgarter Architektenklubs gegenüber dem Fischerschen Projekt für das neue Kunstausstellungsgebäude aus dem Klub bis jetzt 14 Architekten ausgetreten. Es finden sich darunter mehrere hervorragende Namen, wie Bonatz, Ellsässer, Eisenlohr, Weigle, Hummel, Förstner, Knoblauch und Prof. Wagner. Uebrigens haben mehrere von den Ausgetretenen sich auch ihrerseits gegen das Fischersche Projekt ausgesprochen, sie konnten sich aber mit der Art des Vorgehens des Klubs nicht einverstanden erklären. Jetzt werden auch die „maßgebenden" Kreise vielleicht zu der Einsicht kommen, daß es besser gewesen wäre, wenn man für das neue Kunstausstellungsgebäude einen allgemeinen Wettbewerb zugelassen hätte.

Das finanzielle Ergebnis des Oberammergauer Passionsspiels. Der Gemeindeausschuß Oberammergau legte nunmehr der versammelten Bürgerschaft die Gesamtabrechnung vor. Danach belaufen sich die Einnahmen aus Eintrittsgeldern, Photos und Textbüchern auf 1 704 600 Mark. Nach Abzug der laufenden Spielkosten und der für öffentliche Zwecke, wie Straßenbau, Schlachthaus, Leichenhaus und Ammerregulierung verausgabten Gelder verbleibt ein Reingewinn von 1 396 428 M., wovon 766 620 M. an 865 Mitwirkende verteilt werden. Spielleiter, Musikdirektor, Hauptkassier und die Darsteller des Christus, Pilatus, Kaiphas und Herodes, sowie der Prologsprecher erhalten je 2500 M. Die Summen bewegen sich dann in verschiedenen Kategorien abwärts bis zum Volk, dessen Darsteller mit je 120 M. honoriert werden, und endlich bis zu den Schulkindern, von denen die kleinsten je 30 M. erhalten sollen. 10 500 M. werden an Bedürftige verteilt und der ziemlich hohe Betrag von 435 785 M. ist noch für gemeinnützige Zwecke verfügbar.

Der Verleger Diederichs gegen die Erben Goethes. Zum verspäteten Erscheinen des Urmeisters erklärt der Verleger Eugen Diederichs in Jena: Die Erben Goethes haben behauptet, ich sei daran Schuld, daß die Urschrift Wilhelm Meister nicht in diesem Jahre erscheint und zwar durch meine Reise nach Island, die die Entschlußfassung verzögert habe. Ich konstatiere: Ende Juni, also bereits vor meiner Reise erhielt Herr Professor Marty Mayne, nachdem April, Mai, Juni, also bereits drei Monate nicht das Geringste für die Herausgabe geschehen war, die Urschrift. Während dieser kostbaren Zeit wurde, wie sich der „Kunstwart" ausdrückt, in Weimar ein Börsengeschäft mit Wilhelm Meister etabliert oder, wie ich es an anderer Stelle bezeichnet habe, es wurde ein Kuhhandel getrieben. Mit meiner Reise nach Island im Juli hat die Verzögerung nicht das geringste zu tun. Ich zog es bereits seit Anfang Juli vor, auf meinen im Züricher Verkaufsvertrag niedergelegten Anspruch auf die Urschrift des Wilhelm Meister zu verzichten, weil die Erben Goethes verlangten, ich sollte außer dem sehr hohen Honorar ihnen noch zwanzigtausend Mark extra schenken.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Die Neueinstudierung des Nibelungenrings.

1. Abend: Das Rheingold.

Die drei Jahrzehnte seit Richard Wagners Tode haben seinem Werke allmählich geschichtliche Perspektive gegeben. Mit anderen Augen sieht die heranwachsende Generation, die frei ist von persönlicher Erinnerung. Der Einschnitt, den das übernächste Jahr seiner Wirksamkeit bringt, ist dem äußerliches Merkmal. Hinter ihm tut sich der Gesamtheit das ganze Bild des Meisters auf. Neue Triumphbogen werden dann seinem Einzug prangen; festlich und von echteren Jubels voll als der erste ihn sah, wird er dann eingehen in die zweite Generation seines unbestrittenen irdischen Seins. Was darüber hinaus liegt, ruht im Schoße der Zukunft. Es ist nutzlos, prophetischen Geistes so ferne Schicksale ahnend zu schauen.

Das Jahr 1913 wird freilich vielleicht mal mehr bringen als solche Jubelfeste — die Selbstbesinnung auf das, was Wagner bis dahin der deutschen Bühne war. Wir können sie uns heute nicht mehr denken ohne ihn — nicht mehr ohne seinen Festesjubel und seine stolze Pracht und ohne die Feiertagsstimmung, die von ihm hinüberströmte in ihr ganzes Wirken, die ihm die wahre Kulturkraft erst schuf. Aber wir mögen dann zugleich auch fragen, ob er trotzdem der deutschen Bühne gewesen ist was er ihr sein konnte. Ob der strenge, stilbildende und auf das Außerordentliche dringende Geist reines Werk, die deutsche Operbühne wirklich so umgestaltete und vertiefte wie er als seine schönste Wirksamkeit es sehnend erträumt, als er sagte, ihm liege nichts daran, daß man seine Werke gebe, sondern daß man sie gebe, wie er sie sich gedacht. Das Ergebnis wird dann dem, der ohne Vor-

MARCHIVUM

der Aufschrift nicht in vorerwähnter Weise möglich ist. In solchem Falle muß indes die Fahne aus starker Pappe hergestellt sein, eine Metallöse besitzen und an dem Paket mit fester ungeknüpfter Schnur gut angebunden werden. Solche Fahnen sind in den meisten Papierhandlungen und auch an den Paketannahmeschaltern zu haben. Paketsendungen mit ungenügender Aufschrift können selbst auf Gefahr des Absenders nicht zur Beförderung angenommen werden. Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 12 bis einschließlich 24. Dez. nicht gestattet.

* **Ein großer Weihnachts-Gemeindeabend der Evang. Gemeinde Mannheim**, veranstaltet vom Evang. Jugendbund, findet kommenden Sonntag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr im großen Saale des Evang. Gemeindehauses, Seckenheimerstraße 11a, unter Mitwirkung von Frln. Lene Wagner und des Jugendorchesters der Konkordienkirche (Leitung Herr W. Kreitmair) statt. Die Gesamtgemeinde wird gebeten, sich zahlreich bei freiem Eintritt an dieser Veranstaltung zu beteiligen.

* **Das Haus Laurentianum**, Laurentiusstr. 19, welches der alleinstehenden im Erwerbsleben tätigen weiblichen Jugend eine Heimstätte bietet, ist ein dem Bedürfnis unserer Zeit entsprechendes Unternehmen. Das neuerbaute Haus, seit 1. Juli 1909 eröffnet, verfügt über 35 Zimmer zu verschiedenen Preisen. Die Preise für volle Pension sind so niedrig gestellt, als die Verhältnisse des Hauses es erlauben. Es wird nicht nur Pension gegeben, sondern auch kräftiger Mittagstisch zu verschiedenen Preisen in geteilten Räumen verabreicht. Der Verein Frauenwohl Mannheim, E. V., welcher zur Hebung dieses Hauses arbeitet, bittet die gutsituierten Mitbürger und Mitbürgerinnen, sei es durch Beitritt in den Verein oder durch einmalige Gabe an das Haus Laurentianum, mitzuwirken, dieses Unternehmen zu fördern. Allen jungen Mädchen, die allein stehen, in irgend einem Beruf tätig sind und eine Heimstätte suchen, sei das Laurentianum aufs wärmste empfohlen. Im Bureau des Laurentianum, Laurentiusstraße 19, Telefon 4224, wird jederzeit bereitwilligst weitere Auskunft erteilt.

* **Nürnberger Lotterie.** Das große Los (50 000 M.) fiel auf Nr. 68 088, M. 20 000 auf Nr. 70 500, M. 10 00 auf Nr. 71 317.

* **Fahndungen.** Am 28. November 1910 wurden im Hause N 5, 6 hier folgende Schmucksachen entwendet: 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr mit eingeschliffenen Zacken am Deckel, weißem Zifferblatt, arabischen Zahlen und goldenen Zeigern; 1 goldene feingliedrige Damenuhrkette (Halskette); 2 goldene Damenringe, der eine mit einem, der andere mit 2 Brillanten und 1 Rubin besetzt; 1 goldenes Kollier mit ovalem Medaillon und mehreren Perlen; 1 goldener Damenkugelring, mit blauem Stein und der Gravierung M. R. 1. II. 98; 1 geflochtene goldene Brosche mit darauf befindlichem Goldkäferchen. — Am 22. August l. Js., abends ½9 Uhr wurde im hiesigen Schloßgarten einem jungen Manne im Alter von 17 bis 18 Jahren von einem Radfahrer, der nach Ludwigshafen fuhr, gewaltsam ein Regenschirm entrissen und entwendet. Der Eigentümer des Schirmes wolle sich auf dem Bureau der Kriminalpolizei melden. — Am 5. Dezember l. Js., vormittags um 7¼ Uhr, wurde im hiesigen Schloßgarten, in der Nähe der Milchkuranstalt, eine Frau von dem untenbeschriebenen Unbekannten angefallen und zu berauben versucht; auch feuerte derselbe, als er die Flucht ergriff, einen Revolverschuß ab. Beschreibung des Täters: 24 bis 26 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, untersetzt, vermutlich blonden Schnurrbart, ziemlich volles blasses Gesicht, gerade Haltung, spricht ziemlich nach der Schrift und schnell, trägt dunklen Ueberzieher, weißen Kragenschoner und hellgestreifte Sportsmütze. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

* **Kunst-Eisbahn Sportpark Mannheim.** Die Allgemeine Sportpark-Zentrale Max Gurth Ing. zu Wiesbaden, Rollschuhpalast, deren Unternehmen die fachkundige Anlage und Betriebsleitung von Sport-Vergnügungs-Etablissements ist, hat zur Zeit auch die Anlage in unserer Stadt vollendet, die vor allem dem schönen Eissport dienen soll. Das neue 15 000 Quadratm. umfassende Etablissement ist unmittelbar hinter dem städtischen Straßenbahndepot am Neckarufer der Guttenberg-Collini-Rupprecht-Renz- und Nuitstraße, sowie dem Luisenpark gelegen und mit den besten technischen Einrichtungen versehen. Die Gebäulichkeiten, wie das Sportbetriebhaus, Kaffee, Musikpavillon, Licht- und Auxetophonturm, sind als schöne Blockhausbauten zerlegbar transportabel aufmontiert. Die Inneneinrichtung des Betriebshauses ist besonders praktisch und mustergiltig, z. B. mit Büro, Kasse, An- und Abschnallhalle, Schlittschuhraum, Garderobe-, Telephon- und reservierten Zimmern etc. versehen. Die Bahnfläche, die nach besonderen Erfahrungen (Rekord von Deutschland) herzustellen ist, wird allen Sportfreunden schon bei geringer Kälte genug Gelegenheit bieten, dem schönen Eissport zu huldigen. Eine ausgedehnte elektrische Licht- und Kraftanlage sind weitere begrüßenswerte Einrichtungen. Erstere ist für Abendlaufen u. Illuminationen etc., letztere zum Betriebe der Maschinen für einen Auxetophonturm und sonstige Apparate bestimmt. Während des Eislaufens wird durch zeitweilige Eiskonzerte, Sportfeste mit Illumination und Feuerwerk, durch Kunst- und Wettläufer für Belustigung und Abwechselung bestens Sorge getragen. Das Unternehmen kann somit wohl als ein erstklassiges dieser Art bezeichnet werden. Die Entrees sollen, soviel uns bekannt ist, mäßig gehalten werden. Der Abonnements-Vorverkauf findet schon jetzt im Büro des Sportparkes statt. Vereine erhalten noch zur Zeit bei größerer Beteiligung Ermäßigungen, wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich ist.

* **Todesfall.** Am 3. Dezember ist in Rohrbach bei Heidelberg Professor Dr. Schwahn gestorben, der bis zum 1. Mai d. J. an der Oberrealschule in Straßburg als Oberlehrer tätig war. Im Jahre 1851 zu Westhofen bei Worms geboren, studierte er Philologie in Heidelberg, Leipzig und Bonn. Nach Ableistung des Probejahres wurde er im April 1875 am Lyzeum in Kolmar als ordentlicher Lehrer angestellt und trat im Herbst 1880 an die im Jahre vorher gegründete damalige „Neue Realschule" über, deren Lehrkörper er durch alle Phasen ihrer Entwicklung bis zur Oberrealschule, also rund 30 Jahre, angehört hat.

Vergnügungs- und Vortragskalender

für Donnerstag, den 8. Dezember.

Hoftheater: 7½ Uhr (B): Kater Lampe.
Neues Theater im Rosengarten: 8 Uhr. Gastspiel der Schlierseer: Der Stammhalter.
Apollotheater: 8 Uhr: Varietévorstellung.
Jugendtheater (Bernhardushof): Nachmittags 4 Uhr: Die Prinzessin von Salamandrien.
Kaufmänn. Verein: 8½ Uhr: Vortrag im Saale des Bernhardushof: Dr. med. Mühlstädt-Leipzig: Aus dem Wunderland der Dolomiten.
Börsencafé: Konzert des Wiener Damenorchesters Birrong.
Wilder Mann: Konzerte erstklassiger Damenkapellen.
Café Waldbauer: 3½—6 Uhr und abends 8 Uhr: Künstler-Konzerte.

Vergnügungen,

* **Börsencafe-Konzerte.** Heute Donnerstag wird das rasch beliebt gewordene Wiener Damen Salonorchester Birrong einen Opernabend veranstalten und u. A. Werke von Puccini, Wagner, Flotow, Mascagni, Rubinstein etc. zur Aufführung bringen.

Aus dem Großherzogtum.

§ Schriesheim, 7. Dez. Heute verschied nach vollendetem 80. Lebensjahre die Veteranin Marie Engel aus Dossenheim nach 54jähriger Dienstzeit in der Familie des Weingutsbesitzers Hartmann. Sie war mit der silbernen und goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Niemals in ihrem Leben war sie von Krankheit heimgesucht. Die Veteranin hat mit ihren 4 lebenden Schwestern ein Durchschnittsalter von 76 Jahren erreicht.

* Gernsbach, 7. Dez. Die Mitte November in Frankfurt am Main im 90. Lebensjahre verstorbene Freiin v. Günderrode, die viel im Murgtal verweilte und Ehrenbürgerin der Stadt Gernsbach war, hat, wie jetzt bekannt wird, ihren gesamten Kapitalnachlaß im Betrage von 250 000 Mark zur Unterstützung älterer Frauen und Ehepaare aus besseren Kreisen testamentarisch der Stadt vermacht und auch ihre Villa in Gernsbach den hiesigen Pflegeschwestern als ständigen Wohnsitz zuweisen lassen.

* Karlsruhe, 7. Dez. Anläßlich des 50jährigen Dienstjubiläums des Vorstandes der Großh. Eisenbahnhauptkasse, Geh. Finanzrat Wilhelm Sievert, übermittelte am Samstag nachmittag eine Deputation des unterstellten Personals dem Jubilar die Glückwünsche unter Ueberreichung einer wertvollen Statuette und eines Blumenarrangements. Geh. Finanzrat Sievert, ein geborener Pforzheimer, steht im 74. Lebensjahre. Er trat im Dezember 1860 als Kameral-(Finanz-)Praktikant in den badischen Staatsdienst, wurde 1869 Bahnverwalter in Jagstfeld, 1871 in Donaueschingen, 1876 in Freiburg, 1881 in Kehl. Im Jahre 1883 wurde der Jubilar Bahnamtsvorstand und Bahninspektor in Waldshut, 1884 Betriebsinspektor, 1886 Vorstand der Eisenbahnhauptkasse mit dem Titel Hauptkassier, 1891 Finanzrat und 1899 Geh. Finanzrat.

* Lauda, 2. Dez. Eine eigenartige Verspätung erlitt gestern der um 8.45 Uhr von hier nach Wertheim abgehende Personenzug. Eine aus Würzburg kommende junge Dame hatte bereits ein Abteil des Zuges bestiegen, um nach Rauenberg (bei Wertheim) weiter zu fahren, als sie von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde. Mitreisende nahmen sich ihrer mitleidsvoll an, und da an ein Weiterfahren nicht mehr zu denken war, wurde sie in ein Dienstgebäude am Bahnhofe verbracht. Zwei aus Heidelberg stammende Aerzte, welche hier gerade Sprechstunden abhielten, waren alsbald zur Stelle und schon nach ganz kurzer Zeit gab die junge Dame einem kräftigen Weltbürger das Leben. Mutter und Kind fanden vorläufig im hiesigen Spital Aufnahme.

* Freiburg, 6. Dez. Der berüchtigte Einbrecher Alfred Scholle von Leipzig, der Ende vorletzten und im Anfang des letzten Monats unsere Stadt durch freche Einbrüche unsicher machte und in der Kaiserstraße in einer Mansarde, in der er sich ein Nachtlager bereitet hatte, betroffen und verhaftet wurde, fand heute wegen der ihm zur Last gelegten schweren Diebstähle unter Anklage. Nach 2½stündiger Verhandlung wurde er zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

T. Lahr (Baden), 6. Dezbr. Ein hier wohnhafter verheirateter Preßvergolder, der auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte war, wurde in der Alleestraße, von dem Laden an einem Geschäftshause, der von innen heftig aufgestoßen wurde, so wuchtig in das Gesicht getroffen, daß der Betroffene sofort bewußtlos zusammenbrach. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er erst nach mehreren Stunden wieder das Bewußtsein erlangte. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, den Verunglückten am Leben zu erhalten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Niedermohr, 7. Dez. Vergangene Nacht wurde in der katholischen Kirche in Kirchmohr eingebrochen und zwei wertvolle Gefäße entwendet.

* Mainz, 7. Dez. Die verbrecherische Tat, der das Dienstmädchen Margarete Diehl zum Opfer fiel, ist auch jetzt, sechs Tage nach dem Mord, noch genau in dasselbe Dunkel gehüllt, wie von Anfang an. Nun wurde auf die Habhaftmachung eine Belohnung von 500 M. ausgesetzt. Der Täter wird beschrieben: Ungefähr 1.70 Meter groß, stark, etwa 30 Jahre alt. Kleidung: Grüne oder grünliche Joppe, wahrscheinlich mit senkrechten Seitentaschen in der Mitte der Joppe, dunkle Hose. Die Wunde, die nur wenig geblutet hatte, kann mit jedem zusammenklappbaren Taschenmesser beigebracht sein. Nach Lage der Sache glaubt die Staatsanwaltschaft, daß der Täter eher stehlen oder betteln, als ein Sittlichkeitsverbrechen habe verüben wollen. Der bei Budenheim festgenommene Landstreicher Blum hat laut „M. A." jedenfalls mit dem Morde auch nichts zu tun.

§ Heilbronn, 6. Dez. Aus Löwenstein wird der „Neckar-Zeitung" berichtet, daß im Walde beim Theußer-Bad der Müller Ernst Rummel von Heilbronn und sein 10jähriger Sohn erhängt aufgefunden worden sind. Unglückliche Familienverhältnisse scheinen die Ursache der Tragödie gewesen zu sein. Dem Rummel war das Verfügungsrecht über seinen Sohn entzogen und dieser in Sillenbach bei Löwenstein untergebracht worden. Rummel besuchte nun vorige Woche den Jungen, holte ihn ab und trieb sich dann in der dortigen Gegend noch einige Tage herum. Es scheint, daß er seinen Sohn mit dessen Einverständnis oder daß dieser sich selbst erhängt hat, worauf auch der Vater sich in gleicher Weise den Tod gab.

---

eingenommenheit die Dinge schaut, der Festesfreude kaum immer entsprechen; der Stil, den Wagner braucht trotz jahrzehntelanger Uebung oder gerade um ihretwillen erst auf dem Wege des Werdens und noch weitabliegend von seiner Erfüllung.

Solche Selbstbesinnung trüge dann freilich den Lohn in sich selbst. Aus ihr würde den nach Kunst Strebenden die Mahnung, reiner und angepaßt dem Anschlag auf unsere empfindsamer gewordenen Sinne den Geist und die Weihe des Werkes in die Zukunft zu tragen, als es bis dahin geschehen, dadurch würdig zu sein, den Parsifal als Krönung des Gesamtwerks fortan ihr eigen zu nennen, und Wagner Genüge zu tun, der weiter sagte, erst die höchste Reinheit im Verkehr des Kunstwerks mit dem Publikum könne die nötige Grundlage zu seiner edlen Popularität sein.

Die Stellung der Mannheimer Bühne zu dieser Rückschau ist ein Kapitel für sich. Und für die Zukunft gibt Richtschnur und — erfreulichen — Ausblick, was mit dem Rheingold gestern zuerst in die Erscheinung trat.

Es bezog sich auf die Neuausstattung zuerst. Persönlicher künstlerischer Sinn und private Freigebigkeit, der das Lebenswerk Goethes, der Schillers Meisterstück und das gewaltige Musikdrama des neunzehnten Jahrhunderts zur eindringlichsten und würdigen szenischen Wirkung bringen zu lassen schönes und denkwürdiges Ziel war, hatte sie ermöglicht. Aus unserem Suchen nach neuen Ausdrucksformen und nach Vereinheitlichung des Gesamteindrucks, aus der höchsten Kultur der neuzeitlichen Bühnenkunst ist sie erwachsen. Rollers und Stassens Name gab dem Gewähr, glückliches Zusammenwirken aller Kräfte die Erfüllung. Nun trat das Erreichte gestern mit dem Rheingold zuerst hervor.

Ein eigener einstimmender, schwerfaltiger Vorhang in glänzendem Blau verhüllte vor Beginn die Bühne. Schon der erste Blick zu ihr sollte Außerordentliches künden und Teil sein zu der großen Einheit, die alle künstlerischen Kräfte verband, der lückenlosen Geschlossenheit des Werkes Ausdruck zu schaffen. Ein goldgewirkter Ring, von streng und schlicht stilisiertem Ornament germanischer Zierformen und phantastischer Fischleiber umgeben, schmückte den einen, ein gedrungenes Schwert blitzte glänzend aus der gleichgearteten Ornamentik des anderen Teils.

Zu einem Blick in die phantastische Märchenwelt öffnete er sich zuerst. Er hatte nichts Neues in seiner Ordnung, aber er bannte mit stärkerem Reiz durch die Sättigung und Wärme der Farben und das Flimmern seiner glänzenden Lichter. Gleissenden Leibes tummelten darin sich die Töchter des Rheins, in Nixengewand gesteckt und nach Tunlichkeit das Gesicht von Mensch und Fisch verkörpernd.

Weiter schweifte danach das Auge von der Bergeshöhe der Götter. Verwetterte Kiefern, müde gebrochenes Geäst deutete auf die Höhe: mächtig und kahl strebten darüber die letzten Felsen empor. Und aus weiter Höhe stieg trotzig und schwer die Burg der Götter. Wolken umhüllten die Spitze, die Phantasie zu reizen und die Masse der Formen ins Unermeßliche zu weiten. In die Felsen gehauen, aus gefügten Steinen und natürlichen Blöcken emporgetürmt, in der Gedrungenheit und Schwere der allzuromanischen Formen nach Billingscher Denkmalsentwürfe, die mit der geheimnisvollen Wiederkehr alles ursprünglich Gewesene ins Moderne gewendet zeigen, ragte sie zur Sonne. Die Wiese der Götter allein mischte in die Einöde lichte, milde Farben; üppiger Rasen deckte sie und hell leuchteten aus ihm der Schmuck der Blumen. Und in farbenfrohe Gewänder gehüllt, bewegten sich darauf die Götter. Ein blauer Ueberwurf schmückte Wotan, in Weiß erschien Frika, in blumigen Gewande Freia, nächtlich dunkel Donner und in heller, lichter Farbe Froh. Das war alles fein aneinander getönt und klug berechnet. Aber es brachte auch Anklänge an fremden Geist mit herauf. Mit Loksis leuchtendem Rot gab Wotans Blau die frohen venezianischen Farben; ein natürlicher Haarschmuck in Art eines Diadems machte Frika zur deutschen Hera Ludovisi und die schwere, glänzende Seide Wotans und Loksis, die Freias und gar der Erde, gab fremde Nuancen für das germanische Bild und fremden Ausdruck germanischer Art. Die Sterblichen bilden die Götter nach dem eigenen Wesen und dem eigenen Leibe, ist das uralte Wort eines Philosophen. Wie ihre Sehnsucht zu ihnen sich schwang, so sahen sie sie von früh im eigenen Bilde. Und das hatte bei den Germanen nichts Frohes und Heiteres. Den Zeus hat Phidias in blühender Männlichkeit, Milde und in sonnig heiteren Fertigsein geschossen. Wotan ist der Mittelpunkt einer düsteren Weltanschauung, die auch vor dem Kampf um den Besitz der Welt zu dem Frohsinn und dem Glanz des Griechischen ihre Götter nicht erhob. Asgard, ihr Wohnsitz, hat in den alten Liedern der Deutschen und im Bewußtsein der Volksseele nichts gemein mit dem Olymp der Griechen als die Unendlichkeit seines Ausblicks.

Einfach und groß stilisierte Felsen zeigten danach das Innere der Erde. Frei von der üblichen Theaterei und der Unnatur szenischer Uebertreibung bot es sich dar, mit den Adern des Metalls als einziger Quelle dämmernden Lichts. Und wie von warmem flüssigen Golde übergossen, leuchtete zum Schluß Walhall noch einmal auf. Der Regenbogen freilich befriedigte auch jetzt noch nicht die Illusion. Aber vielleicht kann uns die szenische Darstellung solcher Erscheinungen wirklich erst die Hochsichtbühne der Zukunft bringen.

Zu dieser neuen Ausstattung gesellte sich noch ein anderer neuer Faktor: die schauspielerische Regie. Sie betätigte sich in einer scharfen Ausprägung des Wortbildes — jenes Urgesetzes Wagnerscher Kunstform. Und sie brachte Einheit und Stil in die Bewegungen, die das Wort begleiteten. Sparsamkeit und gesteigerte Energie waren da die Prinzipien; Würde und sichere Ruhe, scharfe dramatische Contraste und dramatische Ausgestaltung das Ergebnis. Bei solchem ersten Versuch konnte alles noch nicht erreicht sein. Das Zusammengehen von Wort und Ton bedingte noch nicht das für Wagners Werk nicht weniger notwendige Ineinander von Geste und ausdeutender Musik, auf das Bayreuth selbst eine Unsumme von Zeit verwenden muß. Damit ergibt sich eine Aufgabe der Zukunft, die mit jetzt Erreichtem die Aussicht auf die volle Ausprägung von Wagners Kunstprinzip eröffnet.

Auch die Musik hatte dazu einen großen Schritt weiter gegenüber der Rheingoldaufführung des letzten Spieljahres getan. Sie war ruhiger und klarer, sicherer in der Disposition und zu ungleich größerer Einheit im ganzen gebracht. Bodanzky hatte daran Hauptanteil. Er stand diesmal weit mehr über der Sache, als das vom letzten Jahr in Erinnerung ist und vermochte sich in einer Zucht zu halten, die keine Ueberstürzung oder nervöse Hast mehr zuließ. Manches mochte man sich auch so noch etwas gezügelter denken. Die Riesen z. B. wurden gleich beim Erklingen ihres Motivs mit Fortissimo empfangen, wo sie doch durch ihre Musik begleitet und zur Bühne geführt werden sollten, und den — übrigens sonst famosen — neuen Pauker hatte solche Hochspannung sicherlich ein Fell zum mindesten gekostet. Aber auch solche Einzelheiten vermochten den günstigen Gesamteindruck nicht mehr wesentlich zu beeinflussen. Von der Darstellung gilt dasselbe. Sie bewegte sich trotz mancher Schwankung auf ziemlich gleichmäßiger Basis, was Klarheit erst möglich macht. Die von früher bekannten Darsteller ergänzten so der neue Loge Vogelstrom, die Frika Frl. Schuberts und die Rheintochter Frl. Freunds, der Mime Helmys und Pacynas Fafner.

Vogelstroms Loge war ein neuer Beweis für seine in letzter Zeit so außerordentlich schnelle darstellerische Entwicklung, durch gesangliche Leichtigkeit gleich ausgezeichnet wie durch die darstellerische Gewandtheit, die sich nicht in Vajazzosprüngen verzettelte und doch immer klar und sicher charakterisierte und die das zwiespältige Spiel gegen die Götter und Riesen gleich begreiflich machte. Frl. Schubert machte diesmal als Fricka in Gesang und Haltung günstigen Eindruck, der über gelegentliche kleine Verschleierungen der Stimme hinwegsehen ließ, und Frl. Freund ergänzte nicht allein das Rheintöchterkonzert gut im Ton und dem Klang der Stimme, dem sie eine bei der gewöhnlichen Wagneraufassung — freilich öfters mit kleiner Verschleppung des Tempos — überraschende Sorgfalt widmete, sondern fand sich auch mit der Erda durch Ruhe und Gleichmäßigkeit der Linienführung erdentlich ab.

Helmys Mime fand sich noch nicht immer in den Gesangsstil Wagners, hat aber die Aussicht einen einen tüchtigen kommenden Mime eröffnet, und Pacynas Fafner war glücklich im Charakterisieren, im Gesang allein noch zu unruhig und flackernd. Wahlings

MARCHIVUM

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Stadtverordneten-Ersatzwahlen.** Für die durch den Tod des Stv.-V. Fulda notwendig gewordenen Ersatzwahlen werden von der Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei vorgeschlagen: als Stadtverordneter Herr Karl Hartmann, Eisendreher; als Mitglied des Stadtverordneten-Vorstandes und stellvertretender Obmann dieses Kollegiums Herr Julius Bensheimer, Buchdruckereibesitzer.

* **Zum Direktor der Weinheimer Kreispflegeanstalt** wurde durch Entschließung des Kreisausschusses Mannheim der bisherige Anstaltsbuchhalter, Herr Wilhelm Wolf, ernannt.

* **Schlägerei.** Wir stellen auf Wunsch des Herrn Franz Schips, Inhaber der Wirtschaft „zum Rittergarten" in G 7, 11, wiederholt fest, daß sich die Schlägerei am Montag abend, worüber wir in Nr. 567 berichteten, nicht in seiner Wirtschaft, sondern in einer Wirtschaft in der Nähe abspielte. Herr Schips legt noch Wert auf die Feststellung, daß in seiner Wirtschaft, solange er sie führt, überhaupt noch keine Rowdies verkehrt haben.

* **Städtischer Fischmarkt.** Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen Freitag von 8 Uhr ab auf den bekannten Plätzen in der Neckarstadt und Schwetzingerstadt wiederum ein städtischer Fischmarkt stattfindet. Eine größere Sendung von verschiedenen Seefischsorten ist eingetroffen und wird zu sehr billigen Preisen an das Publikum abgegeben.

* **Eine Einverleibung der Rheinau und des Rohrhofs?** In einer 25 Druckseiten umfassenden Schrift hat sich nach einer Schwetzinger Meldung der Bürgerverein Rohrhof an das Ministerium des Innern gewandt mit der Bitte um Lostrennung der früheren Gemarkung Rohrhof von der Gemeinde Brühl und ihre Einverleibundg in die Stadtgemeinde Mannheim. Als Ersatz für den Rohrhof schlägt die Eingabe die Lostrennung der Schwetzinger Wiesen von der Gemarkung Schwetzingen und Ueberweisung an Brühl vor. In Schwetzingen besteht wenig Geneigtheit für die Hergabe der Wiesen.

* **Mannheimer Mutterschutz E. V.** Wir machen unsere Mitglieder sowie die Freunde der Bestrebungen, in Mannheim ein Mütterheim zu errichten, auf die heute abend 8½ Uhr im „Hotel National" stattfindende Mitgliederversammlung aufmerksam. Herr Dr. Max Jacobs, Frauenarzt, wird über das Thema sprechen: „Welche Gründe veranlassen uns zur Errichtung eines Mütterheims?"

* **Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel** hat im vergangenen Monat an Unterstützungen gewährt: Mittagessen an 22 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück an 607 Personen, zusammen an 629 Personen gegen 521 im vorhergehenden Monat.

Polizeibericht

vom 8. Dezember.

Unfälle. Ein 12 Jahre alter Waisenknabe von hier wurde gestern nachmittag, als er auf dem Kaiserring beim Bismarckdenkmal über die Straße gehen und an einem Bierfuhrwerk vorüber springen wollte, von einer vorüberfahrenden Automobil-Taxameterdroschke umgefahren und am linken Beine verletzt. Der Knabe wurde von dem Taxameterdroschkenführer in das allgem. Krankenhaus verbracht. Ob und wen ein strafbares Verschulden trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Auf der Straße vor dem Hause P 6, 20 kam gestern mittag kurz nach 12 Uhr eine Friseuse von hier mit ihrem Fahrrad zu Fall und stieß dabei mit dem Kopfe gegen einen im gleichen Augenblick vorüberfahrenden Straßenbahnwagen. Sie erlitt oberhalb des linken Auges Verletzungen.

Im Hause T 3, 19 stürzte in vergangener Nacht eine betrunkene Kellnerin die Treppe hinunter und zog sich hierbei leichte Verletzungen zu. Sie wurde in das Krankenhaus verbracht.

Von einer 4 Meter hohen Leiter stürzte gestern vormittag in einem Fabriksaale in Neckarau ein 25 Jahre alter lediger Schlosser herunter, so daß er — anscheinend innerlich verletzt — mittels Droschke nach seiner Wohnung verbracht werden mußte.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Neuteuil.

Donnerstag, den 8. Dezember.

Prix La Riole: Apiartis — Giore II.
Prix Governor: Stall Veil-Picard — Castel II.
Prix Violon II: Bagunenr II — Nouziers.
Prix Astrolabe: Césarine — Hopper.
Prix Badque: Saint Ferréol — Argham.
Prix des Allées: Pétropolis III — Caprico.

Schwimmsport.

* **Schwimmklub Salamander.** Am vergangenen Samstag vereinigte der Klub seine Mitglieder und Freunde zur Abhaltung seiner Weihnachtsfeier im Ballhause. Die Veranstaltung wurde eingeleitet durch eine Ansprache eines Mitgliedes des Vergnügungsausschusses. Das Programm bot reichliche Abwechslung. Fräulein Krieg, welche am Klavier von Fräulein Groß unterstützt wurde, brachte einige recht hübsche Lieder zu Gehör. Herr Delank erfreute durch 2 stimmungsvoll vorgetragene Bariton-lieder. Herr v. Billiez ergötzte die Anwesenden durch ein paar Couplets. Nicht vergessen seien die Herren Berg und Crezeli mit ihrem Original Cakewalk-Akt. Den Beschluß bildete ein Theaterstück, um welches sich die Damen Hommen, Delank und Bluft und die Herren Beckenbach, Englert, Groß und v. Billiez gleichviel verdient gemacht hatten. Ein Tänzchen hielt die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

Rasenspiele.

J.M. **Fußball.** Der Ausschuß des Deutschen Fußball-Bundes beschloß auf seiner Tagung am 12. und 13. November u. a. die Entfaltung einer regen Propaganda, Ausschreibung einer deutschen akademischen Fußballmeisterschaft und die Beteiligung an der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911, letztere durch eine Sonderausstellung von Augenblicksaufnahmen, Platz- und Umkleideraum-Modellen nach hygienischen Grundsätzen und graphischen Darstellungen über die Entwickelung des Bundes und seiner Verbände. Pfingsten 1911 wird gelegentlich der Ausstellung der deutsche Fußball-Bundestag und der Kongreß der internationalen Fußball-Föderation, sowie das Entscheidungsspiel um die deutsche Fußball-Meisterschaft in Dresden stattfinden.

Aviatik.

* **Konkurs einer französischen Flugmotorenfabrik.** Aus Paris wird gemeldet: Die bekannte Motorenfirma E. N. V. ist in Konkurs geraten. Die Höhe der Passiven soll ziemlich bedeutend sein. Die Firma beschäftigt sich vornehmlich mit dem Bau von Flugmaschinenmotoren.

Von Tag zu Tag.

— Neues aus Czenstochau. Zum Czenstochauer Klosterskandal meldet die „Kattowitzer Zeitung", daß jetzt auch der Klostermusiker Tortkiewicz mit seiner Tochter verhaftet worden ist. Das junge Mädchen soll mit Macoch und anderen Klosterbrüdern in Verkehr gestanden haben, und zwar mit Wissen des Vaters. Die Geliebte Macochs ist im Gefängnis von einem Knaben entbunden worden. Macoch hat in den letzten Tagen wiederholt dringend verlangt, seine Schwägerin sprechen zu können. Da ihm dies verweigert wurde, verweigert er seinerseits seit drei Tagen jede Nahrung.

— Die Mordtat eines Geisteskranken. Paris, 7. Dez. Wie aus Orleans gemeldet wird, wurde der Direktor des dortigen Lagerhauses, Schönland, in seinem Bureau von einem gewissen Bicheron, dem Sohne eines Vorgängers, durch einen Revolverschuß getötet. Der Mörder konnte entfliehen. Bicheron, der geisteskrank sein soll, hat Schönland schon lange mit seinem Haß verfolgt, weil er ihn angeblich um die für ihn bestimmte Direktorenstelle gebracht habe.

— Ende eines Lebensretters. Der durch seine Heldentaten beim Brand des Bazar de la Charité in Paris bekannt gewordene Jean Georges ist jetzt selbst das Opfer eines Unglücks geworden. Er, der damals zahlreiche Menschenleben durch seine Energie und Entschlossenheit rettete, ist beim Versuch, einige im Hochwasser treibende Möbelstücke aus der Garonne zu fischen, vor den Toren Bordeaux ertrunken.

— Vergiftung durch verbrannte Mandeln. Dortmund 7. Dez. Nach dem Genuß von verbrannten Mandeln, die einem Automat entnommen worden, erkrankte eine ganze Familie an Vergiftungserscheinungen. Bei den älteren Personen konnte, da der Arzt gleich zur Stelle war, die Gefahr beseitigt werden. Das jüngste Kind starb.

— Eine jugendliche Verbrecherin. Cöthen, 7. Dezbr. Die Kriminalpolizei in Dessau hat ein 10jähriges Schülermädchen verhaftet, das in Cöthen einen schweren Einbruchdiebstahl verübt hatte.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Stichwahl in Labiau-Wehlau.

⊡ Berlin, 8. Dez. Bezüglich des Stichwahltermins in Labiau-Wehlau behauptet die „Deutsche Tagesztg." in ihrer gestrigen Abendausgabe wieder, daß der Termin amtlich für den 16. Dezember angesetzt worden sei.

Der Reichskanzler und die Parlamentarier.

□ Berlin, 8. Dez. Ueber die politischen Unterhaltungen des Reichskanzlers mit Parlamentariern wird der „Tägl. Rundschau" von parlamentarischer Seite geschrieben: Der Reichskanzler hat ähnlich wie sein Vorgänger Fürst Bülow im Laufe des Sommers auf seinem Gute Hohenfinnow Parlamentarier empfangen, um mit ihnen die politische Lage zu besprechen. Die Annahme, daß es nur konservative Reichstagsmitglieder seien, die zu diesen Konferenzen berufen wurden, ist irrig, denn neben einigen konservativen und hervorragenden freikonservativen Männern wurden auch nationalliberale Abgeordnete zu den Beratungen zugezogen, da es sich um eine Verständigung der Parteien in erster Linie handelte. Es war also im gewissen Sinne Sammlungspolitik, die hier getrieben wurde. Daneben war auch die Bekämpfung der roten Flut Gegenstand der Konferenzen. Als hauptsächlichstes Abwehrmittel gegen ein neues Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen im Reichstage wurde ein Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien angesehen. Der Reichskanzler wirkte in diesem Sinne auf die Abgeordneten ein und es wurden die Maßnahmen besprochen, die zu einer Zusammenfassung der bürgerlichen Parteien und besonders der Wähler der bürgerlichen Parteien führen konnten. Man kam zu der Ueberzeugung, daß eine intensive Tätigkeit innerhalb der einzelnen Wahlkreise, die eine Zusammenfassung aller bürgerlichen Wähler zum obersten Grundsatz haben müsse, die meiste Aussicht auf Erfolg biete, wenn man auch nicht verkannte, daß die verschiedenen Schattierungen innerhalb einer Partei ein einmütiges Vorgehen nur nach langer Aufklärungsarbeit ermöglichen würden. Es wurden auch auf den Konferenzen gesetzgeberische Maßnahmen zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, wie sie der Abg. v. Heydebrand in seiner letzten Rede in der Königsberger Debatte im Reichstag vom Reichskanzler forderte, besprochen. Einen positiven Erfolg hatten aber diese Konferenzen nicht. Endlich waren auch die neuen Gesetzesvorlagen und der Etat Gegenstand der Verhandlungen, die ungefähr 10—11mal stattfanden und auch in Berlin nach der Rückkehr des Reichskanzler fortgesetzt wurden. Interessant ist, daß diese Konferenzen auf eine Anregung des früheren Reichskanzlers Fürsten Bülow zurückgehen, da Fürst Bülow seinem Amtsnachfolger während seines Aufenthaltes in Rom mitgeteilt hatte, daß diese Konferenzen, die er selbst in umfangreicher Weise in Nordeney mit namhaften Politikern abgehalten hatte, viel zur Klärung der Sachlage beigetragen haben.

Wotan schien gleichmäßiger und überlegter zu sein als im Vorjahr, wenn er an Ausgeglichenheit auch immer noch gewinnen könnte. Kromers Alberich und Fentens Fasolt, Frau Hafgren-Waag, Frl. Buschkau und Kofler, Copony und Voisin waren von früher her bewährt.

Das Orchester war von außerordentlicher Willigkeit und infolgedessen ungemein präzis und schlagfertig.

So konnte ein starker Erfolg nicht ausbleiben, der durch die vorausgegangene außergewöhnliche Arbeit, wie durch die Haltung der Aufführung gleich verdient war. Dr. H

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen.

1. Konzert.

Als letzte der vorweihnachtlichen Männerchor-Veranstaltungen größeren Stils erschien das Konzert des Lehrergesangvereins, der gestern im Nibelungensaal des Rosengarten sein erstes Winterkonzert gab. Die Veranstaltungen des Lehrergesangvereins erfreuen sich seit Jahren des größten Interesses der musikalischen Bevölkerung Mannheims und deren näherer und weiterer Umgebung. Auch das gestrige Konzert wies einen lebhaften Besuch auf und nahm einen vollbefriedigten künstlerischen Verlauf. Das Programm war mit seltener Vornehmheit und kühnem Wagemut zusammengestellt. Es enthielt ausschließlich a capella Chöre, darunter solche, die für Mannheim Neuheiten waren. Der Liederkönig Schubert stand an der Spitze des Programms. Seine Chorkompositionen können in unserer Zeit, in welcher gerade an Männerchören so viel Minderwertiges auf den Markt kommt, nicht oft genug empfohlen werden. An die musikalische Intelligenz und die gesangstechnische Tüchtigkeit stellen diese Chöre allerdings keine geringen Ansprüche. Dies gilt namentlich von dem zweiten der gestern zum Vortrag gebrachten Chöre: „Ruhe, schönstes Glück der Erde", dessen Tenorführung für die absolute Tonreinheit manche Klippe birgt. Von den beiden Nummern stand „Grab und Mond" auch hinsichtlich der Durchführung an erster Stelle. Sie gab von der hohen Leistungsfähigkeit des namentlich in den Bässen prachtvollen Materials vollgültige Beweise. Eine noch schwierigere Aufgabe hatte man sich mit Hegars „Totenvolk" gestellt. Seine erheblichen rhythmischen und dynamischen Schwierigkeiten wurden mit anerkennenswertem Gelingen überwunden. Als Novitäten erschien die Chorballade „Schiedung" von Wilhelm Gößler, sowie drei Volksweisen von Waldemar von Baußnern. In Gößlers „Schiedung" die dem Münchner Lehrergesangverein gewidmet ist und erst vor kurzem die Uraufführung erlebte, finden unsere großen, leistungsfähigen Vereine endlich wieder einmal eine würdige Aufgabe. Die Dichtung von Hans Wildenstein (Aus dem Balladenschatz der „Woche") ist außerordentlich charakteristisch vertont. Die Musik ist reich an wirksamen Kontrasten, an prächtigen Steigerungen und feinsinnigen Tonmalereien. An die Treffsicherheit und Schlagfertigkeit stellt der eminent schwierige an Modulationen reiche Chor, besonders in seinem wild bewegten Mittelsatze ganz exorbitante Anforderungen. Seine höchst achtbare Durchführung stellt der trefflichen Schulung des wohldisziplinierten Chorkörpers durch Herrn Musikdirektor Weidt das beste Zeugnis aus. Daß auch die Volkslieder W. v. Baußnerns, des früheren Dirigenten des Vereins, eine wohlabgetönte, geistig und musikalisch gleich vorzügliche Wiedergabe erfuhren, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Alle drei — merkwürdigerweise auf den gleichen ernsten Grundton gestimmt — verraten in Tonsatz und Stimmführung den erfahrenen Praktiker und tüchtigen Musiker. Am besten gefiel mir „Traum". Richard Stöhrs originelles „Lied der Waffenschmiede" ergänzte das reichhaltige Chorprogramm, das nicht weniger als acht, zum Teil recht schwierige Chorwerke umfaßte, durch deren treffliche Durchführung der Lehrergesangverein die hohe Stufe seiner Leistungsfähigkeit aufs neue glänzend dokumentierte.

Als Vokalsolistin hatte der Verein Frau Tilly Cahnbley-Hinken aus Würzburg verpflichtet, die aber infolge Erkrankung in letzter Stunde absagen mußte. Für sie sprang als Retterin in der Not unsere einheimische Sopranistin Frau Arlo-Schlesinger ein.

Die Künstlerin errang erst kürzlich bei einer „Pandora"-Aufführung im Hamburger Lehrergesangverein sehr hübsche Erfolge. Auch gestern wußte sie durch ihre treffliche Gesangstechnik, die sichere eGstaltungskunst und einen sympathischen Vortrag zu fesseln. Nur hatte sie meines Erachtens mit der Wahl von Schuberts „Erlkönig" und „Allmacht" Größe und Charakter ihres Organs überschätzt. Die rein lyrischen Aufgaben „Gretchen am Spinnrad", „Der Freund"" von H. Wolf, R. Straußens „Cäcilie" und namentlich „Liebestreu", das sie mit feinsten Akzenten zu stilisieren wußte, aber wurden ganz prächtig gelöst. Als Zugabe spendete die Künstlerin „Der Schmied" von Brahms. Herr Richard Lottermann aus Saarbrücken spielte kleinere Stücke von Händel, R. Schumann, J. S. Bach und Mozart, sowie die bekannte Ballade und Polonaise von Vieuxtemps. Die Doppelgriffe der Polonaise waren nicht absolut rein, der Ton hier und in der Bach'schen Gavotte manchmal rauh und unedel. Die Kantilene des „Arioso" von Händel aber zeigte einen schönen, warmblütigen Ton und Schumann's „Von fremden Menschen und Ländern" — ein Arrangement aus dem „Jugendalbum" — wie die gespendete Zugabe einen geschmackvollen Vortrag. Auch die Solisten fanden begeisterte Zustimmung. Herr Pianist Jung begleitete sie mit bekannter Zuverlässigkeit am Flügel. ck.

Der Polarforscher Charcot hielt, wie uns aus Paris gemeldet wird, in der Sorbonne in Gegenwart des Unterrichts- und Marineministers, sowie zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten einen Vortrag über seine antarktische Expedition, in der er ausführte, daß die Expedition unter tausend Entbehrungen, Strapazen und Gefahren nach dem Süden der Insel Adelaide gelangt sei. Sie entdeckte dort eine große Bucht und machte dort hydrographische Untersuchungen in der Gegend, die die Insel von dem Land trennt. Loubet erreichte das Alexanderland, konnte aber nicht überwintern und kehrte später zurück. Er entdeckte neues Land und zahllose Eisberge. Die Erschöpfung der Vorräte veranlaßte ihn zur Rückkehr.

Zur passiven Resistenz des Herrenchors an der Wiener Hofoper. Wir teilten schon gestern mit, daß infolge der Entlassung der Chorherren der Verband die Sperre über die Wiener Hofoper verhängt hat. Heute wird das durch ein Extrablatt der Mannheimer Verbandszeitung bestätigt. Wie aus dem Extrablatt und auch aus Wiener Meldungen hervorgeht, ist die Entlohnung der Chorherren (40 Kr. monatlich nach 3jähr. Dienstzeit und 100 Kr. monatlich nach 9jähr. Dienstzeit) so gering und unter aller Existenzmöglichkeit, daß man seine Verwunderung nicht unterdrücken kann, umsomehr als die Hofoper für Solisten Riesensummen aussetzt. Wenn sich angesichts solcher Tatsachen die Choristen auch vielleicht zu einem unbedachtsamen Schritt hinreißen ließen, so kann man ihnen die Sympathie doch nicht versagen. Wie weiter aus Wien gemeldet wird, hat sich Präsident Stoll von Oesterr. Bühnenverein mit den Vertretern des Herrenchors zum Kanzleidirektor der Generalintendanz der Hoftheater, Hof-Abgeordneten des Herrenchors mitgeteilt, daß die Erhöhung der Gagen des Chors der Hofoper bereits in Aussicht genommen war. Sollten sich die Vertreter des entlassenen Herrenchors zu einer der Intendanz genehmen Erklärung verstehen, dann dürfte die Affaire gütlich beigelegt werden. Die Erklärung des Bedauerns des Verhaltens ist abgegeben worden und darauf jedenfalls die Zurücknahme der Entlassung erfolgen.

Ludwig Knaus †. Professor Ludwig Knaus ist gestern abend nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." gestorben. Der berühmte Genremaler ist 81 Jahre alt geworden. Sein Geburtsort war Wiesbaden.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Freitag, 9. Dezember.

Berlin. Kgl. Opernhaus: Keine Vorstellung.
Kgl. Schauspielhaus: „Der Störenfried".
Dresden. Kgl. Opernhaus: „Hansel und Gretel".
Kgl. Schauspielhaus: „Verlassene Seelen".
Düsseldorf. Stadttheater: „Das Musikantenmädel".
Frankfurt a. M. Opernhaus: „Die geschiedene Frau".
Schauspielhaus: „Einer von unsere Leut'".
Freiburg i. B. Stadttheater: Keine Vorstellung.
Heidelberg. Stadttheater: „Die versunkene Glocke".
Karlsruhe. Gr. Hoftheater: „Münchhausens Antwort". — „Mirandolina".
Köln. Opernhaus: „Die Königin von Saba".
Schauspielhaus: „Rosmersholm".
Leipzig. Neues Theater: „Mignon".
Altes Theater: „Zigeunerliebe".
Mannheim: Gr. Hoftheater: „Kater Lampe".
Neues Theater: 7. Gastspiel d. Schilerleer: „Anno dazumal".
München. Kgl. Residenztheater: „John Gabriel Borkman".
Theater am Gärtnerplatz: „Der fidele Bauer".
Schauspielhaus: „Der Feldherrnhügel".
Straßburg. Stadttheater: „Tartuffe".
Stuttgart. Kgl. Interimstheater: „Carmen".
Wiesbaden. Kgl. Theater: „Der Troubadour".

MARCHIVUM

Bürgerausschußsitzung in Schwetzingen.

r. Schwetzingen, 7. Dez.

Die am gestrigen abend im Rathaussaal stattgefundene Bürgerausschußsitzung war von 59 Mitgliedern besucht. Die Tagesordnung umfaßte nur 4 Punkte und war in ¾ Stunden erledigt. Eine besondere Bedeutung hatte die Sitzung insofern, als es die letzte war, die von Bürgermeister Wipfinger geleitet wurde, der bekanntlich auf Ende dieses Jahres von seinem Posten zurücktritt. Um 7.45 Uhr wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf eine

Aenderung des Sparkassenstatuts.

Es bestand bisher die veraltete Einrichtung, daß Einlagen, die vor dem 15. eines Monats gemacht wurden, auf den 1. des folgenden Monats, und Einlagen, die nach dem 15. gemacht wurden, erst auf den zweitfolgenden ersten Monatstag verzinst wurden. Der Gemeinderat hat beschlossen, hierin eine Aenderung eintreten zu lassen, und zwar soll in Zukunft die tägliche Verzinsung eingeführt werden. Die Verzinsung würde also fürderhin am Werktage vor der Einlage beginnen und am Werktage vor der Abhebung aufhören. Die Verzinsung tritt ein mit dem Betrage von 10 M. und weiter erfolgt die Verzinsung ebenfalls in Beträgen von 10 zu 10 M. Zinsen, die unter 5 Pf. betragen, werden nicht in Betracht gezogen. B.A.M. Wittmann hält die beantragte Aenderung für zweckmäßig und zeitgemäß, worauf der Bürgerausschuß mit allen gegen 2 Stimmen für den Vorschlag des Gemeinderats eintritt.

Der 2. Punkt betraf die

Verteilung der Sparkassenüberschüsse pro 1909.

Der Reingewinn beträgt 93 061 M. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, ein Drittel hiervon (rund 31 000 M.) der Stadtkasse zu überweisen zur Bestreitung von Ausgaben, die gesetzlich nicht geboten sind. Das Geld soll verwendet werden ähnlich wie in früheren Jahren und zwar: 10 000 M. für Kanalisation, 13 000 Mark für die Realschule, 2000 M. für den erweiterten Volksschulunterricht. 1000 M. für das Krankenhaus, 2500 M. für die Kleinkinderschule und 2500 M. für die höhere Töchterschule. — B.A.M. Umhey frägt nach dem Verbleib der restlichen 66 000 Mark, worauf ihm der Vorsitzende erwidert, daß diese dem Reservefond überwiesen werden müssen. Der Verteilung wird hierauf in der vorgeschlagenen Weise einstimmig zugestimmt.

Als 3. Punkt stand auf der Tagesordnung

Verkauf von Gelände an Gärtner Hermann Reinle.

Es handelt sich um ein Grundstück längs des Leimbachs bei der Badeanstalt in Ausdehnung von 9 Ar 71 Qm., wovon jedoch nur 5 Ar 62 Qm. nutzbares Gelände sind. Herr Reinle beabsichtigt auf diesem Grundstück ein Haus zu erstellen und hat für den Platz 2700 M. geboten = 4.90 M. pro Quadratmeter. — B.A.M. Phil. Jak. Schmitt kommt auf gewisse Bauplätze an der Moltkestraße zu sprechen und wünscht weiterhin, daß mehr im Stadtinnern, als außen herum gebaut wird. Zu dieser Angelegenheit sprechen weiter die B.A.M. Wittmann, Jos. Fackel und Dörsam, worauf dem Geländeverkauf zum Preise von 2700 Mark zugestimmt wird.

Bevor zum nächsten Punkt geschritten wird, gibt Herr Bürgermeister Wipfinger bekannt, daß Mittwoch, den 7. d. M. von nachmittags 2—6 Uhr die Eingänge und Akten zur

Bürgermeisterwahl

zur Einsicht der Wahlbeteiligten, also der B.A.M., im Rathaussaal offen liegen. — B.A.M. Wittmann macht den Vorschlag, die Akten den einzelnen Fraktionen zu evtl. gewünschten bestimmten Stunden zugänglich zu machen. Der Vorsitzende sagt die bereitwillige Ueberlassung zu.

Der 4. und letzte Punkt betraf die

Ersatzwahl

für das verstorbene B.A.M. Sams, zu dessen ehrendem Gedenken nach kurzem Nachrufe seitens des Bürgermeisters die Versammlung sich von den Sitzen erhebt. B.A.M. Dussel schlägt namens der Fortschrittlichen Volkspartei auf Grund des bestehenden Uebereinkommens Hauptlehrer Bürck zur Wahl vor, was er auch im Interesse der Volksschule für wünschenwert hält. Hierauf ergreif G.-R. Pitsch das Wort, um ebenfalls für die Wahl Bürcks einzutreten. In herzlichen Worten stattete er hierauf Bürgermeister Wipfinger, der heute leider die letzte Bürgerausschußsitzung leite, geziemenden Dank ab. Mit Bedauern habe man von dem unweigerlichen Rücktritt in der gesamten Einwohnerschaft vernommen. Bei der heutigen Gelegenheit gezieme es sich, Herrn Wipfinger öffentlich Dank zu sagen für all das, was er in 6½ Jahren geleistet habe. Er wolle nur 4 Hauptpunkte hervorheben. Zunächst habe er der höheren Töchterschule zu einer schönen Unterkunft verholfen. Der Finanzlage der Stadt habe er durch Herbeiziehung von Großindustrie die überaus nötigen Einkünfte verschafft. Er erinnere nur an die Pfaudlerwerke, die heute schon, noch am Beginne ihrer Entwicklung stehend, solch respektable Beiträge als Umlage an die Stadtkasse entrichten, daß wir uns nur gratulieren dürfen. Ueber die Elektrische, die wir nun heute verkehren sehen, sei man ebenso allgemein erfreut. Das neue Realschulgebäude, das er als dauerndes Denkmal in der Aera Wipfinger bezeichnen möchte, gehe seiner Vollendung entgegen. Es wäre noch vieles aufzuzählen, was Herr Wipfinger in verhältnismäßig kurzer Zeitdauer aufs ersprießlichste gefördert habe. Es sei wohl der herzlichste Wunsch aller, daß es ihm vergönnt sein möge, seiner Familie noch recht viele Jahre in Gesundheit erhalten zu bleiben. Die Stadt und der Gemeinderat würden seine Arbeit stets zu schätzen wissen und ihm ein unvergängliches Andenken zu wahren. Die Ausschußmitglieder erhoben sich als Zeichen der Zustimmung von den Sitzen und spendeten starken Beifall. Bürgermeister Wipfinger dankte dem Vorredner und erwiderte, daß er nichts weiter getan habe, als seine Pflicht. Wenn er einmal nicht das Rechte getroffen haben sollte, so wäre das menschlich. Er dankt den Bürgerausmitgliedern, die seit Jahren das gemeinsame Interesse fördern halfen und sagt, es würde ihn später freuen, wenn durch die Großindustrie der Stadt eine sichere finanzielle Grundlage erstehe. In diesem Sinne wünsche er der Stadtgemeinde alles Glück.

Die zum Schluß vorgenommene Ersatzwahl ergab die Wahl des Hauptlehrers Bürck mit 53 Stimmen. Auf einen zweiten Zettel fielen 6 Stimmen.

Landwirtschaft.

Landwirtschaftlicher Vortragskurs.

* Karlsruhe, 8. Dez. Die Landwirtschaftskammer wird in der Zeit vom 3. bis 5. Januar nächsten Jahres in Freiburg i. Br. einen Vortragskurs für Landwirte abhalten, worauf jetzt schon die Landwirte hingewiesen werden sollen. Die Namen der Referenten und die Vortragsgegenstände werden noch bekannt gegeben werden; ein Tag des Kurses wird ausschließlich der Behandlung von Weinbaufragen gewidmet sein.

Volkswirtschaft.

Bank für Handel und Industrie, Berlin.

In der Aufsichtsratssitzung der Bank für Handel und Industrie wurde beschlossen, das Bankhaus Kohrs Seeba in Hannover mit Wirkung vom 1. Januar 1911 ab zu übernehmen und den Geschäftsbetrieb unter der Firma „Bank für Handel und Industrie", Filiale Hannover, Geschäftsstelle vorm. Kohrs Seeba weiterzuführen.

Metallbank und Metallurgische Gesellschaft A.-G., Frankfurt a. Main. Nachdem das Vermögen der Metallurgischen Gesellschaft A.-G. ohne Liquidation an die Berg- und Metallbank übergegangen ist und letztere den obigen Namen angenommen hat, werden die Aktionäre der Metallurgischen Gesellschaft nunmehr aufgefordert, ihre Aktien zum Umtausch einzureichen. Bekanntlich entfallen gegen je drei Aktien der Metallurgischen Gesellschaft mit Dividendenschein für 1910 vier Aktien der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft mit Dividendenschein für 1910-11. Für den Umtausch ist eine Frist bis 15. März 1911 festgesetzt. Gleichzeitig wird an die Aktionäre der Berg- und Metallbank die Aufforderung zur Einreichung ihrer Aktien gerichtet, um sie mit dem neuen Firmen-Aufdruck zu versehen.

Vom Kalisyndikat. Gemäß der Bestimmung des Kaligesetzes, nach der Abnehmer von Kalisalzen sich zwecks Erlangung von Rabatten zusammenschließen können, beabsichtigt die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft und der Bund der Landwirte den Zusammenschluß zu einer weiteren Verkaufsvereinigung. Das Kalisyndikat hat bekanntlich mit einem Teil seiner Abnehmer Vereinbarungen erzielt, nach denen Gesellschaftern derartiger Vereinigungen weder direkt noch indirekt höhere Rabatte zugeführt werden, als in den Syndikatsbedingungen für Höchstabnehmer vorgesehen ist.

Nach dem englischen Handelsausweis für den Monat November zeigt die Einfuhr eine Zunahme gegen den gleichen Monat des Vorjahres um 2 479 901 Pfund St., die Ausfuhr eine solche um 4 232 685.

Telegraphische Handelsberichte.

☐ Frankfurt a. M., 8. Dez. Die Internationale Wasserstoff A.-G. wird von Frankfurt a. M. nach Berlin verlegt.

Neues vom Dividendenmarkt.

☐ Leipzig, 8. Dez. Die Dividende der Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. von W. von Pittler wird höher als im Vorjahre (6 Proz.) geschätzt.

☐ Berlin, 8. Dez. Die Aktienbrauerei Friedrichshain erzielte einen Ueberschuss von 121 007 (66 099 M.). Es wird eine Dividende von 3 Proz. (1½ Proz.) verteilt.

☐ Berlin, 8. Dez. Die Bierbrauerei A.-G. in Berlin bringt eine Dividende von 5 Proz. (4 Proz.) zur Ausschüttung.

☐ Berlin, 8. Dez. Der Ueberschuss der Danziger Brauerei A.-G. beläuft sich auf 385 266 M. (348 978 M.), die Dividende beträgt 12 Proz. (10 Proz.)

Monatsbericht des amerikanischen Ackerbaubureaus.

w. Washington, 8. Dez. Der Monatsbericht des Ackerbaubureaus schätzt den durchschnittlichen Stand der Winterweizensaat auf 82,5 Proz. und der Winterroggensaat auf 92,6 Proz., gegen 95,9 Proz. bezw. 94,1 Proz. im Vorjahre. Die Anbaufläche im Winterweizen umfasst 34 485 000 Acres, im Winterroggen 2 138 000 gegen 33 483 000 bezw. 2 155 000 Acres im Vorjahre.

Verlegung eines Betriebes von Frankfurt nach Berlin.

Große Verluste in Niederdeutschen Bankaktien.

* Hamburg, 8. Dez. Die Hanseatische Bank gibt ihren Gesamtverlust aus dem Besitz von Niederdeutschen Bankaktien auf 700,000 Mark an, ferner die Abschreibungen auf Debitoren und Effekten auf 450,000 Mark. Die Berliner Handelsgesellschaft, die 280,000 Mark Aktien der Hanseatischen Bank aus dem Depot bei der Niederdeutschen Bank besitzt, soll mit der Sanierung einverstanden sein.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Produkte.

New-York, 7. Dezember.

Kurs vom	6.	7.	Kurs vom	6.	7.
Baumw.atl.Häfen	30 000	23 000	Schm.(Rob.u.Br.)	10 60	10.60
„ atl. Golfh.	56.000	41 000	Schmalz Wilcox	10 60	10,60
„ im Innern	38.000	33.000	Talg prima City	7 ⅝	7 ⅝
„ Exp. n.Gr.B.	45.000	44.000	Zucker Muskov. be	3.50	3.50
„ Exp. n. Kont.	37.000	6.000	Kaffee Rio No. 7 lcl.	13 —	13 ¼
Baumwolle loko	15.—	15 —	do. Dezb.	11 05	11.15
do. Dezbr.	14.67	14.68	do. Januar	10.99	11.10
do. Jan.	14.73	14.74	do. Februar	10 90	11.06
do. Febr.	14.83	14.84	do. März	10.88	11.02
do. März	14.97	14.98	do. April	10.95	10.95
do. April	15.08	15.04	do. Mai	10.82	10.99
do. Mai	15.13	15.16	do. Juni	10.80	10.94
do. Juni	15.10	15.13	do. Juli	10.78	10.89
do. Juli	15.10	15.13	do. August	10.70	10.85
do. Novbr.	—.—	—.—	do. Sept.	10.72	10.80
Baumw. i. New-			do. Okt.	10.65	10.70
Orl. loko	14 ⅝	14 ⅝	do. Novbr.	10.65	10.70
do. per Jan.	14.85	14.86	Weiz. red. Win. lf.	99 ½	99 ¾
do. per März	15.09	15.13	do. Dezbr.	93 ⅜	97 ¾
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Mai	104 —	103 ¾
do. stand. white			do. Juli	102 ⅛	99 ⅞
New York	8.05	8.05	Mais Dezbr.	56 ⅝	56 ⅛
Petrol. stand. white			do. Mai	55 ⅝	56 —
Philadelphia	8.05	8.05	Mehl Sp. W. clears	4.15	4.10
Pert.-Grb. Balanc	1.43	1.43	Getreidefracht nach		
Terpen. New-York	78 ½	78 —	Liverpool	1 ⅝	1 ⅝
do. Savanah.	75 —	75 —	do. London	1 ⅝	1 ⅝
Schmalz-W. steam	10.30	10.40	do. Antwerp.	1 ⅝	1 ⅛
			do. Rotterdam	4 —	4 —

Eisen und Metalle.

London, 7. Dez. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kassa 56.16.3 3 Mon. 57.12.6, Zinn, stetig, per Kassa 172.5.0, 3 Mon. 172.5.0. Blei ruhig, spanisch 13.5.0 englisch 13.10.0, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 24.1.3, spezial Marken 25.5.0.

Glasgow, 7. Dez. Roheisen, stetig, Middlesborough warrants per Kassa 49/9½, per Monat 50.—.

Amsterdam, 7. Dez. Banca-Zinn. Tendenz: träge, loco 102½, Auktion 102½.

New-York, 7. Dez.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1235/1245	1235/1245
Zinn Straits	3785/3805	3785/38—
Roh-Eisen Northern Foundry No 2 p. Tonne	1550/16—	1550/16—
Stahl-Schienen Waggon frei Fabr.	28.—	28.—

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 6. Dezember 1910.
M. v. Lent „Mannh. 62" von Rotterdam, 13 500 Dz. Getreide.
H. Lang „Bad. 30" von Straßburg, 400 Dz. Stückgut.
Mart. Klee „Mannh. 58" von Rotterdam, 12 500 Dz. Getr. u. Stg.
Wilh. Machen „Egan 81" von Antwerpen, 2900 Dz. Stückgut.
H. Behrens „Fendel 35" von Antwerpen, 13 000 Dz. Stg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 6. Dezember 1910.
Meister „St. Joseph" von Hochfeld, 2000 Dz. Eisenwaren.
Wehner „Köln 50" von Antwerpen, 8500 Dz. Stückgut.
Leineweber „Köln 48" von Antwerpen, 9670 Dz. Getreide.
Schmitt „Köln 41" von Rotterdam, 6500 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 6. Dezember 1910.
W. Quernhorst „Par" von Antwerpen, 7000 Dz. Getr. u. Mehl.
R. B. v. d. Meulen „Rapid" von Rotterdam, 2783 Dz. Getreide.
J. Huber „Allemannia" von Rotterdam, 1950 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 6. Dezember 1910.
Joh. Lud. Schmitt „Friedensfürst" von Heilbronn, 3010 Ztr. Stj.
Karl Krauth „Rosa Sophie" von Heilbronn, 2428 Ztr. Steinsalz.
Karl Krauth „Wilhelm" von Heilbronn, 1306 Ztr. Steinsalz.
Jul. Müller „Lina" von Heilbronn, 3500 Ztr. Steinsalz.
Ferd. Baufpach „Baufpach" von Jagstfeld, 2791 Ztr. Steinsalz.
Jus. Kußel „Mina" von Jagstfeld, 3200 Ztr. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 6. Dezember 1910.
K. Sturm „Alsatia" von Rotterdam, 11 000 Dz. Stückgut u. Getr.
Pet. Poß „Unternehmung" v. Rotterdam, 10 400 Dz. Schwefelkies.
Aug. Vohwinkel „Ver. Frankf. Rhed. 25" von Rotterdam, 12 000 Dz. Holz und Kohlen.
3 Holzfloß angekommen.

Hafenbezirk Rheinau.
Angekommen am 6. bis 7. Dezember 1910.
Th. Wagenhöfer „Maria" von Walsum, 12 200 Dz. Kohlen.
W. v. d. Dunk „Pr. Ludwig v. B." von Ruhrort, 6880 Dz. Kohlen.
A. Scheelen „Bingen" von Homberg, 18 200 Dz. Kohlen.
R. Röttgers „Reederei 36" von Rotterdam, 8740 Dz. Kohlen.
J. Augspurger „Hagenbucher" von Ruhrort, 4600 Dz. Briketts.
W. Rithoff „Rheinpreußen" von Ruhrort, 3700 Dz. Kohlen.
Gg. Spitzlein „Salve Regina" von Rotterdam, 1010 Dz. Kohlen.
J. Böllmer „Emma Hilda" von Neuß, 5000 Dz. Kohlen.
Oth. Krauß „Niederrhein 18" von Ruhrort, 6250 Dz. Kohlen.
P. Diebl „M. Stinnes 5" von Alsum, 16 380 Dz. Kohlen.
F. Hilderhaus „H. Stinnes 15" v. Duisburg, 13 900 Dz. Kbl. u. K.

Wasserstandsnachrichten im Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum 3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz			3,37	3,32	3,32		
Waldshut			2,75	2,60	2,60		
Hüningen*)	2,23	2,20	2,05	2,00	1,90	1,85	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,18	3,08	3,02	2,91	2,80	2,70	N. 6 Uhr
Lauterburg			4,91	4,75	4,65		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,15	4,99	4,82	4,68	4,63	4,47	2 Uhr
Germersheim			3,78	4,62	4,59		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,23	4,98	4,75	4,58	4,39	4,22	Morg. 7 Uhr
Mainz			2,35	2,18	2,01		F.-P. 12 Uhr
Bingen			3,11	2,93	2,83		10 Uhr
Caub		3,91	3,71	3,53	3,26		2 Uhr
Koblenz			4,17	3,98	3,74		10 Uhr
Köln		4,94	4,69	4,44	4,18		2 Uhr
Ruhrort			4,33	4,07	3,81		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,30	5,05	4,88	4,65	4,46	4,33	M. 7 Uhr
Heilbronn		1,54	1,50	1,40	1,32		M. 7 Uhr

*) Ostwind, Bedeckt. + 3° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10=theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
7. Dez.	Morg. 7^{26}	750,0	3,0		S 4		
7. „	Mittg. 2^{26}	750,4	7,8		still		
7. „	Abds. 9^{26}	748,8	5,2		still		
8. Dez.	Morg. 7^{26}	741,0	0,2		still		

Höchste Temperatur den 7. Dez. 0,0°
Tiefste „ vom 7./8. Dez. 8,0°

* **Mutmaßliches Wetter** am 8. und 9. Dezember 1910. Die Wetterlage ist in der Hauptsache immer noch unverändert, da im Osten und Westen ein Hochdruck- und ein Tiefdruckgebiet sich die Wage halten, wobei Süddeutschland ziemlich genau die Mitte hält. Für Freitag und Samstag ist daher veränderliches und zeitweilig trübes Wetter zu erwarten.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten.)

11. Dezember: Meist Bedeckt, frostig, feucht.
12. Dezember: Kalt, Niederschläge, Nebel.
13. Dezember: Feuchtkalt, nahe Null, Schneefälle, windig.
14. Dezember: Meist trübe, Frostwetter, später milder. Niederschläge.

Geschäftliches.

Wichtige Erleichterungen beim Kochen. In früherer Zeit war das Kochgeschäft durch eine Reihe höchst zeitraubender Nebenarbeiten erschwert, die namentlich die Aufgabe hatten, die einzelnen Gerichte durch pikante Zutaten zu verfeinern. All diese Saucen, Ragouts, Sardellenbutter, gemischten Würzen hält heute die Industrie gebrauchsfertig am Lager. Ein sehr schätzenswerter Ratgeber hierfür ist ein kleines handliches Kochbuch der Firma Türk u. Pabst in Frankfurt a. M., welches dieselbe jeder unserer Leserinnen auf Wunsch kostenlos zusendet.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass die Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D 3, 8 Planken, einen grösseren Räumungsverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieses eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke. 11571

MARCHIVUM

Brautleute und

: : Interessenten : :
bitten um Besuch ohne
— jeden Kaufzwang —
der grössten Möbellager
Mannheims mit ständiger

AUSSTELLUNG

von circa 100 completten
: : Musterzimmern : :

Wohnungs-Einrichtungen

für jeden Stand, von den einfachsten bis zu den feinsten

Konkurrenzlos in
Geschmack–Solidheit–Preise
◆10 jährige Garantie◆

10710

: Zeichnungen und :
Kataloge zu Diensten

W. Landes Söhne, Q 5, 4

: Zahlreiche Referenzen :

Die Lieferung unseres Bedarfs an: 12041
Wasserwecken, Fleisch, Wurst, Milch und Rahm
für das Jahr 1911 soll im Weg öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Angebote wollen schriftlich verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen bis spätestens
Mittwoch, den 14. d. Mts., abends 5 Uhr
bei uns eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf unserm Geschäftszimmer (Herzogenriedstraße) zur Einsichtnahme offen.

Mannheim, 7. Dez. 1910.
Großh. Landesgefängnisdirektion.

Das Ergebnis an 12042
Spühlicht im Jahre 1911
wird Montag, den 12. d. M., vorm. 10 Uhr in der Anstalt (Herzogenriedstraße) einer Versteigerung ausgesetzt.

Reflektanten werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen inzwischen auf unserm Geschäftszimmer zur Einsichtnahme offen liegen.

Mannheim, 6. Dez. 1910.
Großh. Landesgefängnisdirektion.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 9. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Rheinau auf dem Marktplatze gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel verschiedener Art.
Mannheim, 7. Dez. 1910.
Ringel, 55751
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 9. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal O 4, 5 hier, gemäß § 1228 u. ff. B. G.-B. öffentlich gegen Barzahlung versteigern: 55758
1 Paar Ohrringe mit Perlen u. Diamanten besetzt, 1 Herrenring mit großem Brillant, 1 Brillantbusennadel und 1 silbernes Zigarettenetui.
Mannheim, 6. Dez. 1910.
Scheuber, Gerichtsvollzieher.

Nur bei mir
Feinste Fett-Gänse
Brat Gänse
Zerteilte Gans
Braten, Ragout
Hühner, Hahnen
Enten.
An- u. Verkauf v. Gänselebern
F. Mayer, D 3, 4.
Telephon 824. 55107

Ankauf.
Eine gold. Herrenuhr zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 42166 an die Exped. ds. Bl.

Beobachten

Sie doch einmal gelegentlich in Ihren Bekanntenkreisen, namentlich bei kinderreichen Familien etc., wo täglich Cacao getrunken wird und auch ab und zu einmal eine gute Tafel Chocolade den „Weg alles Irdischen" geht, den Stand des Allgemeinbefindens. Als auffallende Erscheinung werden Sie stets wahrnehmen, daß dort, wo aufregende, schädliche Getränke keinen Platz finden, der Cacao-Topf dagegen nie fehlt, vorwiegend Frohmut und Wohlbehagen herrscht, wenn nicht gerade das psychische Wohlgefühl durch irgendwelche Umstände beeinträchtigt ist. In der Tat wirkt eine Tasse des prächtig duftenden Tell-Cacaos erhebend und stärkend auf Gemüt und Körper. Die ständige Cacaozufuhr — auch in Form von Chocolade — trägt dazu bei, unsern Körper widerstandsfähiger zu machen, unsere Kleinen überstehen die Kinderkrankheiten besser und damit sind schon die Vorbedingungen einer glücklichen Häuslichkeit erfüllt. Man achte aber auf die richtige Marke

Tell
Cacao-Chocolade

Vertreter: Voegele & Wachter, Mannheim, Böckstr. 10.

Eine einfache Rechnung.
Dr. W. Schmidt Reichs-Glühstrumpf
kaufen Sie zu demselben Preise wie jeden anderen Glühkörper, er hält aber 10mal solange,
also kostet er nur den 10. Teil.
In schwarz-weiss-roten Hülsen z. haben i. d. einschl. Geschäften.

Bekanntmachung.

Trinkerfürsorge betr.

In Angelegenheiten der Trinkerfürsorge wird auch von uns zu üblicher Sprechzeit geeignete Auskunft erteilt werden. (Zimmer 40).

Mannheim, 29. Nov. 1910.
Gr. Bezirksamt Abt. III:
gez.: Dr. Sauter.

Obige Bekanntmachung bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in unserm Bureau (Neues Rathaus Zimmer 115) Auskunft über die auf die Bekämpfung der Trunksucht gerichteten Bestrebungen u. Einrichtungen gegeben wird. 633

Mannheim, 3. Dez. 1910.
Armenkommission:
v. Hollander.
Köbele.

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

OTTO FERBER
Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren
P 7, 19 ◆ Heidelbergerstr. ◆ Tel. 4169

Empfehle in reichhaltigster Auswahl:

Echt silberne Bestecke
in einfacher und modernster Ausführung, zu den billigsten Tagespreisen:

Schwerversilberte Alpaccabestecke 6920
mit 1a. silberweisser Unterlage u. garantiert gestempelter Silberauflage in allen Stilarten. Stets hervorrag. Neuheiten!

Stahlbestecke
mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u. s. w.

Taschenmesser, Scheeren u. Manicures
in allen Zusammenstellungen

Komplette Besteckkästen u. Etuis
in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.

Nur prima Qualitäten!

Verkauf

Nähmaschine bill. zu verkauf. 42164 E 6, 8, 2. St. lks.

Nähmaschine bill. zu verkauf. 42136. S 4, 17 part.

Neuer Gehrockanzug, auf Seide gearb., f. schl. Herrn m. Gr. voll, sow. 2 Sakkoanzüge f. kl. Herrn pass. u. 1 Jacket mit 2 Westen f. schl. Herrn bill. abzug. Bingert, C 1, 14. 42144

Gebr. Oefen, 1 Herd, 1 Hängel., 1 Kong.-Zith. z. vk. Hungbuschstr. 4, 4. St. 42171

Schöner Dackel (Rüde) scharfpreisw. zu verkauf. 42191 Riedfeldstraße 3, Laden.

Gräfin Laßbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

Fast jeden Tag während der Ferien kamen die beiden jungen Leute nach Burgau, die Gräfin zu begrüßen, und für Yvonne waren es Feiertage! Sie lebte auf in der Gesellschaft des Vetters. Wie ihm ihr kindliches Herz entgegenschlug, wie sie freudig ihn begrüßte — er war der einzige, der nie einen Tadel für sie hatte.

Und als er wieder abreisen mußte, weinte sie bitterlich. Ihn rührte es. „Ich komme wieder, kleine Yvonne. Weihnachten ist nicht mehr fern." Er streichelte ihr verweintes Gesichtchen und küßte sie auf den Mund, den sie ihm unschuldig bot. Er wußte, wie schwer sie unter ihrem liebeleeren, einsamen Leben litte. Und er kannte Mutter und Schwester zu genau, die in Yvonne nur einen Eindringling sahen, befürchtend, daß das Kind der Fremden ihren Interessen hinderlich war.

Das erste Weihnachtsfest für Yvonne auf deutschem Boden — ohne den Vater! Wie weh ihr da zumute war!

Mit Mühe hielt sie die Tränen zurück, als sie den lichterstrahlenden Baum sah.

Nach Absingen des Weihnachtsliedes und Vorlesen des Weihnachts-Evangeliums war den Leuten beschert worden. Sie hatten sich jetzt entfernt, und die Familie war unter sich.

Yvonne aber kam sich wie ausgestoßen vor, ausgeschlossen von der allgemeinen Freude. Ihr Gabentisch zeigte allerlei nützliche Sachen, Bücher und auch Leckereien. Doch da war keine liebevolle Hand gewesen, die sie hingeführt, da war kein Mund gewesen, der ihr zärtliche, gütige Worte gesagt. Mit brennenden Augen starrte sie auf den geschmückten Baum so lange, bis ihr die Tränen unaufhaltsam über die Wangen rannen.

„Mama, Yvonne weint schon wieder!" raunte Herta ihrer Mutter zu, die zu der Nichte trat und ihr ernstliche Vorhaltungen über ihre Undankbarkeit und ewige Unzufriedenheit machte.

„Mama, laß das!" sagte Lutz fast rauh, faßte Yvonne bei der Hand und führte sie an seinen Platz. Ihn empörte das Verhalten seiner Mutter, so wie ihn das elternlose Kind dauerte.

„Du hast Dir meine Geschenke noch gar nicht angesehen. Sieh, dort ist das Buch, das ich mir wünschte, über unsere deutschen Kolonien. Möchtest Du es mit mir betrachten, Cousinchen?"

Er schob ihr einen Stuhl hin, setzte sich zu ihr auf dessen Kante, legte den Arm um Yvonne und blätterte mit der Rechten in dem Buche, ihr zu den Illustrationen die Erläuterungen gebend.

Mit einem dankbaren Blick belohnte ihn das Kind.

Die Baronin war außer sich über dieses so wenig diplomatische Verhalten des Sohnes, und sie nahm sich vor, ihm ordentlich Bescheid zu sagen. Doch er war taub gegen ihre Vorstellungen. Berechnung war ihm fremd, und seine Gutmütigkeit ließ ihn seine ganze freie Zeit der Cousine widmen. Er fuhr sie im Schlitten — schnell, so schnell, daß sie vor Furcht und Vergnügen laut aufschrie, und es war ihm eine unbeschreibliche Freude, wie sie aus sich herausging.

Doch die schöne Ferienzeit war allzuschnell vorbei, und Yvonne blieb einsamer als zuvor. Der Winter war sehr hart und kalt; wochenlang lag Eis und Schnee, und sie kam kaum heraus. Ihre Natur war sehr empfindlich und gar nicht widerstandsfähig gegen dieses Wetter.

Sie begann zu kränkeln, bis ein heftiger Bronchialkatarrh sie ans Bett fesselte.

Der Arzt nahm es nicht leicht. Wochenlang mußte sie liegen. Christiane pflegte sie — mürrisch, unfreundlich. Seit Yvonne im Hause weilte, war die Gräfin noch kälter, unzugänglicher geworden; sogar Christiane hatte es nicht leicht bei ihr. Und im Grunde hatte sie Mitleid mit dem armen Kinde, obgleich sie es als Störenfried betrachten mußte.

Stundenlang lag Yvonne ganz allein in ihrem kahlen, schmucklosen Zimmer und dachte nach.

Das Bild der Eltern stand neben ihrem Bett auf dem Nachtschränkchen; die Großmutter kam ja doch nicht herauf zu ihr! Ab und zu ließ Herta sich sehen; doch sie war froh, wenn die Cousine wieder fortging, deren lautes Wesen regte sie auf.

Der einzige Lichtblick für sie war, daß Frau Kroßmann sie jetzt pflegte, nachdem es Christiane zu viel geworden war. Und sie versorgte sie mit all der mütterlichen Liebe, nach der sie so sehr verlangte.

Der Katarrh war verschwunden, hatte aber eine so große Schwäche und Apathie zurückgelassen, daß der Arzt dringend zu einer Luftveränderung riet. Er sah tiefer; er sah, daß das Kind hier in dieser kühlen Atmosphäre unmöglich gesunden konnte — und da war eine Abwechselung dringend nötig — eine andere Umgebung würde dem Kinde auch andere Gedanken bringen.

Die Gräfin sagte, daß sie eine Luftveränderung nicht für nötig hielte. Yvonne sei ein sehr verwöhntes, verzärteltes Kind. Außerdem müsse sich ihre Natur doch einmal an den deutschen Winter gewöhnen.

Und Yvonne blieb auf Burgau.

Als Lutz Ostern noch glücklich bestandenem Abiturium nach Hause kam, war er fast erschrocken über die Veränderung, die mit dem reizenden Kinde vorgegangen war. Yvonne war sehr gewachsen und sah so hager und elend aus, daß es ihn erbarmte.

„Du bist noch krank, Yvonnchen! Mein Gott, hat man denn kein Auge dafür?"

„Nein, Lutz, ich bin wieder gesund, längst! Bin nur immer so müd'. — Das macht das Frühjahr, sagt Christiane", und förmlich ergreifend lächelte sie ihn an.

„Unsinn, kleines Cousinchen! Sie müssen was für Dich tun". Und in ehrlicher Besorgnis blickten seine blauen Augen auf sie.

„Ach, ich hab' schon so viel Eisen genommen; aber das hat doch alles keinen Zweck, mein Lutz. Weißt Du, was mir allein nur helfen kann? Fort, ich möchte fort, ich muß fort von hier; dann kann ich erst gesund werden." Sie breitete die Arme weit aus und auf ihr Gesichtchen trat ein so sehnsüchtiger Ausdruck, daß er davon erschüttert wurde.

„Wenn ich Dir nur helfen könnte, meine arme, kleine Yvonne!" Mit leidenschaftlicher Inbrunst umklammerte sie ihn.

„Ach, Lutz, wenn Du es könntest, würde ich es Dir sogar verbieten, denn Du kennst Großmama nicht, wie ich sie kenne. Und ich bin Dir so dankbar, mein Lutz, daß Du so gut zu mir bist. Dir will ich es auch sagen: ich gehe fort, und wenn sie mich nicht läßt, laufe ich wieder davon, ganz bestimmt, und dann soll man mich nicht wiederfinden. Ich sage es ihr und bald, ich kann es nicht mehr ertragen, wie sie mich behandelt — so nichtachtend, als ob ich eine Bettlerin bin!"

Eine feste Entschlossenheit hatte sich ihrer bemächtigt. Ohne Furcht suchte sie bald eine Aussprache mit der Gräfin.

„Großmama", begann sie, „nun bin ich bald ein Jahr hier."

„Nun ja, das weiß ich."

„Ich möchte Dich bitten, mich von hier fort zu lassen."

Die Gräfin lachte ein wenig, so spaßhaft erschien ihr diese Bitte.

„Wie kommst Du auf eine so absurde Idee?"

„Großmama, Dir ist es doch auch lieber, wenn Du mich nicht mehr siehst. Ich bin Dir ja nur lästig, Du hast mich nicht lieb, weil ich meiner Mutter Kind bin."

(Fortsetzung folgt.)

Reichhaltige neu angestattete **Ausstellung** von **Beleuchtungskörpern**
Stotz & Cie.
Elektr. Gesellschaft O 4, 2/9.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 12. Dezember 1910, vormittags 12 Uhr werde ich im Auftrage gemäß § 373 H.-G.-B. im Börsenlokale E 4, 12 dahier für Rechnung eines Dritten:
200 Sack Weizenmehl in Mühlensortiment nach Mühlenkondit. geg. Kasse abzüglich 1 % Skonto öffentlich meistbietend versteigern.
Mannheim, 8. Dez. 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher. 7177

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 9. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Kontrollkasse, 1 Partie Damenhandschuhe sowie Möbel und Einrichtungsgegenstände verschiedener Art u. a. mehr. 7176
Mannheim, 8. Dez. 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 9. Dezember 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich in Mannheim im Pfandlokal Q 4, 5 geg. bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Schreibmaschine, fast neu (Pittsburg-Visible, Modell Nr. 10), Möbel aller Art und Verschiedenes. 55762
Die Versteigerung findet bestimmt statt. 55762
Sommer, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 9. Dezember 1910, nachmittags 3 Uhr werde ich im Auftrage des Konkursverwalters R.-A. Dr. Gerhard in Mannheim an Ort und Stelle, Max Josefstraße Nr. 4, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
Einen fast neuen Kassenschrank (Fabrikat Herm. Hausen, Köln), eine Continental-Schreibmaschine mit Tisch u. Stuhl, ein. Brockhaus-Lexikon mit Regal (17 Bände, neue Jubiläumsausgabe). 55763
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Sommer, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Feuerwehr

1. Kompagnie.

Montag, 11. Dezbr., abends 8 Uhr,
Versammlung
bei Kamerad Nestel „zum Falken“, S 1.
Wicht. Besprechung.
Der Hauptmann:
Greiber. 637

Liegenschaften

Hausverkauf
gute Geschäftsl., ein schön. Eckhaus mit od. ohne Woll- u. Manufakt.-Geschäft. Existenz für ein od. zwei Dam. od. Ehel., wo der Mann in Stellg. bl. kann. Näh. u. J. 100 bahnpostl. Mannheim. 42132

Verdingung.

Die zum Postbausneubau in Mannheim erforderliche Lieferung und Verlegung von
Los I Fußboden- u. Wandfliesen,
„ II eichenen Stabfußböden und
„ III Linoleum
soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Zeichnungen, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungsbedingungen u. Preisverzeichnis liegen im Postneubaubureau, Mannheim, Hch. Lanzstraße 13 III zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Preise von 60 Pfg. für jedes Los bezogen werden.
Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum **21. Dezember 1910, vormittags 10 Uhr**, an das vorbenannte Bureau frankiert einzusenden, wo zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. 12059
Mannheim, 7. Dez. 1910.
Der örtliche Bauleiter.

S 3, 10 S 3, 10

Große Waren-Versteigerung

Heute und folgende Tage.
Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich im Auftrag eines Engros-Geschäfts in meinem Lokal S 3, 10, **nachmittags ½3 Uhr** beginnend, folgendes: Ein Faß Bodenöl und Christbaumkerzen, Kernseife, weiß und gelb, Schmierseife, prima Toiletten-Seife, Bleichsoda, Borax, Waschkrystall, Chlorkalk, Stärke, ca. 2000 St. Putztücher, bessere Qualitäten, Schuhbürsten, Schrupper, Straßenbesen, Fettlaugenmehl, Krebswichse, Krebsfett, Lederfett Union, Dauerglanz-Cream, Wagen- und Zimmer-Kerzen, Seifenpulver, Wäschetrockner, Gerste, Handtücher, Kaffeedecken, Weckeruhren, Schwarzwälder-Uhren, Packpapier, deutscher u. franz. Sekt, Zigaretten.
Heinrich Seel, Auktionator, S 3, 10. Telephon 4306.

D. FRENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim E 2, 18 Planken.
Telephon 97.

Jüng. ordentl. Mädchen für Hausarb. tagsüb. gef. Näh. Annoncen-Expedit. D. Frenz, Mannheim, E 2, 18. 11988

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1

Für den Bezirk Mannheim eventuell weitere Umgebung sucht ein leistungsfähiges 7181

Portland-Cement-Werk

außer Syndikat mit erstklassigem Fabrikat geeigneten

Vertreter.

Gut eingeführte Händler werden bevorzugt.
Angebote unter **Nr. 10705** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Kapital-Vergrösserung

gibt einer seit 12 Jahren bestehenden, sehr flott arbeitenden Unternehmung, welche als
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
alljährlich 7% Dividende verteilt und grosse Reserven angesammelt hat, Veranlassung, mit Einzahlung in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1911 noch einige
Kapitalisten als Gesellschafter
aufzunehmen. Kleinere Anteile als Mk. 10000.— werden nicht acceptiert. Unternehmen ist erstklassig und frei von jedem Risiko. Reflektanten erhalten Auskunft und jede gewünschte Aufklärung in direktem Verkehr — Vermittler verbeten — durch die Direktion der Gesellschaft. Offerten unter **J. 4417** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe** erbeten.

Für einen noch nie dagewesenen modernen Artikel (Patent) garantiert reellen großen 7180
Verdienst
ist das **Alleinvertriebsrecht** für den Kreis Mannheim zu vergeben. Nur Herren, welche über 4—500 ℳ Bargeld verfügen, mög. Adresse einsend. unter N. 4468 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 7180

Zu verkaufen.

Königspapagei 55770
ausnehmend schönes, gutartig., sehr intelligentes junges Tier, das **nicht schreit**, zu verk.
Karlsruhe
Kaiserallee 32, 3. Stock.

Junge Wolfshunde billig zu verkaufen. 42189 **Lenaustr. 1**, Wirtschaft.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag gegen 7 Uhr verschied nach kürzerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater und Schwager

Herr **Max Beil**
Hochbauassistent
im 43. Lebensjahre. 42188

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Anna Beil Wwe.

Die Beerdigung findet am **Freitag, den 9. Dezember** l. J. vormittags 10 Uhr in Messelhausen statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Vornehme Weihnachtsgeschenke!
Straußfedern, Boa, Fächer & Reiher, Marabu-Hüte, Boa & Muff, Ballblumen, zu Fabrikpreisen. 6301
Alfred Joos, Mannheim, **Q 7, 20**, 2. St.
Pariser Straussfeder-Wäscherei & Färberei.

Neues von Wilh. Busch!

Aus alter Zeit. Märchen, Sagen, Reime . Mk. 3.50
Lustige Bildergeschichten . . Mk. 6.00
Ein neuer **Rideamus:** Reinfälle
br. Mk. **2.50**, geb. Mk. **3.50**. 11942
F. Nemnich, Buchhandlung, **N 3, 7/8.**

Taschentücher

Bielefelder rein lein. Taschentücher, halblein. Taschentücher, Linon- und feine Batisttücher, farbige Taschentücher, **enorm billig.** Namen und Monogramme werden zum Selbstkostenpreis berechnet und sofort besorgt. Grosse Auswahl. Grüne Marken. 9068
G 5, 9 H. Kahn G 5, 9

Für Weihnachtsgeschenke
Zinngeräte und Fayencen antik
50928 **Seckenheimerstr. 8**, 2. St.

Wollen Sie von der lästigen
Rauchplage
befreit sein, so kaufen Sie den neuen Schornsteineinbau „**Rauchlos**“, welcher unter Garantie der vollständigen Rauchbeseitigung verkauft wird. 10843
Alleinige Fabrikanten: **Landsberger & Co.**, Abt. 2
Bürgermeister Fuchsstr. 47

Stellen finden

Hoher und dauernder Verdienst!

Für **Mannheim** und **Umgebung** wird der Vertrieb mit Niederlage eines tägl. Verbrauchsartikels an einen rührigen intelligenten Herrn vergeben. — Zur Uebernahme sind ca. 300 Mk. erforderlich. — Besucht wird hauptsächlich **Bäcker- und Wirtskundschaft.** — Interessenten erhalten gerne Auskunft durch unsern Vertreter, welcher **Freitag, den 9. Dezember** im **Hotel Union** zu sprechen ist. 7175

Jg. Kontorist

von nicht über 20 Jahren, mit guter Handschrift und einiger Erfahrung in der Anfertigung statistischer Arbeiten von erster Mannheimer Maschinenfabrik zu baldigem Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter 55764 an die Expedition dieses Blattes.

Täglich ca. 30 Mark und mehr!
Existenz
bietet sich intellig. Herrn durch Uebernahme eines treffen Unternehmens. **Evtl. als Nebenerwerb zu betreiben.** Erforderl. 200 Mk. Barmittel. Näheres **Freitag** von 10—1 od. 3—7 Uhr. **Hotel Union Mannheim**, Kaln.

Ein Schiffahrts- und Speditionsgeschäft sucht zu baldigem Eintritt einen
jungen Mann
der die Branche kennt, für dauernde Stellung.
Gefl. Angebote unter Nr. 55771 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sofort gesucht
Bohrmeister u. Brunnenbauer
tüchtig, selbständig, zuverlässig, nüchtern, in der Ausführung von Versuchsbohrungen sowie Rohr- und Filterbrunnen erfahren. Angebote mit Angabe der Lohnanspruche sowie Zeugnisabschriften unt. Nr. 55770 an die Exped. d. Bl.

Für das Bureau eines Engros-Geschäftes wird möglichst per bald oder 1. Januar
ein jüngeres tüchtiges
Fräulein
gesucht.
das flott stenographieren kann, die Schreibmaschine beherrscht, und auch mit den sonstigen Bureauarbeiten vertraut ist.
Offerten unter Nr. 55767 an die Expedition ds. Bl.

Sauberes stadtkundiges
junges Mädchen
für Ausgänge u. etwas Hausarbeit tagsüber gesucht.
Zu melden vormittags bei Hofphotograph **Ruf Nachf.**, 55765 **M 1, 4.**

Ein **besser. Mädchen**, das auch bürgerlich kochen kann, als Alleinmädchen zu kinderlosem Ehepaar gesucht.
Beethovenstraße 7
42186 3. St. rechts.

Tücht. Restaurationsköchin per sofort oder 15. Dez. gesucht. **Frau Kroschel**, T 5, 10. **Tel. 4797.** 55727

Mieterverein Mannheim.

Oeffentliche Versammlung

am **Samstag, den 10. Dezember 1910, abends ½9 Uhr** in der **Zentralhalle, Q 2, 16** hier mit

Vortrag

des Herrn **P. O. Rüppel** aus **Berlin** über 7179

den Kampf um die Reichszuwachssteuer.

Freie Diskussion für alle Freunde und Feinde der Wertzuwachssteuer.

Der Vorstand.

Briefmarkensammler! Achtung!!

Soeben erwarb ich eine **sehr schöne** **Europasammlung** im Werte von ca. 10000 Mk. aus der ich einzeln verkaufe und lade höflichst zur Besichtigung ein. — **Viele feine Stücke** vorhanden: **Bayern, 1 Kreuzer**, schwarz **allein 6 Stück!** 12055
Richard Rügemer, O 6, 3
gegenüber dem Union-Theater.

Börsen-Café
eine Treppe hoch im Börsengebäude
Donnerstag, 8. Dezember
Grosser
Opern-Abend
des **Wiener Damen-Salon-Orchesters Birrong.**
Konzertflügel von der Firma Perzina hier, A 2, 4. 12064

Mannheim Strohmarkt O 4, 8 II — **RUDOLF MOSSE** — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Herren gebild. Standes, welche ernstes Interesse für eine höhere Lebensauffassung und Weltanschauung haben, werden zur Mitarbeit in einer Freim.-L. auf idealist. Grundlage (ohne pol. oder konfess. Tendenz) eingeladen.
Interessenten erfahren Näheres unter **E. 944 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 10289

Junger Mann

mit vorzügl. Schulbildung und Handelshochschulbildung, mit sämtl. Bureauarbeiten vertraut, Kenntn. in Stenographie u. Maschinenschreib., sowie in doppelter u. amerikanischer Buchführung, sucht bei bescheid. Anspruch. auf 1. Januar Stellung auf hiesig. Fabrikbureau o. auf Bureau einer Versicherungs-Gesellsch. evtl. einer Generalagentur. Off. u. F. 541 F. M. an **Rud. Mosse, Mannheim.** 10521

Billige Hasen

von grossen Treibjagden
extraschwere . . . . per Stück M. **3.50**
schwere . . per Stück M. **3.00** bis M. **3.20**
leichtere . . . . . . Stück von M. **1.80** an
Ziemer . . . . M. **1.00** bis M. **1.30**
Schlegel . . . . . . Stück **50** bis **70** Pfg.
Ragout . . . per Pfund **50** Pfg.
Ragout vom ganzen Hasen mit Ziemer- u. Schlegelstücken p. Pfund **60** Pfg.
Hasen-Braten von Mk. **2.50** bis Mk. **2.80**
Rehe, 20—30 Pfd. schwer
im Fell per Pfund **65** Pfg.

Sehr preiswert:
Reh-Braten — Reh-Filet
vom Ziemer und Schlegel
pfundweise ausgewogen

Reh-Ragout . . . . . per Pfund **40** Pfg.
Ferner empfehle:
Frische Aepfel . . . Pfund **16** Pfg.
Gesunde Dauermaronen
Frische Orangen — Neue Tafelfeigen
Prinzessmandeln
Saftige Zitronen . Stück **6** und **8** Pfg.
Obst- und Gemüse-Conserven.

Fortsetzung der Rabattauszahlung bis 15. Dezember 1910.
Samstags u. Sonntags findet keine Auszahlung statt.

Johann Schreiber.

Für d. Vermittlung von
Veruntreuungs-Versicherungen
sucht
angesehene deutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft rührigen im Verkehr gewandten Herrn als 10520
Vertreter
geg. hohe Entschädig.
Bewerbungen erbeten unter **S. S. 5229** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Für ein größeres kaufmänn. Bureau wird zu baldig. Eintritt ein
Fräulein
gesucht, das schon längere **Bureaupraxis** aufzuweisen, schöne Schrift hat und auch mit Stenographie u. Schreibmaschine bewandert ist.
Gefl. Off. unter Nr. 55772 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Stellen suchen

Tüchtige Verkäuferin
f. p. 15. Dez. od. 1. Jan. St., gleichv. in welcher Branche. Gefl. Offerten u. Nr. 42178 an die Expedition dss. Bls.

Mietgesuche

Beamter sucht auf 1. Januar 1—2 gut möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes. Angebote u. d. Exped. d. Bl. u. 42148 abzugeb.

Zu verkaufen.

Besonders günstige Gelegenheit!
Pianino
von **Ibach**
wenig gespielt, sehr preiswert, bei 55774
Heckel, Pianolager
O 3, 10.

Feine Akkordzither für halben Wert abzugeben. 42191 **Speyerstr. 15**, I. 1.

Handwagen billig abzugeben. 42190 **J 5, 15.**

Kanarien-Edelroller

m. Wunderlich, lang Gesangstour. Gefl. 8 Tage Probezeit, nicht gefall. tausche bereitw. um. Gr. Ausw. in sonstig. Sing- u. Ziervög. u. Käfig all. Art. **J. Raidmeyer**, 41282 **G 3, 11.**

Gut erh. gebr. Hammeran
Kassenschrank
zu verk. Offert. unter 9889 an die Expedit. ds. d. Bl.

MARCHIVUM

ist immer eine willkommene Gabe

Ein neuer Hedin

SVEN HEDIN

ZU LAND NACH INDIEN

2 Bände gebunden in Prachtband zum Preise von **M. 20.—** ist soeben erschienen und durch die Buchhandlung

M. Schneider, MANNHEIM, J 2, 19, Telefon 6523

gegen monatliche Teilzahlungen von M. 3.— an zu beziehen.
Auch werden andere Werke gegen bequeme monatliche Teilzahlungen ohne Preiserhöhung abgegeben. 10165

zum Weihnachtsfest

Eine **photogr. Camera** ist
ein stets willkommenes Geschenk!

Die reichste Auswahl in allen Preislagen und nur gediegenen Modellen in dem grössten u. ältesten Photo-Spezialhaus 12004

Heinrich Kloos, C 2, 15 neben d. Deutschen Hof.

Zu Weihnachts-Geschenken 11621
empfehle ich:
Tischzeug in gediegenen Damast-, Jacquard- u. Damastqualitäten
Farbige Damast- und Kohlsaumgedecke.
Handtücher, in allen Preislagen
Carl Morjé
Weisswaren u. Ausstattungen
Tel. 1135.
Q 1, 17/18

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
Donnerstag, den 8. Dezbr. 1910.
22. Vorstellung im Abonnement B.

Kater Lampe

Komödie in vier Akten von Emil Rosenow
Regie: E. v. Reiter.

Personen:

Ermischer, Bauerngutsbesitzer und Gemeindevorstand	Emil Hecht
Frau Ermischer	Julie Sanden
Mann, die Magd	Paula Schultze
Neubert, ein großer Spielwarenverleger	Paul Tiesch
Frau Neubert	Elise Delank
Hartmann Schönherr, Holzdrechslermeister	Heinrich Göth
Frau Schönherr	Lina Hummel
Gertrud (die Kinder)	Jenny Porter
Hannele (die Kinder)	Helene Heinrich
Franzel (die Kinder)	Hildegard Bräutigam
Liesel (die Kinder)	Friedeike Sölch
Neumerkel, der Geselle	Wilh. Kolmar
Weigel, Bezirksgendarm	Hans Godeck
Seifert, Gemeindediener	Karl Neumann-Hoditz
Frau Seifert	Toni Wittels
Ulrich, Landbriefträger	Alexander Köbert
Frau Ulrich	Irene Meinenbacher
Ein Bauer	Hans Wambach

(Holzdrechslermeisterkinder)

Eine Anzahl Schnitzlerleute, Waldarbeiter und Bauern.
Der Schauplatz der Komödie ist ein Spielwarenindustrie-Ort im oberen fränkischen Erzgebirge.
Der erste Akt spielt auf dem Gemeindeamt, der zweite in der Wohn- und Arbeitsstube der Schnitzlerfamilie Schönherr, der dritte in der Hütte des Gemeindedieners und der vierte in Ulrichs Hütte.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Kleine Preise.

Börsen-Café E 4, 13 im Börsengebäude
Täglich hervorragende :: KONZERTE :: des Wiener Damen-Salon-Orchesters Hirrany.

Wilder Mann, N 2, 13.
Täglich Konzert erstklassig. Damenkapellen. 11807

Konzerthaus „Storchen" 1, 2. Breite Strasse. K 1, 2.
Täglich Variété-Vorstellungen
„Der Hohenzollern-Sänger"
Modernes Burlesken- und Lustspielensemble
Ia. Solisten, Duette und Quartette. 12291
NB. Bringe meinen anerkannt guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch in und ausser Abonnement in empfehlende Erinnerung.
Ergebenst J. Ditteuberger.

Restaurant „Morgenröte"
S 6, 26 am Ring. — Tel. 1592
Heute Donnerstag grosses Schlachtfest.
Spezialität: Schlachtplatte, wozu freundl. einladet
12054 Friedrich Ballweg.

Restaurant „Rotes Schaf"
an den Planken
D 2, 4/5. Telephon 6613. D 2, 4/5.
Bringe meine vollständig neu renovierten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
Empfehle gleichzeitig meinen guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch, in und ausser Abonnement, zu zivilen Preisen.
Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichne
10762 M. Reinbold.
Jeden Freitag grosses Schlachtfest.

Musik-Instrumente.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in Trompeten, Pistons, Violinen, Zithern, Mandolinen, Gitarren, Zieh- und Mundharmonikas, Pfeifen, Flöten und Trommeln, sowie sämtliche Saiten und Ersatzteile. Reparaturen aller Instrumente werden billig ausgeführt. 12048
S 2, 8 W. Feldmann Instrumentenmacher. S 2, 8

Apollo Theater
Das phänomenale Dezember-Programm!
Carl Bernhard
der hier so beliebte Humorist!
Zwei aus der Biedermeierzeit!
Gusti u. Georg Edler
dazu das übrige Programm!
Täglich nach Schluss d. Vorstellung
Trocadero-Cabaret
10 Damen
Sonntag, 11. Dezbr.
2 Vorstellungen 2

Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Donnerstag, den 8. Dezember 1910.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Emlein
Wohlgelegen. Donnerstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr Predigt, Stadtvikar Dahmer.

Mannheimer Liedertafel. (E. V.)
Wir teilen hierdurch mit, daß bei heutiger Verlosung die Aktien Nr. 221, 230, 315, 443, 622 gezogen wurden, deren Einlösung gegen die abzuliefernden Stücke mit Talons von morgen ab bei der Mannheimer Bank A.-G. hier erfolgt. 21074
Mannheim, den 6. Dezember 1910.
Der Vorstand.

Heidelberg.
Donnerstag, 8. Dezember, abends 8 Uhr
in der Aula des neuen Kollegienhauses
Autoren-Abend
Hermann Hesse.
Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mk bei Eugen Pfeiffer, Ludwigsplatz, Heidelberg, und am Saaleingang. 42169

Rosa Ottenheimer
Schweizer Stickereien
Roben 8955
D 1, 11, 1. Et. Tel. 2838.

Gediegenen Unterricht in
Klavier und Laute
erteilt gründlichst 12051
Musiklehrer Emil Nullmeyer, G 3, 11.

Pianos
von 425 Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an 9876
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux.

Detektiv-Institut Argus Mannheim P 4, 8 — Tel. 3305 — 8098
A. Maier & Co.
besorgt überall Ermittelungen sowie die Erforschungen in Kriminal- und Civilprozessen.
Heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.
Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen.
Aeltestes und bestengeführtes Institut des Grossherzogtums Baden.

Heirat.
Suche für Verwandte, anfangs 30er, evang., mit ca. 2000 M Erisp. u. 1500 M Vermög., sol. gediegen. Charakter und tadell. Ruf, in allen Zweigen e. Haush. prakt. u. gründl. erf., von ang. Neuß. u. guten Umgangsf., der es infolge langj. zurückgezog. Lebens bei alleinst. Dame unmögl. war Herrenbek. zu mach., pass. Partie. Herren in sich. Lebensst., die sich ein tüchl. u. glückl. Heim gründ. wollen, mögen ihre Adresse m. Bild u. Ang. d. Verh. u. Nr. 55750 an die Exped. ds. Bl. abgeben. Verschwiegenh. zugesichert und erwartet.

Heirat!
Geb. Pfälzerin, 33 J., ev., gesund, durchaus tadell. Ruf, häusl. sowie geschäftlich sehr tüchtig mit sch. bürgl. Ausst. u. einigen Mille Vermög. wünscht sich mit sol. charakt. Herrn, Kaufmann in sich St. oder bess. Geschäftsinh. zu verh. Off. wenn mögl. mit Bild an die Exped. ds. Bl. u. Nr. 42163. Anon. zwecks. Vermitt. verbeten.

Verkauf
Gelegenheitsk. Diwan, Chaiselong., Schränke, Nähmasch. wie neu, Halbtreuner, Freil., b. z. vk. H 4, 4. 42167
Passend. Weihnachtsgeschenk. 1 Cello preisw. zu verkaufen. 42151 Akademiestr. 19, 2. Stock.
Kompl. Schlafzimmer (Sat.), Stichwine-Küche, Büfett, Vertiko, Diwan, Spiegelschrank, Pianino bill. z. vk. G 2, 19. 55753

Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 8. Dez. 1910.
6. Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters
unter Leitung des Direktors Xaver Terofal.
Zum ersten Male:
Der Stammhalter
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von K. Frey.

Personen:

Aloiz Seeleitner	Georg Vogelsang
Stasi, seine Frau	Therese Dirnberger
Referl, seine Schwiegertochter (Witwe)	Maria Erhardt-Vogelsang
Sabine Schmalzl, seine Schwester	Anna Rail
Balthasar Schmalzl, sein Schwager	Willi Dirnberger
Rosl Schmalzl, deren Tocht.	Fanneri Terofal
Stuyinger, Förster	Eduard Pleithner
Kaspar Schanderl	Xaver Terofal
Anton Leitner, Knecht beim Seeleitner	Fritz Greiner
Miri (im Dienste bei Seeleitner)	Referl Riendl
Kathl (im Dienste bei Seeleitner)	Amalie Schuller
Urschl (im Dienste bei Seeleitner)	Anni Terofal
Hies (im Dienste bei Seeleitner)	Karl Schwarz
Crispinus Flinserl, Schneid.	Ludwig Wenga.

Ort der Handlung: Fischhausen am Schliersee. Zeit der Handlung: Gegenwart.

In jeder Vorstellung Auftreten der Schuhplattler-Tänzer

Im Zwischenakt Vorträge des Virtuosen-Terzetts: Karl Schwarz (Streich-Melodium), Karl Willner (Schlag-Zither), Josef Riendl (Gitarre)

Kassenöffn. 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende n. 10 Uhr.

Eine größere Pause nach dem 2. Akt.

Neues Theater-Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 9. Dez. 1910. 21. Vorstellg. im Abonn. C.
Der Musikant
Anfang 7½ Uhr.

Im Neuen Theater.
Freitag, 9. Dez. 1910. Letztes Gastspiel der Schlierseer.
Anno Dazumal
Anfang 8 Uhr.

„Feuerfresser"
ist der beste und billigste Trocken-Feuerlöscher, da er jeden bis jetzt bestehenden Konkurrenz-Apparat durch die sinnreiche Konstruktion, zweckmässige Verwendung u. eminente Leistung übertrifft. Preis nur Mk. 6.— Bevor Sie einen Feuerlöscher anschaffen, ist es in Ihrem eigensten Interresse gelegen, Prospekte einzufordern vom General-Vertreter Karl Krauss, Jungbuschstrasse 17, Mannheim. 11906

Bier-Versand G. Dilling
Tel. 4243. Seckenheimerstr. 82.
Allein-Vertrieb von
Münchner Thomasbräu (hell und dunkel)
Culmbacher Petzbräu (ärztlich empfohlen für Blutarme)
Ferner führe ich: 4463
Pilsner Urquell
Ludwigshafener Aktien-Tafelbier (hell und dunkel).
Durlacher Hofbräu, hell und dunkel, in Flaschen, Syphon und Gebinden.
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

Ehrbar's Eibischbonbons
sind die besten gegen Husten u. Heiserkeit, Paket 20 Pf.
Georg Ehrbar, Zuckerwarenfabrik, Q 1, 15
Detail-Verkauf H 4, 28.
Grüne Rabattmarken. 11038

Toilette-Garnituren, Haarschmuck, Hutnadeln.
» Fabrik-Niederlage « echter Schildpattwaren von Jean Putzin & Sohn, Nürnberg
anerkannt leistungsfähiges Haus mit hervorragend billigen Preisen
bei S. Kugelmann, E 1, 16 Planken E 1, 16
11627

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

mb. Deutscher Reichstag.

96. Sitzung, Mittwoch, den 7. Dezember.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück, Caspar.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Zweite Lesung des Arbeitskammergesetzes.

(Dritter Tag.)

Die Beratung wird fortgesetzt beim § 11, der das Wahlrecht von der Vollendung des 21. Lebensjahres abhängig macht.

Abg. v. Volko (Kons.):

Wir verlangen ein höheres Wahlalter. Mit 21 Jahren ist noch niemand reif, seine eigenen Geschäfte wahrzunehmen. Wir verlangen aber für die Wähler ein größeres Maß von Erfahrungen. Der Redner beantragt Wiederherstellung der Regierungsvorlage, die 25 Jahre festsetzte.

Abg. Kulerski (Pole)

beantragt, auch „nichtdeutschen Personen" das Wahlrecht zu geben.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Ich bitte Sie dringend, den Antrag der Polen abzulehnen. Wenn er lediglich dazu dienen soll, den Deutschen polnischer Zunge das Wahlrecht zu sichern, so ist jede Besorgnis unbegründet. Deutsch ist ein staatsrechtlicher Begriff. Er umfaßt alle Personen, die das deutsche Indigenat haben und berechtigt sind, die deutschen staatsbürgerlichen Rechte auszuüben. Alle deutschen Staatsangehörigen, also auch die polnischer Zunge, haben Sitz und Stimme. Sollte aber mit dem Antrag beabsichtigt werden, Ausländern das Wahlrecht zu verschaffen, so sind wir entschieden dagegen. Nur Angehörige des Deutschen Reiches sollen wahlberechtigt sein. Die Annahme des Antrages würde das Gesetz für die verbündeten Regierungen unannehmbar machen. Bezüglich des Wahlalters sind wird der Ansicht, daß das passive Wahlalter unter allen Umständen nicht geringer sein darf als 30 Jahre, das aktive nicht geringer als 25.

Abg. Severing (Soz.):

Wenn 18jährige Prinzen reif genug sind, große Staaten zu regieren, so werden wohl auch 21jährige Arbeiter das Wahlrecht ausüben können. Sie stehen ja schon seit dem vierzehnten Lebensjahre mitten im Lebenskampfe. Wollen Sie vielen Tausenden ihr einfaches Wahlrecht noch verkürzen und es z. T. illusorisch machen?

Abg. Wiedeberg (Zentr.):

Das 21. Lebensjahr ist durchaus angemessen. Denn die Arbeiterjugend wird viel früher selbständig als die Jugend anderer Kreise. In dem gleichen Alter fordert man ja auch alle möglichen Staatspflichten von ihm. Nach den Erklärungen des Staatssekretärs ist der polnische Antrag überflüssig.

Abg. Kulerski (Pole):

Nach der Auskunft des Staatssekretärs beantragen wir, für das Wort „deutsch" zu setzen „Reichsangehörige".

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Ich bitte, auch diesen Antrag abzulehnen. Im Vereinsgesetz wird allerdings von Reichsangehörigen gesprochen, sonst aber ist gesetzestechnisch der Ausdruck „Deutsche" üblich. Es ist nicht zweckmäßig, für denselben Begriff zwei verschiedene Bezeichnungen zu wählen. Wenn wir von einem Deutschen sprechen, so sind alle Deutschen gemeint, ohne Rücksicht auf ihre Abstammung. Der Begriff „Reichsangehörige" ist unklar, denn wir haben eigentlich keine Reichsangehörigen als solche, da die Reichsangehörigkeit hergeleitet ist aus der Zugehörigkeit zu den einzelnen Bundesstaaten. In dem maßgebenden Gesetz über die Staatsangehörigkeit ist auch der Begriff „Deutsche" angewendet. Es handelt sich also um einen feststehenden staatsrechtlichen Begriff, der nicht durch Erklärungen von Regierungsvertretern anders ausgelegt werden kann.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vgg.):

Wir lehnen alle Abänderungsanträge ab und halten an den Kommissionsbeschlüssen fest.

Abg. Dr. Potthoff (Vp.):

Es ist richtiger, an dem Ausdruck „Deutsche" festzuhalten. Den Verwaltungsbeamten muß aber die Möglichkeit eines Mißbrauchs unmöglich gemacht werden. Wenn die Gesetze immer so ausgelegt werden, wie sie hier gemacht und gemeint sind nach den Erklärungen der Staatssekretäre, so werden wir weit besser fahren. (Sehr richtig! links.)

Die Sozialdemokraten beantragen, den Saisonarbeitern das Wahlrecht an ihrem Wohnsitz zu geben.

Sämtliche Abänderungsanträge werden abgelehnt, § 11 wird unverändert angenommen.

Zu § 12 (Verteilung der Stimmenzahl bei den Wahlen der Arbeitgeber nach der Arbeiterzahl) begründet

Abg. Legien (Soz.)

einen Antrag, daß die Mehrstimmen der Betriebe mit größerer Arbeiterzahl insgesamt nicht mehr als ein Drittel der Stimmberechtigten betragen dürfen.

Ministerialdirektor Caspar

spricht sich gegen den Antrag aus.

Abg. Legien (Soz.)

wünscht eine einwandfreie Erklärung der Regierung, nach welchen Grundsätzen die Arbeitskammern errichtet werden sollen, ob nicht die Großindustrie allein maßgebend sein werde. Wir mißtrauen den Verwaltungsbehörden, die nur die Interessen der Großbetriebe berücksichtigen.

Ministerialdirektor Caspar:

Vor Bildung der Arbeitskammern wird man auch den kleinen Arbeitgebern Gelegenheit zur Aeußerung geben. Gerade die Verschiedenheit der Verhältnisse spricht gegen den Antrag.

Abg. Jrl (Zentr.):

Wir mißtrauen den Sozialdemokraten und lehnen den Antrag ab. Die Handwerker haben von der Sozialdemokratie nichts zu erwarten.

Abg. Severing (Soz.):

Der Himmel möge die Handwerker vor solchen Freunden, wie Jrl, behüten.

Abg. Dr. Potthoff (Vp.):

Die Arbeitskammern erfüllen ihren Zweck nur dann, wenn sie ermöglichen, die großindustriellen Verhältnisse besser zu regeln. Darum sind wir gegen den Antrag. Die großen Betriebe dürfen nicht durch viele kleine matt gesetzt werden.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Jrl (Zentr.) und Schmidt-Berlin (Soz.) wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und § 12 unverändert angenommen.

§ 13 setzt für das passive Wahlrecht ein Mindestalter von 30 Jahren fest. Außerdem läßt er die Wahl von Beamten der Organisationen (Arbeiter- und Arbeitgebersekretäre) zu.

Abg. Bömelburg (Soz.)

beantragt die Streichung der Bestimmung, wonach Personen nicht wählbar sind, wenn sie in dem der Wahl vorausgegangenen Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben.

Abg. Jrl (Zentr.):

Da die Anschauungen der Rechten und Linken hier soweit auseinandergehen, liegt das Richtige in der Mitte. (Heiterkeit.) Wir halten an den Kommissionsbeschlüssen fest.

Abg. v. Volko (Kons.)

verlangt das 30. Lebensjahr für die Wählbarkeit. Es soll auch nur zwischen dem wahren Arbeitgeber und wahren Arbeiter verhandelt werden, darum lehnen wir die Wählbarkeit der Arbeitersekretäre ab. Trotz des sogenannten schwarzblauen Blocks geht hier das Zentrum andere Wege. Wir bleiben auf unserem Standpunkt, denn es gibt keinen schwarzblauen Block. (Lachen links.)

Abg. Horn-Reuß (Natl.):

Die Herabsetzung des Wahlalters auf 25 Jahre geht auch uns zu weit. Wir lernen ja im Reichstage in den Kommissionen die Arbeitersekretäre täglich vorteilhaft kennen, ist das aber ein zwingender Grund, sie in die Arbeitskammern zu nehmen? Sie sind doch aus dem Arbeitsverhältnis heraus und nicht mehr so gut unterrichtet. Wenn gesagt wird, daß die Arbeiter selbst sich nicht weitere Kenntnisse über Gesetze, Verwaltung usw. aneignen können, so ist doch die Arbeitskammer in erster Linie für Fragen spezieller Berufe zuständig! Zollpolitik z. B. gehört schon in den Bereich der Handelskammer. Es handelt sich auch hierbei größtenteils um den Einfluß der organisierten Arbeiter, der ja bei Einigungsverhandlungen wichtig sein kann. Wenn die Unabhängigkeit der Arbeitersekretäre hervorgehoben wird, so werden doch bei allen heiklen Fragen, wo die Arbeiter glauben, ihre Entlassung befürchten zu müssen, die Arbeitersekretäre das Wort führen. Aber die Unternehmer werden ja doch wissen, wie die Arbeiter abgestimmt haben. Wir haben sehr bedeutende Arbeitgeber, die mitten im Getriebe stehen, versichert, daß man sich heute sehr hüte, Arbeiter ohne Grund und insbesondere aus politischen und sozialpolitischen Gründen zu entlassen. Auch die Arbeiter sind heute schon unabhängig genug. Wir wollen in diesen paritätischen Kammern weder die Vertreter der Arbeiter, noch der Arbeitgeber, noch der Arbeitgeberverbände. Unverkennbar hat hier die Sozialdemokratie wieder einmal die Tendenz, durch eine solche Institution ihren Führern Einfluß auf die Verwaltung zu verschaffen. (Beifall b. d. Natl.)

Abg. Dr. Naumann (Vp.):

Die Hauptsache ist, daß die in der Arbeitskammer getroffenen Vereinbarungen gehalten werden. Was hat das mit dem Alter zu tun? Herr Horn hat die Arbeitersekretäre sehr gelobt, er will sie aber nicht in der Kammer haben. Nun hat ein hervorragender Großindustrieller, dem augenblicklich der parteipolitische Unterstützungswohnsitz in diesem Hause fehlt, (Heiterkeit) erklärt, der Arbeitersekretär sei überhaupt eine ungehörige Erscheinung im ganzen Industriegebiet. Nun fürchtet man, daß die Sekretäre Arbeiter-Rechtsanwälte werden würden, die bei großen Streiks die Arbeitgeber vor das Forum der Arbeitskammer ziehen. Wer politische Kämpfe in den Arbeitskammern fürchtet, der sieht Gespenster. Die Kammern sollen die Vertragsschlüsse der Arbeiter vorbereiten. Ohne den Arbeitersekretär kann kein Tarifvertrag abgeschlossen werden. Soll da der Mann vor der Tür sitzen bleiben. Auf Umwegen kann man den Sekretär immer hineinbringen, bleiben wir also doch ehrlich auch bei diesem Gesetz. (Beifall links.)

Abg. Schiffer (Zentr.):

Wir können die Arbeitersekretäre in den Kammern nicht entbehren, denn sie allein verfügen über die nötigen volkswirtschaftlichen Kenntnisse.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Der Abg. Horn hat seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß die Regierung ihr „Unannehmbar" bezüglich der Arbeitersekretäre nicht mit dem nötigen Nachdruck abgegeben hat. Ich habe am Montag gesagt, daß die Regierung die Einbeziehung der Arbeitersekretäre nicht für angängig hält und habe deshalb alle, denen an dem Zustandekommen dieses Gesetzes liegt, ersucht, die Arbeitersekretäre herauszulassen. Ich glaube, daß diese Ausführungen nicht anders verstanden werden konnten, als daß der § 13 in der Kommissionsfassung

für die verbündeten Regierungen „unannehmbar"

ist. (Bewegung. Bravo! rechts und bei den Natl.) Sorgen Sie also dafür, daß diese Bestimmung der Kommission aus dem Entwurf herauskommt. (Zuruf links: Dann wollen Sie also das ganze Gesetz kaputt gehen lassen?) Darauf komme ich gleich. Der Abg. Naumann hat sich gegen die Rede des Abg. Horn gewandt. Ich meine, daß die ruhigen, sachlichen und objektiven Ausführungen des Abg. Horn wohl geeignet sein konnten, den Standpunkt der verbündeten Regierungen zu rechtfertigen und zu begründen. (Beifall bei den Natl.) Man kann die Verdienste der Arbeitersekretäre sehr wohl anerkennen, ohne zu dem Schluß zu kommen, daß es zweckmäßig und nützlich wäre, sie in die Arbeitskammern zu delegieren. Ich gehöre nicht zu denjenigen, die eine unrichtige Vorstellung von der Tätigkeit unserer Arbeitersekretäre haben. Ich weiß ganz genau, daß sie, wie die Dinge sich bei uns entwickelt haben, eine unentbehrliche Institution geworden sind, die sich hoffentlich dauernd in der Richtung entwickeln wird, die der Abg. Naumann vorhin gezogen hat. Wir alle kennen die Tätigkeit der Arbeitersekretäre hier im Plenum und in der Kommission. Wir alle wissen, daß sie uns sachkundige, wertvolle und angenehme Mitarbeiter sind. Sie wissen ferner, daß die Arbeitersekretäre die Berater des Arbeiters sind auf den Wegen durch die komplizierten Irrgänge der sozialpolitischen Gesetzgebung. Daß sie insbesondere seine Anwälte sind vor den Schiedsgerichten und dem Reichsversicherungsamt. Sie berufen die Versammlungen der Arbeiter ein, formulieren die Beschlüsse und vertreten diese Beschlüsse vor den Behörden. Wenn ich nun aber frage, ob die Arbeitersekretäre geeignet sind, in den Arbeitskammern mitzuwirken, so muß ich diese Frage wiederholt verneinen. (Unruhe links und im Zentr.) Niemand wird die Notwendigkeit der Tätigkeit eines Staatsanwalts und eines Rechtsanwalts in Abrede stellen, oder gar an der Ehrenhaftigkeit und Tüchtigkeit dieser Berufsstände zweifeln, ohne darum genötigt zu sein, sie in die Gerichtshöfe zu berufen, in denen die Entscheidung über ihre Anträge gefällt wird. Wenn nun derselbe Arbeitersekretär, der diese Forderungen draußen in seiner Vertreterkonferenz formuliert hat, der hier im Reichstag und in der Arbeitskammer sitzt und nun gewissermaßen über seine eigenen Anträge und Formulierungen die Entscheidung treffen soll, so ist das nicht richtig.

Und selbst wenn er im Laufe der Verhandlung geneigt sein sollte, sich zu überzeugen, daß er sich geirrt hat, dann wird es ihm eben nicht ganz leicht sein, das offen einzugestehen. Mir ist manchmal gesagt worden: Ja, Sie haben ganz recht, aber unsere Leute draußen im Lande! (Zurufe von den Soz.: Wer hat das gesagt?) Herr Hue, ich brauche keine Namen zu nennen, denn Sie glauben es mir auch so. (Allseitige Heiterkeit; der Abg. Hue nickt; erneute Heiterkeit und Beifall.) Nun werden Sie sagen: aber immerhin geht der Rat der Arbeitersekretäre auf diese Weise den Arbeitskammern, den Behörden, für ihre Verhandlungen verloren. Mißrichten. Wenn ich

die Wünsche der Arbeitersekretäre

zu hören die Absicht und das Bedürfnis habe, dann brauche ich keine Arbeitskammer. Ich habe die Freude, die Herren zu einem großen Teil hier zu sehen. Ich habe auch die Freude, sie zu mir kommen zu sehen. Ich kann die Anweisung erlassen, so wie das in einer meiner früheren Stellungen der Fall gewesen ist: Bin verständigt Euch erst einmal mit den zuständigen Führern der Arbeiter, damit wir wissen, was sie wollen! Und dann, wenn Unternehmer das Bedürfnis haben — und es wäre ja manchmal erwünscht, daß sie es in höherem Maße hätten, als es der Fall ist —, mit den Arbeitersekretären zu verhandeln, so werden sie ihnen schreiben: Wir möchten mit Euch verhandeln. Und diese Möglichkeit wird, davon bin ich überzeugt, in dem Maße steigen, als die von Dr. Naumann in Aussicht gestellte ideale Entwicklung des Arbeitersekretärs in der Richtung zum sozialen Frieden fortschreitet. Diese Möglichkeit wird wachsen in dem Maße, wie auch in den Unternehmerkreisen die Abneigung schwindet, mit Arbeitersekretären in geeigneten Fällen zu verhandeln. Aber diese sind in den Arbeitskammern nicht nötig und nicht zweckmäßig.

Also wir brauchen die Arbeitskammern nicht, um das Gesetz, so wie es vorliegt, marschfähig zu machen. (Zuruf von den Sozialdemokraten: Es müssen unabhängige Leute sein!) Ja, sind denn die Arbeitersekretäre unabhängig? Nicht von den Arbeitgebern, aber doch von ihren Auftraggebern. (Lebh. Zustimmung.) Wie oft sind Ihnen (zu den Soz.) Ihre Auftraggeber unbequem geworden! Die Arbeitgeber werden sich hüten, ein Mitglied der Arbeitskammer zu entlassen, weil er sachgemäß und ruhig seine Angaben gemacht und die Interessen vertreten hat, die er zu vertreten berufen war. (Abg. Ledebour: Sie werden nicht so unvorsichtig sein, es zu sagen!) Ich bin der Meinung, Sie werden es nicht tun. Ich habe zu den Unternehmern das Vertrauen, und weiß es aus eigenen Erfahrungen, sie werden nicht Leute entlassen, die lediglich ihre staatsbürgerliche Pflichten erfüllen. (Zurufe von den Sozialdemokraten: Radbod-Prozeß!) Ueber den Radbod-Prozeß wollen wir uns gelegentlich einmal unterhalten.

Und nun noch eins. Wir wollen diese Arbeitskammern schaffen lediglich zu dem Zwecke, um

eine neutrale Stelle

zu haben, wo wir Arbeitgeber und Arbeitnehmer an einen Tisch sehen und sie daran gewöhnen können, miteinander ihre gemeinschaftlichen Angelegenheiten und die Interessen des einen und des anderen Teils zu beraten. Glauben Sie, daß dieses Ziel erreicht würde, wenn sie gerade die Rufer im Streite in den Arbeitskammern haben? Lassen Sie die Arbeitskammern so werden, wie die verbündeten Regierungen sie empfohlen haben. Sorgen Sie dafür, daß das Gesetz in dem Sinne ausgeführt wird, wie wir es gegeben haben, und dann warten Sie ab. Wenn das Gesetz in dem Maße den Zielen des Friedens dient, wie wir es wünschen und hoffen, dann wird in einiger Zeit vielleicht die Berufung der Arbeitersekretäre in die Arbeitskammern nicht mehr notwendig sein, aber wenn sie gewünscht wird, den Widerstand nicht mehr finden, wie heute nach Lage der Dinge. Ich kann Sie also nur dringend bitten, gefährden Sie die Verabschiedung des Gesetzes nicht durch Aufnahme dieser Bestimmung.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.):

Meine Parteifreunde sind nicht geneigt, von der Aufnahme der Sekretäre in die Arbeitskammern abzulassen, selbst auf die Gefahr hin, daß die ganze Vorlage daran scheitert. Ein solches Lob der Arbeitersekretäre, wie heute vom Staatssekretär und von einem Nationalliberalen, haben wir noch nie gehört. Aber das kann uns nicht darüber hinweghelfen, daß die Sekretäre doch nicht in die Kammern hineinkommen sollen. Der Radbodder Prozeß hat bewiesen, daß Arbeiter wegen Mitteilung von Mißständen gemaßregelt wurden.

Es wird abgestimmt. Der sozialdemokratische Antrag, wonach auch Personen wählbar sein sollen, die Armenunterstützung erhalten haben, wird abgelehnt.

Ueber den Kommissionszusatz, der auch die Beamten der Berufsorganisationen (Arbeiter- und Arbeitgebersekretäre) für wählbar erklärt, wird namentlich abgestimmt.

Der Kommissionsbeschluß wird mit 193 Stimmen (Zentrum, Fortschrittliche Volkspartei, Wirtschaftliche Vereinigung, Polen, Sozialdemokraten) gegen 111 Stimmen (Konservative, Reichspartei, Nationalliberale) bei einer Enthaltung aufrechterhalten.

Mit derselben Mehrheit wird der somit unverändert gebliebene § 13 in der Kommissionsfassung angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird nach kurzer Erörterung unverändert angenommen. Desgleichen die von der Kommission beantragten Resolutionen auf Schaffung paritätischer Kammern für das Handelsgewerbe und Ausbau der Arbeiterausschüsse in Reichs- und Staatsbetriebe und Sicherung ihrer Mitglieder gegen Entlassung aus dem Betriebe.

Freitag 1 Uhr: Erste Lesung des Etats.

Schluß 6¼ Uhr.

MARCHIVUM

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz

Lebensmittel

Citronen gelbe Früchte 10 Stück **42** Pf.
Gem. Zucker . . 1 Pfd. **21** Pf.
Bienenhonig gar. rein 1 Pfd.-Glas **95** Pf.
Kunsthonig 1 Pfd.-Pak **38** Pf.

Fleisch- und Wurstwaren

Kleine Weihnachtsschinken 1—1½ Pfund schwer . . . Pfd. **1.45** M.
Kleine Lachsschinken 1—3 Pfund schwer . . . Pfd. **1.90** M.
Kleine Salami- u. Cervelatwurst Pfd. **1.48** M.
Dürrfleisch, mager . . . . . Pfd. **90** Pf.
Braunschweiger Mettwurst ½ Pfd. **55** Pf.
Thüringer Rotwurst . . . . Pfd. **58** Pf.
Frankfurter Würstchen . . Paar **25** Pf.

Esskranzfeigen . . . . . Pfd. **26** Pf.

Getrocknete Früchte

Aprikosen, Ia. . . . . Pfd. **90, 80, 65** Pf.
Zwetschgen Plochinger . . . . Pfd. **48** Pf.
Pflaumen, entsteinte . . . . . Pfd. **55** Pf.
Ital. Birnschnitze . . . . . Pfd. **22** Pf.
5 Pfd.-Eimer Marmelade Zwetschen oder gemischte . . . . **98** Pf.
Marmeladen und Gelées in Gläser von J. Kailer & Sohn frisch eingetroffen.

Ia. gelbes Pflanzenfett zum Kochen und Braten . . . Pfd. **52** Pf.

Für die Weihnachtsbäckerei

Mehl Phönix extra
10 Pfd. Handtuch-Säckchen . . . **1.90** M.
5 „ „ . **98** Pf.
Vanillezucker . . . . . Paket **6** Pf.
Backpulver . . . . . Paket **5** Pf.
Oetkers Fabrikate
Vanille u. Backpulver 3 Paket **25** Pf.
Anis, Amonium, Zimmt und Nelken billigst.

Mandeln . . . . . Pfd. **95** Pf.
Neue süsse Bari-Mandeln Pfund **1.20** M.
Neue handgewählte
Ia. Mandeln . . . . . Pfd. **1.45** M.
Neue Haselnusskerne Qualität I . . . . . Pfd. **75** Pf.
Wizemanns Margarine
1 Pfd.-Paket . . . . . **75** Pf.
½ Pfd.-Paket . . . . . **38** Pf.

Neues Citronat . . . ½ Pfd. **40** Pf.
Neues Orangeat . . . ½ Pfd. **35** Pf.
Korinthen . . . . . ½ Pfd. **23** Pf.
Rosinen I . . . . . ½ Pfd. **30** Pf.
Rosinen II . . . . . ½ Pfd. **25** Pf.
Sultaninen I . . . . . ½ Pfd. **43** Pf.
Sultaninen II . . . . . ½ Pfd. **35** Pf.
Ital. Wallnüsse . . . . . Pfd. **38** Pf.
Maronen, ges. Ware . . Pfd. **17** Pf.

Neue Konserven

Für gute Qualität und stramme Packung garantiert.

Gemüse-Konserven

Gemüse-Erbsen . . . . . ½ D. **40** Pf.
Gemüse-Erbsen I . . . . ½ D. **48** Pf.
Erbsen m. Karotten . . . ½ D. **58** Pf.
Leipz. Allerlei Ia. . . . . ½ D. **58** Pf.
Kohlrabi . . . . . ½ D. **45** Pf.
Spinat . . . . . ½ D. **48** Pf.

Schnitt- und Brechbohnen

5 Pfd.-D.	3 Pfd.-D.	2 Pfd.-D.	1 Pfd.-D.
75 Pf.	**51** Pf.	**30** Pf.	**23** Pf.

Früchte-Konserven

Mirabellen Ia. . ½ D. **68**, ½ D. **42** Pf.
Mel.-Früchte . ½ D. **1.10**, ½ D. **65** Pf.
Birnen II . . . . . ½ D. **65** Pf.
Birnen rot . . . ½ D. **85**, ½ D. **50** Pf.
Pflaumen . . . . . ½ D. **55** Pf.
Pflaumen, süss-sauer . . . ½ D. **48** Pf.

Preiselbeeren

10 Pfd.-Eim.	5 Pfd.-Eim.	2 Pfd.	1 Pfd.
3.50 M.	**1.90** M.	**78** Pf.	**43** Pf.

Lebkuchen und Konfitüren

Samos . . . . ½ Fl. **92** Pf.
Mediz.-Blutwein ½ Fl. **1.10** M.
Kognak-Verschn. ½ Fl. **1.30** M.

Pfeffernüsse . . . . . Pfd. **60** Pf.
Pflastersteine . . . . Pfd. **60** Pf.
Magenbrod . . . . . Pfd. **60** Pf.
Ankerbrod . . . . . Pfd. **90** Pf.

Lebkuchen von J. A. Richter
Hoflieferant, Nürnberg
Paket von 8, 18, 28, 38 Pfg. an

Echtes Lübecker Marzipan
Haushalt-Schokolade Pfd. **75** Pf.
Koch-Schokolade . . Pfd. **65** Pf.

Kakao garant. rein, Pfund **85** Pfg.

Grosse Auswahl gediegener
Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer
sowie 10222
: Kücheneinrichtungen :
erstklassiger Fabrikate zu ausserordentlich billigen Preisen.
Longjähr. Garantie. Reelle Bedienung.
Möbelhaus Ludwig Zahn
J 5, 10. J 5, 10.

Vorteilhaftes Weinangebot.
Offeriere solange Vorrat reicht:
1909er Konsum-Weissweine
à Mk. 68 per Hekto, exkl. Akzise, frei Keller gegen Nachnahme. Bei Bezug von ½ Stücken billiger. Doppelproben zu Diensten. Offerten unter Nr 12035 an die Expedition ds. Blattes.

Bleiche Damen
und Herren sollen „**Schellenbergs Rosenton**“ gebrauchen. Gibt sofort rosiges, vollständig natürlich frisches Aussehen. Selbst von Kennern nicht zu sehen. Flasche **1.25** Mk., auswärts 50 Pfg. Porto. Unschädlich, Erfolg verblüffend.
Alleinverkauf: Herm. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstraße. Telephon 891. 9513

Beleuchtungskörper
für
Gas und elektrisches Licht
in feinster Auswahl 11551
Wilh. Printz
P 5, 11/12, Tel. 768.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Falck Kaufhaus Bogen 37
empfiehlt
Tisch- u. Tee-Gedecke
weiss und farbig
in allen Grössen 6577
Tischdecken

Zur 12045
Weihnachts-Bäckerei
nötigen Waren bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt
Jacob Harter
N 4, 22 N 4, 22

Springlebend-frische holl.
Schellfische
Kieler Bücklinge
(heute eintreffend)
empfiehlt 55768
Jacob Harter
N 4, 22.

Heirat

Lebensglück.
Für 2 alleinst. Damen aus g. Fam. m. eig. autgeh. Geschäft, w. pass. Part. gef. Geschäftsmann od. sonst. Herrn i. g. Posit., k. a. tücht. Art, sein. Alter v. 30—40 J. Abl. reell. Diskr. zugef. u. verl. Off. u. Nr. 42182 a. d. Exped. d. Bl.

Heirat.
Mehrere Beamte, Angestellte, Geschäftsinhaber, Handwerker, bess. Arbeiter m. g. Aufwünsch. pass. Heirat d. M. Nießler, Ludwigshafen Rh., Gräfenaustraße 48, 2. Stock. (Reellste und zuverlässigste Vermittlung.) 55760

Bureaux.
C 4, 1, Schillerpl., ein groß. unmöbl. Zim. als Bureau o. Wohn. z. v. Näh. 2 Tr. h. r. 21088

Vereins-Nachrichten.

* Sektion „Pfalz“ des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Ludwigshafen. Am 22. November fand die 22. statutengemäße Generalversammlung statt, in der Rechnungsablage über das Vereinsjahr 1910 erfolgte. Der Kassenüberschuß beträgt M. 627.13. Davon wurden dem Hüttenbaufond, der auf M. 6228.49 stand, M. 300 zugewiesen, so daß sich derselbe auf M. 6528.49 stellt. Der Vergnügungsfond, welcher den Betrag von M. 600.77 aufweist, erhält eine Zuwendung von M. 55. Dem Hauptausschuß wird für das „Alpine Museum“ der Betrag von M. 45 zur Verfügung gestellt zur Beschaffung eines Gesteinblocks. Der Rest von M. 227.13 wird auf das neue Jahr vorgetragen. Das Jahr 1910 wies eine Mitgliederzahl von 290 gegen 277 im Vorjahr aus. Die Vorstands- und Ausschußwahl brachte folgendes Resultat: Albert Schulze, Bankoberbeamter, 1. Vorsitzender; Gottfried Fleischmann, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer; Friedrich Beck, Kgl. Eisenbahnverwalter, Rechner; Peter Blattmann, Kgl. Eisenbahnverwalter, 1. Beisitzer; Karl Hahn, Kaufmann, 2. Beisitzer und Bücherwart; Alfr. Klett, Kaufmann, 3. Beisitzer und Vertreter der touristischen Kommission. Die neue Satzung wurde genehmigt und der Eintrag der Sektion ins Vereinsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen beschlossen. Die neue Satzung erscheint mit der des Hauptvereins nach Drucklegung und dazu ein neues Mitglieder- und Bücherverzeichnis. Das Vereinsleben fand seine Pflege durch monatliche Versammlungen, Vorträge, Ausflüge und durch Abhaltung eines Winterfestes. Der Ausgestaltung der Büchersammlung soll auch ferner volle Aufmerksamkeit geschenkt und das Sektionsleben im seitherigen Rahmen gefördert werden.

* **Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz** hielt letzten Dienstag in der Zentralhalle ihren Generalappell ab. Anwesend war u. a. der 1. Vorsitzende des Männerhilfsvereins bezw. der Kolonne, Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Reiß. Aus dem Jahresbericht ist insbesondere hervorzuheben, daß die Gesamtstärke der Kolonne heute 130 Mann beträgt, daß im verflossenen Jahre in 15 Fällen große Sanitätswachen gestellt wurden und daß in zahlreichen Fällen die Sanitätsmannschaften bei Unfällen aller Art helfend eingegriffen haben. Zuletzt wurde die Kolonne bei dem großen Brand der Lanzschen Fabrik alarmiert. In kürzester Zeit waren etwa 85 Chargierte und Mannschaften am Brandplatze und leisteten in 12 Fällen die erste Hilfe. Die Gesamthilfeleistungen im Jahre 1909, soweit sie der Kolonnenleitung bekannt gegeben wurden, sind 427, darunter 28 besonders schwere Fälle. Unter Leitung des Kolonnenarztes Medizinalrat Dr. Wegerle, sowie des Kolonnenführers Hauptmann a. D. Groos fanden im abgelaufenen Jahre 10 theoretische und 16 praktische Sanitätsübungen statt. Verschiedenen Vorstandsmitgliedern, Offizieren und Mannschaften wurden Auszeichnungen vom Kaiser, Großherzog und dem Landesverband vom Roten Kreuz zuteil. Mit besonderer Freude war festzustellen, daß ein vorzüglicher kameradschaftlicher Ton in der Sanitätskolonne herrscht und daß Mannschaften und Führung mit Hingabe an ihrem freiwillig übernommenen Pflichten arbeiten. Am Dienstag, den 6. d. M., beginnt der neue Kursus. Während der Wintermonate findet der Unterricht jeweils Dienstag abend von halb 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle der Oberrealschule (Prinz Wilhelmstraße 18) statt, dem in den Sommermonaten Sonntag vormittags praktische Uebungen folgen. Anmeldungen zur Teilnahme an dem Ausbildungsunterricht werden Dienstag, den 6. und 13. d. M., abends halb 9 Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule entgegengenommen. Der Unterricht findet kostenlos statt.

Aus dem Großherzogtum.

* Külsheim (A. Wertheim), 7. Dez. Der bereits gemeldete Mord an der Ehefrau Ochs, der durch ihren eigenen Ehemann und dessen Vater verübt wurde, ruft unter der hiesigen Einwohnerschaft große Entrüstung hervor. Wie lt. „Bad. Pr.“ jetzt bekannt wird, hat der eigene Mann mit Hilfe seines Vaters mit einem langen, dolchartigen Messer der Frau das Genick abgestochen. Das Messer wurde am Tatort gefunden. Während die Gerichtsärzte die Sektion der Leiche vornahmen, fand auf dem Rathaus die Vernehmung der beiden Mörder statt. An der Leiche wurden gegen 30 Verletzungen festgestellt. Das Brustbein war eingeschlagen. Ueber den Kopf zog vom Wirbel bis zum Genick eine Rißwunde. An dem Hals wies die Leiche leichte Strangulationsverletzungen auf. In dem Stalle wurde ein blutiges Stellmesser gefunden, ferner unweit des Tatortes ein Beil, dessen Stiel mit Blut bespritzt war. Bei der Ueberführung der Mörder ins Amtsgefängnis nach Wertheim nahm die erregte Bevölkerung eine feindliche Stellung gegen die beiden Verhafteten ein. Die Bestattung der Ehefrau Ochs fand unter Teilnahme der ganzen Gemeinde statt.

* Karlsruhe, 7. Dez. Gestern fand hier die Wahl der Kreisabgeordneten statt. Es wurden die von den vereinigten Liberalen vorgeschlagenen Kandidaten, darunter Stadtrat Geck (Soz.) gewählt.

MARCHIVUM

Weihnachts-Ausstellung

Kunstgewerbehaus

C. F. Otto Müller

Hauptgeschäft: Karlsruhe, Kaiserstrasse 144

MANNHEIM (Rathaus)

Reichste Auswahl auf allen Gebieten des Kunstgewerbes.

Spezial-Geschäft für Kristall und Porzellan, Trink- und Speiseservice. 11761

Billige Preise. Nur beste Fabrikate.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate

Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.

Fabriklager Mannheim Q 6, 10b. Fernsprecher No. 2423.

Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 836

Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

Metallfaden-, Glühlampen u. Bogenlampen — Kohlenstifte wie alle einschlägigen Artikel. 11652

S 6, 16 **Franz Wettig** Tel. 1739.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Verloren

Verloren eine schwarzseid. Spitzenschal von S 4 zwischen R u. S nach dem Rosengarten. Der ehrl. Finder wird gebeten denl. abzugeben. S 4 17, III. rechts. 42087

Unterricht.

Stenographie Rundschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unbemittelte Tages- u. Abendkurse. Einzel-Unterricht Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. Erfolg garantiert. Schwetzingerstr. 21, Tel. 4053 50446

Stenographie und Maschinenschreiben erlernen Sie schnell u. gründlich. Kurse v. Mk. 10.— an Kostenl. Stellenvermittlung **Handelsschule Schüritz** T 2, 16a. Tel. 4021. 55143

Englisch Grammatik, Literatur, Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung. Miß Heatly, P 7, 1, III. Telephon 1858. 53381

Heirat

Heirat. Junger Mann, 27 Jahre alt, kath., tücht. Konditor, sucht auf diesem Wege d. Bekanntschaft eines netten Fräulein zwecks spät. Heirat. Vermögen erwünscht. — Offert. u. Nr. 42090 an die Exped. ds. Bl.

Weihnachtswunsch! Beamter, 28 J. alt, evang., sucht die Bekanntschaft einer jüng., gebild. häusl. erzog. Dame m. Verm. zwecks bald. Heirat. Anon. zwecklos. Streng. Diskr. Gefl. Anfrage mögl. m. Bild u. Nr. 42095 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes

Gewandter Hypnotiseur wird gebeten, seine Adresse in der Expedition ds. Bls. unter A. K. 42027 niederzulegen. Diskr. Ehrensache. Offerten unter Nr. 42027 an die Expedition dss. Blattes.

Beamte können unter strengst. Diskretion ihren Bedarf in Samt, Seide, Kleiderstoffen, Teppiche, Gardinen u. Weißwaren, von einer erstklassigen Firma unter bequem. Zahlungsbedingungen beziehen. Offerten unt. Nr. 42098 a. d. Expedition d. Bl.

Bei **Zahlungsschwierigkeiten** empf. sich ält. Kaufm. zur Vermeid. v. Konkursen. Nachweisbare Erfolge. Off. u. Nr. 53725 an die Exped. d. Bl.

Zeugnis-Abschriften werden schnell und billig angefertigt. Schreibbüro Schüritz, T 2. 16a 54898 Telephon 4021.

Friseuse nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 55704 B. Jäschke, J 3, 3.

Großes **Vereins-Lokal** ist noch für einige Tage in der Woche zu vergeben. 20898 Centralhalle Q 2, 16.

Reichert's Rosaderma

ist keine Schminke, sondern eine vorzügliche Hautcrème, welche gleichzeitig den Wangen ein zartrosiges Kolorit verleiht. Unentbehrlich für jede Dame.

Parfümerie Otto Hess E 1, 19 und C 1, 5. 10715

!! Wer hat Interesse?!!

für Reproduktions-Concert-Piano, ein Druck auf den Knopf oder ein 25 Pfg.-Stück hört man den Vortrag erster Klavier-Künstler, nur passend für bessere Weinrest., Café, Hotel und Privat-Salons. Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand Prix". Offert. an Mannheimer Musikwerke M. Schmid, Orgelbauer. 11718

Chocoladen-Greulich

Q, 8 am Speisemarkt H 3, 2

empfiehlt gegen Husten und Heiserkeit

Eucalyptus-Menthol-Bonbons 10921
Spitzwegerich-Rosetten
Isländisch-Moos-Bonbons
Bayrisch-Kräuter-Malz
Bienen-Malz-Bonbons
Altee-Brust-Bonbons
Malz- u. Honig-Kissen

Grüne Rabattmarken.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen,

Haustelephon - Klingelanlagen,
Person.- u. Warenaufzüge-Reparaturwerkstätte

Emil Schwebler, Seckenheimerstr. 24 Telephon 4139. 11624

Fr. Carl Barth Inh.: Karl Vogel

Mannheim, Rathaus (Kaufhaus) Bogen 12, Breitestrasse.

Erstes und grösstes 11974 Spezial-Geschäft feiner Stahlwaren.

Taschenmesser, Scheren
Bestecke, Löffel und Gabeln

in silberweissem Alpacca u. schwerer solid. Versilberung

Nagelpflege- und Scherenetuis, sowie sonstige Geschenk-Artikel in reicher Auswahl

Rasiermesser unter Garantie.

Gillette, Luna, Nanu u. andere Rasierapparate usw. sowie sämtliche einschlägige Artikel in bester Qualität zu mässigen Preisen.

Puppenwagen repariert und Schaukelpferde fattelt 42083 J. Kaiser, N 2, 14.

Zum Sticken wird angenommen. 55248 Carl Hautle, Tel. 2804 unr N 2, 14, vis-à-vis M 2.

Zum Falzen wird angenommen. A. Ebert, G 2, 13, 2. Stock. 42086

Tüchtiger Schneider macht noch einige Stücke mit. 42097 T 3, 28, 2. Stock.

Eine Frau, welche in bess. Häusern gedient hat, in all. Zimmerarbeiten erfahren ist, hat noch Tage frei. Zu erfragen Feudenheim, Moltkestraße 59, 1. links. 55490

Damen finden l. Aufnahme unt. strengster Diskretion bei Frau Schmiedel, Hebamme Weinheim, Mittelgasse 11. 54814

Ankauf.

Achtung! Ich kaufe von Herrschaften abg. Herren- u. Damen-Kleider, sowie Schuhe, Stiefel, Möbel, alte Zahngebisse usw. J. Graber, T 3, 9. 55403

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen sowie alte Metalle. Fr. Aeckerlin, F 6, 11, pt. 55544

Zahle die höchsten Preise für gebr. Möbel u. Bett., ganze Haushaltg. Frau Becherer, Jean Beckerstraße 4. 54111

Alte Matratzen von Wolle, Capok u. Roßhaar kauft zu höchsten Preisen H. Rawinsky, Ludwigshafen, Dammstraße 10. Postkarte genügt. 41878

Ach nu! Kaufe v. Herrsch. Damenkl., sowie Schuhe, Stiefel, Möbel wegen dring. Bedarf, zahle d. höchst. Preisen. — Postkarte genügt. B Starkhand, 55709 Schwetzingerstr. 130.

Ich kaufe getragene 50495 **Herren- und Frauenkleider** Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise. Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen per Postkarte erbeten M. Goldberg, Schwetzingerstr. 149.

Zahle höchste Preise in Alt... Kinder, ... 55526 Röhles, H 4, 4.

Ankauf von Alteisen, Lumpen, Knochen, Flaschen, Einstampfpapier und Metalle von Franz Funk, Pflügersgrundstraße Nr. 34. 20779

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahlt 15407 Brym, G 4, 13.

Guterhaltenes kaufe Dreirad und ein Stoßwagen zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 42067 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

Billig zu verk.: Symphonion, fast n. u. mit 17 Scheib., Lexikonetagere, eich., Gasbügelherd mit 2 Bügeleisen. 42104 U 1, 10, 3 St. links.

Schreibmaschine, erstklassig. Fabrikat, gut erh. billig abzugeb. Off. u. W. 41938 an die Exped. ds. Bl.

Damen-Hüte.

Im Anfertigen von Neuen sowie im Aufarbeiten von alten Hüten empfiehlt zu billigsten Preisen.

Käthe Müller, Modes, Schimperstrasse 23, 3. Etage.

NB. Aufarbeiten älterer Hüte berechne äusserst billig; verwende gerne alte Zutaten. 6394

Weinheimer's 7558

Möbel

Kaufhaus J 2, 8

liefert komplette Einrichtung best.: Schlafzimmer m/180, Spiegelschrank, Wohnzimmer u. Pitsch-pine-Kücheneinrichtung zu dem Spottpreise von **900.— Mk.**

Reichere Einrichtungen in Speise-, Herren-, Schlaf- und Wohnzimmer stets am Lager.

Zahlung nach Uebereinkunft.

Einige **zurückgesetzte Pulte** sehr billig abzugeben. 11275 Glogowski & Co., O 7, 5.

Grosse Auswahl in:

feinen Gelenk-Puppen, in allen Grössen, feine Ledergestelle, Puppenköpfe in jeder Art fein gekleidete Puppen u. s. w. 11366

— Puppen-Reparaturen. —

Spezialität: Puppenperücken von echten Haaren.

Alles in bester Qualität, zu billigsten Preisen.

Heinrich Urbach, D 3, 8, Planken 1 Treppe hoch.

Ein Posten zurückgesetzte Puppen extra billig.

Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt

Carl Gordt R 3, 2

Telephon 2835.

Reparaturen prompt und billigst. 5951

R. Schaedla

Chem. Reinigung — Dampfwaschanstalt — Färberei

Q 3, 10 E 1, 14 Telephon 1488 6959

Kostenlose Abholung und Rücklieferung.

Handwagen zu verkaufen Elfenstraße 34. 54969

Empfehle mein anerkannt **feines Hutzelbrot** sowie Weihnachts-Konfekt feinster Backart, ächte holländ. Speculatius, als auch meinen sehr beliebten, täglich frisch gerösteten Zwieback. **Karl Bertele,** D 6, 14 55612

Damenpelzmantel, wie neu, innen Fee, auß. schwarz. Tuch f. starke Pers. zu verk. 41884 L 15, 6, 2 Tr.

Fast neuer **Gasofen** billig zu verk. D 4, 14, Laden. 41805

Eine **Abschlußwand** mit moderner Glaseinlage, 2 m hoch, geeign. f. Wirtschaft, Bureaus, Friseur etc., weg. Umbau bill. zu verk. Näh. Langstr. 36 Wirtschaft. 55656

Bureau-Möbel

(neu u. gebraucht)

Grösste Auswahl. Billigste Preise:

Daniel Aberle G 3, 19. — Tel. 2216. 5339

Ein Landaulett 24/30 P. S. 4 Cylinder, aus aristokratischen Besitz billig zu verkaufen. Näheres Wilh. Junker, Ludwigshafen a. Rh., Humboldtstr. 50. 42069

Schöner Plüschdiwan 45 M, pol. Waschkommode m. Marmorplatte und 2 Nachttische 85 M, Chaiselongue 28 M, Vertiko innen eich. mit bunt. Gläsern 42 M, pol. Schrank 48 M, 3teil. Woll-Matratze m. Keil prima, in bester Ausführung, 22 M 55626 Windeckstraße 5 parterre.

2 Bordwagen, 1 zweispän. Rolle m. Federn, 1 Kohlenrolle, 1 Pontrolle und 2 u. 4räderig. Handwagen abzugeben. 55792 16. Querstr. 13.

Fast neuer **Mineralwasser-Apparat** sowie einen Zughund billig zu verkaufen. Näh. e. Gaißinger, Wirt z. „Linde", Käfertal. 2563

Laden-Einrichtung 50609 für Herren- oder Damen-Konfektion sich eignend, billig zu verkaufen. **Bytinski** J 1, 6, Breitestr.

Piano wenig gespielt zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. 55808 Rheindammstraße 11 part. links.

2 Rehpinscher, gelb, 6 Mon. alt, sowie 1 Jagdhund von guter Rasse im 2. Feld, billig zu verkaufen. S. Winkelmann, Ludwigshafen, Tel. 83 41957

Zu vermieten

B 2, 12 2. St. Ein schönes Zim. f. 15 Mk. p. Mt. zu vm. Eign. sich gut f. Bureau. 41782

C 3, 4 2 Stiegen, Wohnung von 6–7 Zimmer m. Zubehör (auch als Bureau) per sofort zu verm. 18894 Näheres Heckel, O 3, 10.

D 3, 15 2. St., 9 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 20196

D 5, 10 2 Zim. u. Küche zu verm. 42077

D 7, 16 2. Stock, schöne 6-Zim.-Wohnung m. Bad u. all. Zub. p. April zu verm. Näh. 3. St. 20976

F 4, 3 2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 2011

F 4, 7 3 Treppen hoch, eleg. Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 2077

F 4, 17 schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh. bei Wihler, O 3, 4a. 1996

F 7, 21 großes Zimmer u. Küche an kinderl. Leute z. v., ebenda ein leer. Zim. a. einz. Pf. z. v. 41847

G 7, 31 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort od. 1. Jan. zu verm. Näheres part. 41986

H 5, 21, 3 Tr., schön, groß. unmöbl. Zimmer an Frl. sof. zu verm. 42063

H 7, 23 Ring, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 51, Bureau Heß. 1891

J 2, 4, Neubau 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 42024

L 2, 4, 1 Zimmer u. Küche z. verm. b. Schneider. 41748

L 8, 7, schöne Mansarde z. Aufbewahren v. Möbel zu verm. Zu erfr. 3. Stock. 21029

L 10, 6 Beletage, 7 Zimmer, Bad sof. zu vermieten. 16966 Näheres 3 Treppen.

L 11, 25 Schloßgartenstr., 2 Tr. hoch, Schöne 6-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht mit allem Zubeh. für 1. April 1911 zu verm. Näh. daselbst. 20793

L 12, 11 4 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. parterre lks. 41087

L 12, 5 1 Tr., 6 Zimmer m. Zub., renov., sof. z. vm. Näh part. 18118

L 12, 12 Vordh. freundliche Mansardenwohn. 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. daselbst part. bei Gichwindt. 20794

M 2, 13, 2 kleine Parterrezimmer, Alkov. u. Küche an r. Leute zu v. Näh. 2. St. 41950

M 2, 17a 2. Stock, schön ausgestattete 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näh. F. L. Schmitt, Baugeschäft, Windeckstraße 1 Tel. 1145. 18882

O 4, 12, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 21030

S 1, 12 4. St. 4 Zimmer, Küche, Bad sofort zu verm. Näh. K 1, 15. 20900

S 6, 29 eine schöne 6 Zimmerwohnung 1 Tr. hoch m. Küche, Bad und allem Zubehör per 1. April 1911 z. verm.

Desgl. eine schöne 3 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch mit allem Zubehör per 1. April 1911 zu verm. Näheres part. 20896

T 2, 16 1 Tr., groß. leer. Zim. u. b. Abschl. a. sol. Hrn. sof. z. vm. 20958

U 4, 4 schöne 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 19146

E 7, 22a 4. Stock, schöne 8-Zimmerwohng., mit allem Zubeh. sofort zu vermieten. — Näh. Büro, Rosengartenstraße 20.

U 6, 13 Ring, 2 Zimmer u. Küche bis Jan. zu verm. Einzusehen vorm. Näh. 2. Stock. 41967

Augartenstr. 68 3 Zim. u. Bad m. Zubeh. sehr preisw. sof. od. spät. zu verm. Näh. Schweikert, Charlottenstr. 4. 41781

Augartenstr. 82 2 Zimmer u. Küche per sof. od. später zu verm. 21008 Näh. im Hause parterre.

Für Weihnachten

empfehle meine Neuheiten in:

Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren

:: vom einfachen bis feinen Genre ::

Ringe, Broschen, Ohrringe, Medaillons, Manschettenknöpfe, Herren- u. Damenketten, Spazierstöcke etc. etc. :: in unübertroffener Auswahl ::

Damen- und Herren-Uhren in Gold, Silber, Tula, Stahl und Nickel.

Moderner Künstler-Schmuck in Silber und Gold, mit echten Steinen, :: als Aquamarin, Amethyst etc. ::

:: **TAFELBESTECKE** ::

in echt Silber u. versilbert mit gestempelter Auflage. :: Kataloge gerne zu Diensten. ::

— Spezialität: —

Fugenlose Trauringe.

Jedes Brautpaar erhält eine Schwarzwälder Uhr gratis.

11770

Cäsar Fesenmeyer

Uhrmacher und Juwelier

P 1, 3 □ **Breitestrasse** □ **P 1, 3**

Augusta-Anlage 16 3. und 4. Stock hochherrsch. 8 Zimmerwohnungen m. all. Komfort ausgest., Lift, Autogarage, Hausmeister etc., per 1. April 1911 zu verm. Näh. Architekt Reidel, Prinz Wilhelmstr. 4. 20954

Augusta-Anlage 27 hochherrschaftliche 8-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per sofort oder später zu verm. Näheres J. Peter, Rosengartenstraße 22. 18200

Augusta-Anlage Ecke Werderstr. 28 elegante 7-Zimmerwohnung, Zentralheizung usw. nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1911 evtl. auch später zu vermieten. 20083

Hafenstraße 38, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näheres parterre. 41873

Charlottenstraße 6 beim Luisenpark, 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche p. 1. Apr. zu verm. Näh. part links. 42066

Dammstrasse 16 Große 5 Zimmerwohnug. per sofort oder später zu vermieten, da jetziger Inhaber versetzt ist. 21058 Näheres 2. Stock.

Egellstraße 9 4. Stock, gut ausgestattete Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 2. St. Teleph. 3370. 41610

Eichelsheimerstraße 15 schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche sof. zu vm. Näh. 4. Stock. 21012

Egellstraße 4, 2. St., 2 Zim., Küche, Mans. (Kell., Waschk. u. Trockenplatz) sof. o. spät. z. vm. Besicht. zw. 1–2 Uhr oder auf Anmeldung. 41840

Friedrichsring 46 6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer, Garderobe u. Zubeh. im 2. Stock zu vermieten. 20708

Friedrichsfelderstr. 5 1 Zimmer u. Küche parterre Hinterhaus sofort zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 21035

Grabenstr. 3a ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

Hebelstr. 3 3 Treppen, schöne 7 Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 42041 Näheres Hebelstraße 5, part. od. L 7, 6, 3 Treppen.

Am Kaiserring Schwetzingerstraße 4, Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad etc., auch als Bureau geeignet, per 1. April zu verm. Näh. Schwetzingerstraße 4, Laden. Tel. 3230. 20879

Käferthalerstr. 32 2- u. 3-Wohnungen zu vm. 41704

Lamenstr. 9, östl. Stadtteil, 4. Stock, 2 große mod. leere Zimmer zu vermieten. 20939

Neubau Hch. Lanzstr. 5 beim Hauptbahnhof, moderne 3 Zimmerwohnungen im 2. u. 3. Stock, elektr. Licht, Linoleumböden ec. sofort oder später zu v. Näh. Hch. Lanzstraße 7 3. St. Tel. 4415. 19505

Heinrich Lanzstraße 12 4 Tr., großes möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren od. Fräul. zu verm. Nähe Bahnhof. 41659

Heinrich Lanzstr. 13 Schöne 3 oder 4 Zimmer, Dachstock-Wohnung mit Bad ec. an ordentl., ruh. Leute per sof. oder spät billig zu verm. Näh. Büro, Gr. Merzelstr. 57 Telephon 1831. 1977

Lindenhofstrasse 60 2 Zimmer u. Küche zu verm. 41604

Luisenring 51, 4 Zimmer, Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Bureau daselbst. 20074

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 20273

Max Josefstr. 25 schöne 4-Zimmerwohng. mit Bad, Mansarde u. s. w. sof. od. später zu verm. Näh. S 3, 6a o. bei Wehner, 4. St. 41216

Moltkestr. Nr. 7 Eckhaus, 2. Stock, 6 Zim., Bad, Küche, Speisek. u. Zub. per April 1911 event. früher zu vermieten. 20811 Näheres daselbst.

Moltkestr. Nr. 7 5. Stock, schöne Wohnung, 3 Zimm., Bad, Küche p. sofort zu verm. Anzusehen zw. 10 Uhr vorm. u. 3 Uhr nachm. 20812 Näheres 2. St.

Meerfeldstr. 55 schöne 3 Zimm.-Wohn. mit Bad, Speisekammer sofort zu vermieten. 20987 Näheres part. Tel. 3194.

Meerfeldstr. 57 2 Zimm. u. Küche zu vermieten. 20993 Näheres part.

Gr. Merzelstraße 15/17 moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Hch. Lanzstraße 24. 15080

Parkring 35. Hochherrschaftl. Wohnung, vollst. neu herger., 6 sehr große Zimmer, Bad u. sonst. Zub. sof. od. 1. April z. v. 19157

Prinz Wilhelmstr. 19 5. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasser, auf 1. Oktober zu verm. Näh. 19178 Bureau Albert Speer, Architekt.

Prinz Wilhelmstr. 14, 1 großes Zimmer und Küche zu verm. Näh. part. 21056

Prinz-Wilhelmstr. 27 schöne 5-Zimmerwohnung m. allem Zubehör per 1. April event. auch früher zu vermieten. 18990 Näh. daselbst bei L. Pöhler 1 Treppe hoch. Telephon 6421.

Rheindammstr. 24 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. od. später zu vm. 20918

Riedfeldstraße 14 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 41193

Rheinhäuserstr. 91 Parterre-Wohnung 4 Zimmer u. Küche z. v. 41597

Rheinaustraße 30, 2. St., schöne 5-Zim.-Wohng. m. Bad u. reichl. Zub., elekt. Licht, freie Lage, gegenüb. d. Johanniskirche, zu vermiet. Näheres parterre. 41233

Rupprechtstr. 3 2 Treppen hoch, ist wegen Versetzung des Mieters 5-Zimmer-Wohng. auf 1. Jan. oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 21021

Rupprechtstr. 14 eine Treppe, große 4 Zim.-Wohnung mit Bad und sämtl. Zubeh., ganz neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 20958 Näheres parterre.

Seckenheimerstraße 63 4 Zim., Küche, Bad reichl. Zubeh. z. verm. Näh. b. Stefan, I od. Bureau Waibel, M 6, 13. Fernspr. 3328. 20350

Seckenheimerstr. 112, 4. Stock, große 3 Zimmerwohnung nebst Küche z. sof. oder später zu verm. 41864

Seckenheimerstraße 100, 3 Zimmer und Küche im 5. Stock bis 1. November zu vermieten. 20600

Stefanienpromenade 16 2. Etage, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. z. v. W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554. 41307

Stefanienpromenade 19 Elegant ausgestattete 5- u. 4-Zimmerwohnungen preiswert sofort oder später zu vermieten. 19686 4-Zimmerwohng. mit Loggia.

Stamitzstraße 7 und 9 gut ausgestattete 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekam. Mansarden äußerst preiswert zu vermieten. 18778 Näheres daselbst.

Schwetzingerstrasse 5 3. Stock, 6 Zimmer mit Bad, 4. St., 6 Zim. u. Kam. z. v. 41609 L 4, 9, 2. St. lks.

Schwetzingerstraße 105 und Dalbergstraße 21/25 1 Zimmer und Küche zu vm. Näheres Mannh. Aktienbrauerei B 6, 15. 20947

Am Tennisplatz. Schöne neuhergerichtete 4-Zimmerwohnung (4 Trepp.) mit all. Zubeh. sof. od. früh. zu vermieten. Näh. Goethestraße 10, 2 Treppen. 21001

Puppenwagen neue, reizende Modelle Preislagen M. 2.70 bis 20.— in allen Farben u. Ausstattungen

Puppensportwagen in Natur, grün, bordo, mode oder grau lackiert, mit und ohne Verstellung Preislagen M. 1.80. bis 4.40

Puppenfahrstühlchen zum Zusammenlegen, in Natur oder weiss lackiert, mit und ohne Gummiräder Preislagen M. 5.— bis 9.—

Kindermöbel einzeln und in Garnituren Tische zu M. 3.60 bis 5.— Stühle zu 70 Pfg. bis M. 4.50 Bänke zu M. 4.20 bis Mk. 8.—

Naethers Normal-Kinderpulte bekanntestes Fabrikat, unübertroffen, la Ausführung. Preislagen M. 15.70, 18.—, 19.50, 21.50, 18.—

Kinderstühle zum Hoch- u. Niederstellen, in Natur od. auch weiss lackiert, mit und ohne Polsterung. Preislagen M. 5.50 bis 24.—

Ruhe-Klappstühle in den besten Systemen, einfache, mittlere und elegante Ausführungen Preislagen M. 4.— bis 25.—.

Schaukelpferde mit echtem Fell, prima Sattelzeug, mit und ohne Einrichtung zum Rollen Preislag. M. 10.30 bis 26.50

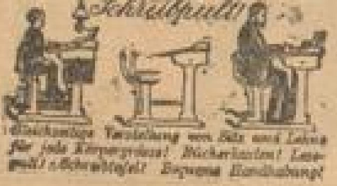
Leiterwagen stärkste Bauart, in allen Grössen mit und ohne Rohr-Einlage Preislagen M. 3.40 bis 19.—

Turn-Apparate einzeln und in Garnituren, nur beste Ia. Sattlerware. Ringe zu M. 1.90 bis 4.40 Compl. Apparate zu M. 5.— bis 15.—

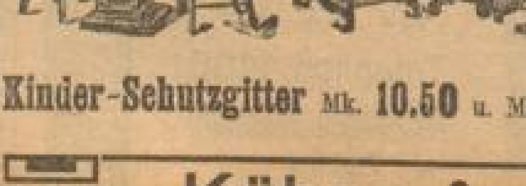
11969

Sandwagen bestes Fabrikat Preislagen M. 3.15 bis 8.—

Billigstes und bestes Kinderpult. **Naether's Normal-Schreibpult!**



Gitter-Schaukeln verstellbar mit u. ohne Sitzpolster M. 2.85 bis 5.50



Kinder-Schutzgitter Mk. 10.50 u. Mk. 12.80.

Propeller Mk. 10.60 bis Mk. 19.00.

Kühne & Aulbach, Q 1, 16

Eingang auch Q 1, 2 Breitestr.

Heinrich Kessler, Hofinstrumentenmacher
P 6. 2 □□ Telephon 2074 □□ P 6, 2

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke
Musik-Instrumente
jeder Art, 11847
wie **Violinen, Zithern, Mandolinen, Lauten und Gitarren** zu den billigsten Preisen. **Zieh- u. Mund-Harmonikas, Kindervioline**n von M. 1.50 an. Reparaturen billigst. ☞ **Spieluhren mit 5% Rabatt.**

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 1
(am Weinheimer Bahnhof)
Anfertigung aller Arten
Kostüme
Schick und elegant.
17546

Den geehrten Damen zur gefl. Mitteilung, dass ab heute meine üblichen
Ausser-Saison-Preise
in Kraft treten. Gebe einen grossen Posten Kostüme zu sehr reduziertem Preis. 11972
Feinste Pelz-Verarbeitung.
P 7, 25 **F. Weczera & Sohn** P 7, 25
Atelier für feine englische und französische Damenmode nach Mass.

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei
von **Jakob Deimann**
Telephon 63 Mannheimerstrasse 48/50 Telephon 63
empfiehlt **glanzhellen, prima Apfelwein**
in Gebinden von 30 Liter aufwärts, per Liter 25 Pfennig frei vors Haus.
Fässer leihweise. — Wirte und Wiederverkäufer Preisermässigung. 9452

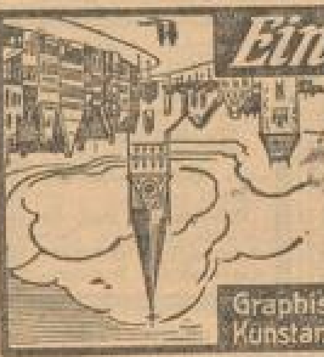
Damen-Salon
Anna Bastian
L 2, 6, part.
Kopfwaschen 30 Pfennig mit Luft-Trocken-Apparat.
Auch werden Damen zum Frisieren im Abonnement außer dem Hause angenommen.
53290

Passende Weihnachtsgeschenke in
Parfümerien
Neueste feine Parfumes, Eau de tollettes, Tolletten-Seifen Sachets
Beste Fabrikate in Haar- u. Kleiderbürsten, Frisierkämme aller Art in Schildpatt, Elfenbein, Ebenholz und Celluloidbürsten- u. Kamm-Garn Neuheiten in Nadeln u. Haarschmuck in Schildpatt u. Imitation
Toilettenkasten und Rollen in jeder belieb. Einrichtung
Manicure Etuis von M. 3.50 an bis zu den feinsten
Ia. Instrumente u. Scheeren
Toiletten-, Rasier-, 3 teilige } Spiegel
Flaçon in Leder-Etuis
Rasierapparate und Messer
Brennlampen und Eisen
Taschen-Necessaires
Ia. Celluloid-Nagelkästchen
Schaalen, Flaçon, Dosen
Spiegel und Polissoir
Nickel-Toiletten-Gegenstände
in grösster Auswahl und billigen Preisen.
E 3, 15 **Emil Schröder** Telephon 3017

Französische Haarfarbe
von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Karton ℳ 2,50. Mediz.-Drog. Th. von Eichstedt, gegr. 1888, O 4, 17, Kunststraße.
51758

Wie jedes Jahr
gewähre ich bis auf weiteres
20% Rabatt auf alle gereinigte
Damen-, Herren- u. Kindergarderoben.
So kostet zum Beispiel ein Damen-Kleid Mk. 2.40
ein Herren-Anzug Mk. 2.40
gewöhnl. engl. Tüll-Gardinen per Stück Mk. 0.50
bei tadelloser Ausführung und schnellster Bedienung
Pfälzische Dampffärberei und Chem. Reinigungs-Anstalt
Friedrich Meier, Mannheim
Tel. 3800. P 1, 6 — H 4, 30 — J 1, 19. Tel. 2291.
Ludwigshafen, Ecke Bismarck- und Oggersheimerstr.
Telephon 601. 11918

Sehr bequem
D 3, 8, (Planken)
kalte und warme
Bäder
mit Douche 55088
zu jeder Tageszeit.
Telephon 3868.



ist die, dass Klischee-Kosten reine Unkosten seien. Im Gegenteil!
Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel,
weil sie den Blick des Lesers sofort gefangen nehmen, was bei Wortreklamen in diesem Maasse niemals der Fall ist.
Klischee-Ausführungen sind aber auch Kunst- und Vertrauenssachen.
Wenden Sie sich daher an die rühmlichst bekannte Firma:
Graphische Kunstanstalt **MÜLLER, SIEFERT & Cie. G.m.b.H. MANNHEIM-L.** Rheindammstr. 47/49. Telefon 1235.
5119

11574
Pelzwaren
aparte feine Neuheiten aller Art
solidester Ausführung und billigsten Preisen.
Louis Müller, H 3, 19/20
gegründet 1863. Jungbuschstr.
Umarbeitungen. — Grüne Rabattmarken.

Hochfeine Harzer-Gebirgs-Tafelbutter
aus pasteurisierter Sahne, gesalzen und ungesalzen, in Postkolli zu 9 Pfd. Inhalt, in ½-Pfd.-Stücke ausgeformt, empfiehlt zum Preise von M. 1.35 per Pfd. frei ins Haus 55706
Molkerei-Genossenschaft Catlenburg a. Harz

Puppen-Ausstellung
Empfehle in grösster Auswahl in besten Qualitäten zu denkbar billigen Preisen.
Feine Kugelgelenkpuppen
Ungekl. Puppen in allen Preislagen
Gekleid. Puppen von 30 Pfg. bis 30 Mk.
Puppen-Köpfe in Celluloid, Biskuit etc.
Puppen-Arme
Puppen-Kleider
Puppen-Wäsche
Puppen-Hüte
Puppen-Schuhe
Puppen-Strümpfe
Puppen-Schmuck
Puppen-Spielzeug
Puppen-Betten
Puppen-Perücken von echten Menschenhaaren und Mohair in allen Grössen.
— **Alle Puppen-Reparaturen** werden sorgfältigst und schnell ausgeführt. —
E 2, 16 **Gustav Frühauf** Planken
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Vereins. 11769

G. C. WAHL, Inhaber: Friedr. Bayer
Möbel, Dekoration, Teppiche
Atelier für Jnnenarchitektur.
Teleph. 648 Teleph. 648
11728
N 3, 10. **Permanente Ausstellung** N 5, 2.
- - - fertiger Wohnräume - - -

Lebertran
Scotts-Emulsion
Kraft-Emulsion
Milchzucker
stets frisch 53578
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1
J. Bongartz.

Vom Büchertisch.

Ein neues Werk von Felix Hollaender. „Unser Haus" nennt sich das Werk von Felix Hollaender, ganz einfach und still: unser Haus. Es ist das Werk eines Dichters und eines Menschen, ein Buch der Erinnerungen, in dem Erlebtes und Erdichtetes eine letzte verklärte Form gewinnen. Erich Reiß Verlag, Berlin W. 62. Broschiert 4 Mk. Gebunden 5 Mk.

Sieben neue künstlerische Kinder-Bilder- und Märchenbücher, die durchweg eine Zierde des Weihnachtstisches bilden, hat die Attenkofer'sche Verlagsbuchhandlung in Straubing herausgegeben. Die Neuerscheinungen sind zum Teil aus einem internationalen Preisausschreiben um moderne Bilderbücher hervorgegangen. — „Goldene Fädchen", ein Buch für Mutter und Kind, Reime von G. P. E. Cabanis, Bilder von Klara Hensel. 14 bunte Bilder u. 4 Schwarzdruckbilder 32 Seiten. Ganzleinen. ℳ 3.—. Frische, farbenfrohe Bilder, die auf die Dauer fesseln, und klare Reime, mit kindlichen Scherzen gewürzt, gestalten das Büchlein zu einem kleinen vornehmen Kunstwerk. — „Süddeutsche Städtemärchen". Text von H. Dreßler. Bilder und Buchschmuck von W. Ehringhausen. Mit 34 Federzeichnungen. 176 Seiten. ℳ 2.—. Der Autor führt die kindlichen Leser nach Regensburg, Nürnberg, Ulm, Straßburg, Freiburg, Passau, Augsburg, Würzburg, durch den Schwarzwald und das Altmühltal und umspinnt alle diese historisch interessanten Stätten und naturschönen Gegenden mit dem verklärenden Zauber der Romantik. Das Buch, das durch Ehringhausen zu einem Schmuckstückchen der graphischen Kunst erhoben ist, verspricht ein echtes Volksbuch zu werden — „Neue Märchen". Text v. A. E. Forschneritsch. Bilder von Josef Streig. Mit 44 originell wirkenden Buntbildern. ℳ 3.50. Es sind tatsächlich neue Märchen, die man ihrer besonderen Art wegen die Märchen eines Glücklichen nennen könnte. Ein Geschenkbuch von besonders bleibendem Wert. — „Bruder Straubinger." Reime von Josef Jumian. Bilder von Lothar Meggendorfer. 16 Vollbilder und ein Titelbild in Vierfarbendruck. 34 Seiten. Ganzleinen. ℳ 5.—. Das Buch, für jedes Alter passend, behandelt den Werdegang eines Jungen, der als Sohn eines Handwerksmeisters wieder Meister werden soll, vom ersten Schuljahr an. Es ist nicht allein ein Buch der Unterhaltung, sondern auch eine Publikation, die ungemein lehrreich wirkt. — „Der deutsche Soldat mit Waffe und Werkzeug". Armee-Bilderbuch. Text von Karl Staudinger, Generalmajor z. D. Bilder von Anton Hoffmann. Den Prinzen Luitpold, Albrecht und Rudolf von Bayern vom Verlag gewidmet. 16 Vollbilder in Zehnfarben-Steindruck mit einem Titelbild in farbiger Prägung. ℳ 4.—. Der Geist des Heerwesens ist es, den die bunten Bilder des Buches atmen. Es bleibt für alle Zukunft ein Standardwerk für unsere kampflustige Jugend und für ihre erzieherische Einführung in das Kriegsleben im Frieden. Das Buch wird noch gern aufgeschlagen werden, wenn längst der Weihnachtszauber verrauscht ist. — „Wer kommt?" Reime von F. Neunhöffer. Bilder von Julie Conz. 16 Vollbilder und 1 Titelbild in Vierfarben-Buchdruck. 36 Seiten. ℳ 3.50. Das Buch, aus dem veranstalteten Wettbewerb um Kinderbilderbücher für das Alter von 3—6 Jahren mit dem ersten Preise hervorgegangen, handelt in leicht faßlichen Reimen und vorzüglichen Bildern von Personen, die den Tag über im Hause ein- und ausgehen. Die Kinder werden speziell dieses Buch mit hellem Jubel begrüßen. — „Der Märchenkessel". Märchen und Allerlei von Juliane Richarde Peter mit drei Märchen von Aurelie Obermayer-Wallner. Bilder von Fahrenkrog. Mit Vierfarben- und Schwarzdruckbildern, 56 Seiten. ℳ 3.—. Die 29 Märchen und Fabeln, die das Buch enthält, sind vorzüglich der kindlichen Phantasie angepaßt und von hohem ethischen Wert. Die Stoffe sind ganz den kindlichen Interessenkreisen entnommen und dabei einfach und spannend erzählt.

Sch.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Nov. **Geborene:**

20. Kfm. Markus Kahn e. T. Lore Julie.
26. Kranenführer Eduard Sebastian Blaß e. T. Pauline Johanna.
22. Kellner Karl Buchbrau e. S. Erich Max.
22. Schaffn. Heinr. Gaßmann e. T. Lydia Berta.
23. Schlosser Jos. Doll e. T. Anni Elisab.
21. Kfm. Heinr. Herrmann e. S. Karl Konrad.
23. Kfm. Jos. Höß e. S. Hans Hermann Paul.
22. Bäckermeister Emil Gros e. T. Erna.
25. Packer Karl Glatz e. S. Friedrich Karl.
27. Tagl. Mich. Kreß e. S. Johannes.
28. Schlosser Bernh. Willhauck e. S. Hans.
28. Städt. Arb. Peter Gruber e. S. Ottmar.
27. Holzarb. Heinr. Orth e. S. Friedr. Wilhelm.
28. Geflügelhändler Chaim Mayner e. T. Marie.
28. Friseur Wilh. Vogel e. S. Friedrich Wilhelm.
29. Schlosser Heinr. Grafeck e. T. Lina.
24. Leibamtsdien. Franz Xaver Heller e. T. Ida Franziska Elisab.
25. Tagl. Heinr. Christ. Louis Meidenstein e. S. Heinrich.
25. Schmied Jos. Felber e. T. Kath. Theresia.
25. Oberpostschaffn. Ludw. Gimber e. T. Maria Luise.
26. Friseur Hugo Friedr. Konzelmann e. S. Wilhelm.
27. Schneider Wilh. Schäfer e. T. Erna Berta.
27. Kranenführer Ferd. Weis e. S. Otto Ferd.
27. Fabrikarbeiter Otto Schneidenberger e. S. Otto.
23. Architekt Herm. Müller e. S. Hans Herm. Kurt.
29. Schlosser Jak. Eckart e. S. Georg.
27. Magazinarb. Jos. Heß e. T. Kath. Anna.
26. Gärtner Karl Fritz e. S. Kurt Adolf.
26. Schmied Theod. Brand e. S. Robert.
27. Kfm. Franz Jos. Kränzler e. T. Anna Kath.
29. Schlosser Ludw. Vogt e. T. Marie Jakobine.
27. Metzger Ludw. Krampf e. S. Heinr. Ludw. Martin.
23. Fuhrm. Aug. Wagner e. S. Kurt Erich August.
29. Magazinverw. Gerh. Sinai e. S. Gerh. Otto Eugen.
30. Schmied Heinr. Hagendorn e. T. Emilie Helene.
25. Schuhmacher Ludw. Blazek e. T. Emilie Sofie Marie.
30. Fuhrm. Jos. Wolbert e. T. Maria Kath.
26. Friseur Joh. Krick e. S. August Wilhelm.
26. Architekt Jos. Diemer e. S. Ludw. Aloisius.
27. Fabrikant Jul. Dreifuß e. T. Alice Tilli.
29. Packer Aug. Mich. Adam e. S. Albert.
25. Rechtskonsulenten Adam Groß e. S. Emil.
28. Buchhalter Walter Henning e. S. Wolfgang.
26. Geschäftsführer Heinr. Schneider e. T. Hilda.
28. Schiffsbesitzer Lampert Nickel e. S. Richard.

Dezember.

1. Maurer Joh. Bieber e. S. Hans Karl Georg.

Auszug aus dem Standesamt-Register für den Stadtteil Käfertal-Waldhof.

Nov. **Verkündete:**

24. Bureaudiener Jos. August Nonnenmacher u. Elise Marie Schmitt.
25. Bohrer Emil Acker u. Kath. Bickel.
26. Monteur Artur Faust und Pauline Emma Brenner.
28. Schlosser Karl Kahsler und Marie Stefanie Schifforn.
28. Former Eugen Fischer und Marie Luise Meyer.

Nov. **Getraute:**

24. Dreher Adam Oser und Marie Simon.
26. Fabrikarb. Joh. Mittermayer und Aloisia Aigner.

Dezember.

3. städt. Arbeiter Franz Hetzinger und Barb. Large.
3. Bäcker Martin Schweitzer und Helene Gögel.

Nov. **Geborene.**

19. Fabrikarb. Emil Haslauer e. T. Elisabeta.
24. Heizer Lorenz Herdel e. T. Marg.
25. Fabrikarb. Michael Eisel e. T. Katharina.
27. Fabrikarb. Georg Gärtner e. T. Marg.
27. Mechaniker Karl Förster e. T. Alma Elise.
27. Former Karl Schlegel e. S. Karl Ludwig.
22. Masch.-Meister Heinr. Joh. Aug. Frigge e. T. Anna Luise.
29. Former Theod. Lay e. S. Theodor.
27. Drahtzieher Josef Krebler e. S. Robert.
29. Zementierer Eugen Meier e. S. Albert.
30. Arbeiter Jakob Schmitt e. S. Hans Artur.
28. Ing. Otto Bürer e. T. Julie Jos. Gertrud.
30. Dreher Adam Scherb e. S. Heinrich.
29. Drahtzieher Karl Lingenfelder e. S. Karl Richard.

Dezember.

2. Fabrikarb. Lorenz Jakubowsky e. T. Marie.
4. Maschinist Albert Geiß e. S. Heinrich.

Nov. **Gestorbene.**

25. Anna Hof, Ehefrau des Fabrikarb. Heinr. Hof, 35 J.
24. Kath., T. d. Fabrikarb. Mich. Eisel, 14 St.
28. Berta, T. des Formers Ludwig Jung, 4 M.
29. Georg, S. d. Fabrikarb. Jakob Annemaier, 1 M.

Dezember.

2. Hermann, S. d. Drehers Gustav Rühle, 27 Tg.
5. Philipp, S. des Kaufmannes Georg Meyer.

Geldverkehr

Kgl. Beamt. sucht 1000—1500 Mark auf 3 Jahre. Off. u. K. Z. 42187 a. d. Exp. d. Bl.

300 Mark gegen Abschlag von Lebens-Versicherung u. gute Sicherheit sofort gesucht. Off. unt. Nr. 55397 an die Expedition ds. Bl.

Wer leiht in. Beamt. 300 Mk. gegen gute Sicherheit. Offerten unt. Nr. 42158 an die Exp. d. Bl.

2 zweite Hypotheken von je Mk. 15,000 gegen Bürgschaft von Privatmann gesucht. Offerten unter Nr. 55714 an die Expedition ds. Blattes.

Hypothekenkapitalien Baugelder in jeder Höhe auf Stadt und Landbesitz zu kulantesten Bedingungen durch Geschäftsstelle der Bad. Finanz- u. Handelsgesellschaft, Mannheim, O 7, 28. 50601 Spesenfreie Vorbehandlung

Von hiesig. Fa. ist an kredit. Person m. Kap. d. Beteilig. od. d. allein. Vertriebsrecht ein. D. R. G. M. erteil. gewinnbr. Sache zu verg. Off. u. 42161 an die Exped. d. Bl.

Liegenschaften

Bäckerei. Neu erbautes, dreistöckiges Eckhaus mit der Neuzeit entsprechend eingericht. Bäckerei in guter Lage preiswert zu verkaufen. Näh. Gartenfeldstraße 4. Tel. 6422. 42168

Gewerbeplatz m. kl. Häusch. vollst. abgeschl., ca. 220 qm p. sof. o. spät. zu verm. Näh. Elfenstr. 2, Hinterhs. 2. St. 21084

Gemüsegärtnerei in Mannheim vollständig eingerichtet, mit Wohnhaus, ca. 7000 qm Terrain, umzäunt, per sof. sehr preiswert zu vermieten. Näheres Isidor Kaufmann, B 6, 7. Telephon 281. 21072

Ankauf.

Lexika, Meyer-Sanders, deutsch-englisch, engl.-deutsch, gut erh., z. kauf. gel. Off. m. Pr. Waldparkstr. 19, p. 42174

Gebrauchte Ladeneinrichtung für Colonialwaren zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 55756 an die Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen.

Pol. Vertiko (neu) M. 30.— „ gr. Spiegelschr. (neu) M. 65 u. 85 reiz. desgl. Divan M. 70.— Plüschdivan . . . M. 33.— Flurgarderobe M. 18. D 5, 15. 55726

Ein gutgeh. Friseurgeschäft in Schwäbisch-Hall für 700 ℳ zu verkauf. Uebernahme sof. Ludwigshafen, Hartmannstraße 4. 42180

Für Kinder! Eine tadellos erhalt. Rutschbahn u. ein gr. Pferdestall bill. zu verk. Zu erfragen M 7, 17, 4 Trepp. zwischen 1—2 Uhr. 42147

Passendes **Weihnachtsgeschenk!** 1 feiner weißer Straußenfederfächer mit Schildpattgestell, ganz neu, bill. zu verkaufen. Näh. Weylstr. 17, IV. rechts. 55735

Seltene Gelegenheit! Kolonialwarenhandlg., umständehalb. zu verk. Off. u. Nr. 55296 a. d. Exped. d. Bl.

Spezial-Woll-Waren-Haus
Breitestr. F 1,4. Heidelbergerstr. O 7,5.

Strümpfe, Unterkleider
Gestrickte Damen-Westen, Herren-Westen, Schulterkragen, Sweaters, Sweater-Anzüge, Handschuhe, sowie Wollwaren aller Art. 12013

Grüne Rabattmarken. — Fernsprecher 7178.

Möbl. Zimmer

A 3, 6, zwei sch. möbl. Zim. m. sehr gut. Pens. sof. o. 1. Jan. z. v. Bad, Tel. 42145

B 4.14 möbl. Part.-Zim. sof. zu vm. 42120

B 6,2 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 41682

B 7,15 1 Tr., Wohn- u. Schlafz. fein möbl. m. Klavier u. Schreibt. z. v. 21054

C 3,11 einfach möbl. Zim. zu verm. 41672

D 3,2 3 Treppen, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 21033

D 5, 6 21060 möbl. Zim. per sof. zu verm.

D 6, 4 möbl. Zimmer mit ganzer Pension sof. zu vermieten. 20826

C 4,3 2. St., schön möbl. Zimmer per 1. Januar mit Pension zu vermieten. 21016 Näheres parterre.

E 5,1 schön möbl. Zim. mit separat. Eingang s. f. zu vermieten. Zu erfrag. bei Raub, zwei Stiege. 21059

E 7,2-3 ein anständ. jung. Mann in Kost und Logis gesucht. 42030

E 7, 15c, 3 Tr. r., möbliert. Zimmer zu verm. 42060

F 1, 8 2 Tr., möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 41899

F 6, 6/7, 3. St. l., möbl. Zim. sof. zu verm. 41692

F 6, 14/15 3. St. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 41702

G 3,20 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1 o. 2 Hrn. sof. z. v. 42138

G 7,29 1 Tr., gut möbl. Zim. mit od. ohn. Pens. sof. zu verm. 41883

H 7, 4, 3 oder 4 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 41874

J 2, 18, 3. St., schön möbl. Zim. sof. zu vm. 42073

K 2, 8, III., ein schön möbl. Zimmer sof. z. vm. 41871

K 2,8 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieten. 20986

L 2, 5, 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 42071

L 10.8 3 Treppen, großes gut möbl. Zimmer mit Pens. zum 1. Dezbr. evtl. sofort zu vermieten. 20784

N 6,6a schön möbl. Zim. evtl. mit Pens. zu vermieten. 41710

N 3. 18 hübsch möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, zwei Treppen hoch, preiswert zu vermiet. 20859 Näheres eine Treppe hoch.

O 7, 24 3 Tr. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 41780

P 2, 4/5 3 Tr. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 20919

P 2,6 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer m. Schrbt. sofort zu vermieten. 21000

Q 7, 6, 3. St. rechts, schön möbl. Zim. sof. zu verm. 42049

Q 7.15 2 Tr., ein schön möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten zu verm. 41889

R 3,2 2 Tr., schön möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten sofort oder später zu vermieten. 42092

S 6, 18, 4. St. l., möbl. Zim. m. 2 Bett. u. Pens. sof. an 2 H. zu vm., monatl. 45 ℳ 42165

S 4, 17 part., möbl. Zimmer mit ganz. Pens. zu vm. 41973

S 6,1 2. St., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. a. bess. Herrn z. verm. 42148

S 6,2 rechts, schön möbl. Zim. sof. bill. z. v. 41750

S 6, 18, 4 St. l., gut möbl. Zimmer m. Pens. sof. a. 1 H. zu verm. monatl. 30 ℳ 42164

U 5, 13, Ring, 3 Tr. rechts, sch. möbl. Zim. z. v. 41744

U 6,19 eine Treppe, zwei möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 20010

Böckstr. 9, 2. St. rechts, 1 od. 2 g. möbl. Zim. z. v. 41891

Dammstr. 15, 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. preiswert v. 1. Jan. zu vm. 42162

Luisenring 57, 1 Tr., eleg. möbl. gr. Zimmer m. Erker per sofort od. später zu vm. Näheres 4 Stock. 21064

Rupprechtstr. 13 part., eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht per sof. zu vermieten. 21081

Rosengartenstraße 21, sehr schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu verm. 2 Treppen links. 42978

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. in nächster Nähe des Theaters bei kleiner Familie p. 1. Jan. oder früher zu vermieten. Das eine Zimmer kann auch als Bureau verwendet werden. — Telephon vorhanden. 21067 B 5, 15, eine Treppe hoch.

Stellen finden

Nebenverdienst. Ein Buchhalter gesucht, der abends nach 6 Uhr die Führung der Bücher übernimmt. Offert. m. Gehaltsanspr. u. 42160 an die Exped. d. Bl.

Kontoristin als Lehrfräulein gesucht gegen Vergütung. Bedingung: gutes Deutsch, Intelligenz. Offert. unt. Nr. 55744 an die Expedit. ds. Blattes.

Für ein hier neu zu eröffnendes Herrenmodeartikelgeschäft wird eine durchaus tücht. branchekundig. **Verkäuferin** sowie ein **Lehrmädchen** per 1. März gesucht. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüch. u. Zeugnisabschriften an 42155 Emma Rose, N 3, 13a erbeten.

Comptoiristin perfekt in Schreibmaschine, Stenographie, kleine Buchhaltung sofort gesucht. Ingenieurbüro von Dorsten H 7, 18. 55759

Hausierer gesucht. Offert. u. Nr. 42154 an die Exped. ds. Bl.

Schuhbranche Selbständige, zuverlässige durchaus branchekundige **Verkäuferin** erste Kraft, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an A H 6311 Hauptpostlag. Mannheim.

Ein tüchtiges Mädchen sucht auf 1. Januar od. spät. passd. selbständige Stellung. Offerten unter Nr. 42175 an die Expedition dss. Blattes.

Tüchtiges Zimmermädchen gesucht. Vorzustellen nachmittags zwisch. 2 und 4 Uhr. E. Amson, P 7, 25. 55759

Bürg. Köchin, Haus- und Zimmerm., Wirtschaftsperf. werd. gef. u. empf. Bureau Böhrer, H 5, 21. Tel. 3516. 55757

Stellen suchen.

Tücht. Geschäftsfrau sucht eine Konditorei, Filiale od. ähnl. Gesch. zu führ. Postl. Ludwigshafen M. R. 6. 42181

Tücht. junger Mann, perfekt im hektographieren sucht sof. Stelle bei irgend einem Verein. Offert. unter Nr. 42157 an die Exped. ds. Bl.

Angeh. Commis mit Einj.-Zeugnis, firm in allen Kontorarbeiten, sucht unt. bescheid. Ansprüchen sofort Stellung. Agentur od. Commissionsg. bevorz. Offert. erb. unter R 42143 an die Expedition d. Bl.

Bautechniker mit der Bauführung sowie im Bureau vertraut sucht sofort od. später Stellung. Gefl. Offert. u. Nr. 42149 an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame a. gut. Fam. mit gründl. kaufm. Kenntn. u. längerer Praxis, in Vertrauensstellung, sucht in gut. Hause ähnliche Stellung. Off. u. 42153 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige, jüngere **Verkäuferin** f. p. 15. Dez. od. 1. Jan. St. i. Zigarrengesch. Gute Zeugnisse z. Verf. Offerten u. Nr. 42176 a. d. Expedition d. Bl.

Tücht. Fräul., ang. Aeuß. u. l. g. Umgangsform, s. Stelle als Verkäuferin i. Haisgesch. b. bescheid. Ansp. Dasf. i. a. mithelf. i. Garnieren d. H. Schriftl. Offert. u. Nr. 42177 an die Expedition ds. Bl.

Mädchen geht waschen und putzen. H 5, 4, 3. St. 42183

Das Friedberger Bombenattentat vor Gericht.

(Von unserm Korrespondenten.)

Weitere Vernehmung des Angeklagten Werner.

Die Höllenmaschine im Rathause wurde nur gelegt, so erklärt der Angeklagte, um die Aufmerksamkeit der Bürger von der Reichsbanknebenstelle, auf die es abgesehen war, abzulenken. Um die Räumlichkeiten der Bank möglichst genau kennen zu lernen, sei er mit Winges zusammen wiederholt dort gewesen und habe kleinere Geldbeträge eingewechselt. Die Bombe im Rathause sei mit 1½ bis 2 Kilogramm Dynamit gefüllt gewesen. Die Maschine hätten sie in einem schwarzen Musterkoffer montiert und von einem Dienstmann ins Hotel bringen lassen. (Bewegung.) Im Hotel hätten sie dann die Uhr in der Höllenmaschine zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags eingestellt, um welche Zeit sie explodieren sollte. Die Maschine hätte er selbst in einem Winkel auf der Rathaustreppe aufgestellt. Die beiden kleinen Handbomben sollten dazu dienen, die Verfolger abzuschrecken. Auf die Frage, ob er sich niemals auf die ungeheure Gefährlichkeit seines Tuns klar geworden sei, erwidert der Angeklagte: Doch, als wir beim Kaffee saßen, wurde es mir klar, was für eine gefährliche Geschichte ich da angerichtet hatte. Es war aber zur Verhinderung der Explosion schon zu spät, denn sie ging bereits 10 Minuten später vor sich. Wir hörten dann, daß eine Gasexplosion im Rathause erfolgt sei und gingen nunmehr zum Reichsbankgebäude. Wir hatten zunächst die Absicht, dem Direktor die Pistole unter die Nase zu halten und ihn auf diese Weise zur Herausgabe des Geldes zu veranlassen. Dann wollten wir ihn mit Ketten fesseln und so liegen lassen, bis man ihn finden würde.

Der Angeklagte schildert dann im einzelnen den

Raub in der Reichsbank.

Der Bankvorsteher sei allein im Bureau gewesen und hätte im Tresorraum gestanden. Winges sei zu ihm hineingegangen, nachdem er zunächst die schwarze Larve vorgebunden hatte und es sei dann zwischen beiden zu einem Handgemenge gekommen. Als er Winges fliehen sah, ist der Angeklagte ebenfalls geflohen. Er lief zunächst planlos umher, kaufte sich dann aber einen Kneifer und einen Gummimantel, um sich unkenntlich zu machen. Die Nacht nach der Tat verbrachte er in Bockenheim bei Frankfurt und suchte dann am nächsten Morgen seine Eltern auf. Er erzählt, daß ihm seine Mutter am nächsten Morgen sofort vorgehalten habe, daß er doch sicher bei dem Attentat eine Rolle gespielt habe und er habe ihr dies dann auch zugestanden. Sie gab ihm auf sein Bitten 65 Mark Zehrgeld und er reiste damit über Luxemburg und Belgien nach Paris. Später kehrte er zurück, nahm in Porz Arbeit an und ging schließlich nochmals zu seinen Eltern, die sich aber nicht mehr mit ihm einließen. Nachdem er in Barmen wiederum Arbeit angenommen hatte, gelang dann seine Festnahme, nachdem ihn ein paar frühere Schulkameraden in einem Automatenrestaurant wiedererkannt hatten.

Die Zeugenvernehmung.

In der nun folgenden Beweisaufnahme berichteten zunächst die Aerzte Dr. Poppert und Dr. Kronbach über die schweren Verletzungen, die der Bankvorsteher Meyer bei dem Renkontre mit Winges erlitten hatte. Obwohl der Bankvorsteher ein äußerst kräftiger Mann war, trafen ihn doch mehrere heftige Schläge gegen den Kopf und die Schußverletzung machte, obwohl sie nur die Stirn streifte, große Schwierigkeiten bei ihrer Heilung. — Polizeiassessor Dr. Auerbach teilt mit, daß man die Detonation des Attentats auf das Rathausgebäude bis in Frankfurt gehört habe. An der Hand der dem Gericht vorliegenden Photographien und von Karten und Plänen demonstrierte der Zeuge die Explosionswirkungen im Rathause, in dem man gerade mit den Vorbereitungen für die Reichstagsstichwahl beschäftigt war. Im Moment der Explosion waren alle Zimmer mit Rauch u. Staub erfüllt, der von Mauern und Wänden kam. Dem donnerähnlichen Schuß folgte ein Klirren und Krachen. Die Scheiben fielen auf die Straße und verschiedene Mauern wurden aus ihren Fugen gehoben, eine davon sogar an eine ganz andere Stelle gerückt. Der Zugang von der ersten Etage nach dem Parterre erwies sich als gesperrt, da die nach unten führende Holztreppe durch die Wucht der Explosion aus ihren Fugen gerissen und in sich zusammengebrochen war. Die Auffindung der Höllenmaschine und der beiden Bomben führte alsbald zu der Vermutung, daß auch das Attentat auf den Bankier Majer in Frankfurt a. M. von denselben Tätern verübt worden sei. Nur war in Friedberg mehr Dynamit verwendet worden. Hierauf trat die Mittagspause ein.

Die Nachmittagssitzung.

Nach der Mittagspause wurde als erster Zeuge zu dem Attentat auf die Villa des Bankiers Majer in Frankfurt der Kriminalkommissar Dumont (Frankfurt a. M.) vernommen. Er schildert die von der Polizei nach Ausführung des Attentats vorgenommenen Recherchen nach den Urhebern. Nach neueren Feststellungen seien in einem Frankfurter Geschäft fünf Fahrradketten von den Beiden gekauft worden, die zur Fesselung des Bankiers Mejer bestimmt, aber nicht geeignet waren. Beide haben auch verschiedenes Material von einem Schlosser anfertigen lassen. — Oberstaatsanwalt: Sie meinen also, Werner und sein verstorbener Komplize Winges hatten die Absicht, noch andere Attentate auszuüben. — Zeuge: Allerdings. — Polizeikommissar Schloßhauer bekundet, man habe drei Kilometer weit das Getöse hören können. Die Umgebung des Tatortes war mit Glassplittern förmlich übersät. Der Zeuge glaubte damals, daß sein eigenes Haus in die Luft fliege. — Vors.: Wer war im Hause des Bankiers Mejer anwesend? — Zeuge: Nur der Sohn, ein Referendar und zwei Dienstmädchen. — Vors.: Na, Angeklagter, wie steht es mit der Bombe? — Angekl.: Es ist, wie ich gesagt habe. Die Bombe hat Winges gelegt. Ich stand am Rad und man vielleicht größer erschienen sein. — Staatsanw.: Hat der Angeklagte die hier vorgelegten verschiedenen Sprengkörper für andere Attentate bestimmt gehabt? — Angekl.: Ich habe die Bomben auf Vorrat gemacht. (Heiterkeit. Wir wollten aber nur ein Verbrechen begehen, um Geld zu bekommen. Ich wußte aber nicht, wieviel Bomben man brauchen könne und darum habe ich eine größere Anzahl hergestellt.

Unter allgemeiner Spannung betritt sodann der

Bankier Alexander Mejer

den Saal. Der Zeuge sagt aus, daß er sich zurzeit des Attentats in Homburg aufgehalten habe. — Vors.: Wie hoch belief sich der angerichtete Schaden an Ihrer Villa? — Zeuge: Etwa 800 bis 1000 Mark. Der Zeuge erklärt weiter, das Attentat ist an einem Dienstag verübt worden und am darauf folgenden Freitag erhielt ich einen Brief durch einen Dienstmann, worin ich zur Zahlung eines größeren Geldbetrages aufgefordert wurde. Ich begab mich zur Polizei und meldete den Vorfall. Den Brief übergab ich sodann dem Untersuchungsrichter. Mein Haus wurde seit diesem Tage polizeilich überwacht. — Vors.: Sie haben nach Empfang des Briefes einen fingierten Brief an die gewünschte Adresse in Amsterdam geschickt. — Zeuge: Jawohl, er wurde aber nicht abgeholt. — Vors.: Wie stand es mit den angerichteten Beschädigungen der Villa? — Zeuge: Beschädigt waren hauptsächlich die Küche und das Speisezimmer. In drei Tagen war dieser Schaden jedoch repariert.

Polizeikommissar Weiß (Friedberg) bekundet als Zeuge: Es war am 22. Juli, als ich plötzlich in meinem Bureau eine Detonation hörte, sodaß ich von meinem Sitze flog. Ich rannte trotz des Rauches nach der Treppe und gewahrte dort ein großes Loch.

Die ganze Treppe bis an das Dach war verschwunden.

Nach längerer Zeit wurden wir, etwa 16 Personen, von der Feuerwehr herausgeholt. Das Rathaus wurde im Jahre 1738 mit massiven Mauern erbaut und gerade diesen massiven Mauern verdanken wir alle unser Leben. Es ist als ein wahres Wunder zu bezeichnen, daß kein Mensch zu Schaden kam, zumal täglich im Rathaus ein kolossaler Verkehr herrscht. Der Gesamtschaden belief sich auf 10 bis 12 000 Mark.

Zeuge Dozent Henze von der Gewerbe-Akademie Friedberg: Ich ging im kritischen Augenblick auf die Bürgermeisterei und sah, wie sich zwei junge Leute im Hausflur zu schaffen machten. Als ich wieder zurückkam und mich etwa 8 Meter vom Rathause entfernt hatte, erfolgte die Detonation. Ich erkenne den Angeklagten Werner mit aller Bestimmtheit als denjenigen wieder, der die Bombe niedergelegt hat. Der Angeklagte bestreitet das entschieden.

Zeuge Gröninger (Bockstadt) hat gesehen, wie die beiden Täter im Walde Sprengversuche machten. Der Angeklagte bestreitet auch diese Bekundungen. Der Zeuge erklärt noch: Man sah den Pulverdampf und hörte dann einen Knall. Ich bin gleich umgefallen, und zwar vor Schreck. Die Explosion riß ein haustiefes Loch in die Erde und zerschmetterte eine Riesentanne.

Zeuge Bankvorstand Meyer-Friedberg

bekundet, daß er mit der Aufstellung der Kassenbestände beschäftigt war. Als er einige Banknoten weglegen wollte, sprang plötzlich ein sehr großer Mann auf ihn los. — Vors.: Sie wissen genau, daß es ein sehr großer Mann war. Werner ist nämlich kleiner als Sie. — Zeuge: Jawohl, es war ein sehr großer Mann, dann ist es eben Werner nicht gewesen. Ich schlug ihm die Waffe aus der Hand und riß ihm die Maske ab. Von da ab ist mir alles nur noch verschleiert in der Erinnerung. Ich glaube mich aber zu erinnern, daß noch eine zweite Person die Wand entlang schlich. Später lag ich auf dem Sopha und hatte den Kopf verbunden. Schüsse habe ich nicht gehört. — Vors.: Bekamen Sie Schläge? — Zeuge: Ja, namentlich auf die Nase. Jedenfalls kann ich mich nicht erinnern, daß eine zweite Person auf mich eindrang. — Vors.: War die Tür zum Kassenraum verschlossen? — Zeuge: Ja. — Der Angeklagte behauptet, daß er nicht geschossen habe. Der Zeuge zeigt dann dem Gerichtshof seine Verletzungen an Stirn und Nase. Sie sind gut verheilt. Der Zeuge hat aber Geruchs- und Geschmacksvermögen nahezu eingebüßt.

Es tritt hierauf wiederum eine Pause ein.

MARCHIVUM

Beachten Sie

die aussergewöhnlich vorteilhaften Preise für

schwarze Straussfedern.

Grösse u. Qualität in meinem Fenster ersichtlich.

Rathausbogen 38.
Telephon 4741.

F. Sondheim

12060

Selten günstige Gelegenheit!

Gegen monatliche Ratenzahlung ohne Preisaufschlag

und unter strengster Verschwiegenheit erhalten Sie von einem grossen und reellen **Spezial-Teppich- u. Linoleum-Haus** seine Artikel, wie:

Teppiche, Gardinen, Leinen, Plüsch- u. Tuch-Garnituren (von eigenem Dekorateur angemacht), **Bettvorlagen, Schlaf- u. Steppdecken, Tisch- u. Diwandecken, Stores, Felle, Reisedecken, Linoleum etc.**

Verlangen Sie Muster und Preisliste **gratis** und **franko.**
Gefl. Offerten unter Nr. 9949 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnungen.

C 2, 4 (2. St.)
schöne 5-Zimmerwohnung m. Mädchen- u. Badezimmer u. reichlichem Zubeh., auch für Bureau sehr geeignet, per 1. Jan. 1911 zu verm. 21085
Alles Nähere im Laden.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Bauburcau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18895

H 5, 22 Wohn. 2 Zim. und Küche an ruh. Leute sof. zu verm. 20963

L 4, 3 1 Tr., 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. parterre. 20971

L 4, 14 Wohnungen zu vermiet.: 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche. 21082

Q 3, 4, III.
5 Zimmer, Bad, Speisekam., Küche, Mansarde p. 1. April zu verm. Näh. 4. St. 42009

O 6, 9 (II. Planken)
2., 4. u. 5. Stock, eleg. Wohnungen, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarde, einschl. Zentralheizung, per 1. April 1911 zu verm. 20248
Näheres T 6, 17, Bauburcau.

O 6, 9 (Ecke II. Planken)
zwei eleg. Wohnungen, 2. u. 4. St., je 9 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansard., einschl. Zentralheiz. u. Perl. Aufzug per 1. April 1911 z. v. Näh. T 6, 17, Bauburcau. 20249

O 7, 21 eleganter 3. Stock, 8 Zimmer mit Zubehör, für Arzt passend, per 1. April 1911 zu **vermieten.** 20741

Q 7, 15 42166
schöne 7-Zim.-Wohnung mit all. Komf. (elektr. Licht) und Zubeh. z. vm. Näh. 4. St.

T 5, 13
4-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Zubeh., 1 Tr. hoch, per 1. Dez. c. od. später preisw. zu verm. 20714
Näh. T 1, 6, 2. St., Bur.

U 6, 26 part., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör z. vm. Näh. II. Stock. 41858

T 6, 7
1 Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu vermieten. 19127
Näh. daselbst 3. Stock lks. oder T 1, 6, 2. St. Bureau.

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche und Bad per sofort oder später zu vermieten. 20048

Augartenstr. 82
parterre, 4 Zimmer u. Küche nebst großer Werkstatt und Stallung u. div. Zubeh. per 1. April 1911 zu vermieten.
Näheres Isidor Kaufmann, B 6, 7. Tel. 231. 21007

Ecke Otto Beckstraße 4
Welpinstraße 11
(Oststadt-Neubau)
Vornehme ruhige Lage!
Elegante 5 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. 20718
Auskunft **M 2, 11,** Telephon 1326.

Waldparkstr. 39, 4 Zimmer Küche u. Bad, Aussicht nach dem Rhein zu v. Telephon 1430. 18740

Dalbergstr. 15
sind 2 Zimmer und Küche ddl. zu vermieten. 20830

Dammstraße 6
nächst der Friedrichsbrücke, geräumig, 4 Zimmerwohng. evtl. auch 5 u. 3 Zimmerwohnung zu verm. 20951

Elisabethstr. 7.
Eleg. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe, mit Erker, Balkon, Speisekammer, Bad u. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, per sofort o. spät. zu verm. Näheres parterre. 20585

Kaiserring 20,
parterre, große 6-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubehör, auch für Bureau geeig., z. v. Näheres 3 Treppen. 21080

Lameystraße 5
4 Treppen, im herrschaftl. Hause 3 Zimmer mit Küche, Bad, Gas, ev. elektr. Licht per 1. Dez. z. vermieten. Auskunft 4. St. 20687

Langstraße 9,
nächst der Friedrichsbrücke, 2- und 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 20950

Lenaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 20850

Luisenring 57,
schöne 5- u. 6-Zimmer-Wohnung m. Badez., Speisekam., Magdk. u. Zub. p. 1. April 1911 od. früh. ddl. zu verm. Näheres Schwalbach, C 3, 16. 21083

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. konform ausgestattete 15179
5 Zimmerwohnung
mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c. per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Lutherstraße 21, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Lutherstraße 23, 2. Stock. 41639

Max Josefstr. 14
Elegante 4-Zimmerwohnung im 3. Stock bis 1. April zu vermieten. Näheres part. rechts. Telephon 3387. 21071

Rupprechtstraße 9
Elegante 5 Zimmerwohnung mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 4. (ev. 2.) St. p. 1. April zu v. Näher. im 4. Stock. 20855

5. Querstraße 8
2 Zimmer u. Küche auf den Meßplatz gehend zu vermieten. 42009

Lange Rötterstraße 68
sind 3 Zimmer, Badezimmer Mansarde billig zu vermieten. 20831

Rheinhäuserstr. 12
schöne geräumige 2-Zimmerwohnung per 1. Januar zu vermieten. 21080

Schimperstr. 4
schöne komfortable 5-Zimmer-Wohnung mit Mansarde und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. z. erfrag. Mittelstraße 4, part. 20000

Schimperstr. 18
3 Zimmer mit Küche, Bad, Erker, Balkon und Mädchenkammer zu vermieten. 41606

Schimperstr. 22
Gut ausgestattete 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör per sofort oder später äußerst preiswert zu verm. 20789
Näh. part. Tel. 4216.

Ein Zimmer u. Küche sowie **2 Zim. u. K. p. 1. Jan. z. v.** Zu erfr. **Seckenheimerstr. 98,** III. 21068

Traitteurstr. 46, 4. St.,
5 Zimmer, Küche, ganz oder geteilt, sehr preisw. sofort zu vermieten. Näh. **Rheinhäuserstr. 61,** 4. St. b. Birnstiehl. 20817

Tullastraße 18
Parterre-Eckwohnung, beste h. a. 5 Zimmern n. d. Straße gehend, Küche, Bad, Vorzimmer, Mädchenzimmer u. Zubehör per 1. April 1911 evtl. früher zu vermieten. 20961
Näheres Baugeschäft Fuchs-Michels. Telph. 777.

Werderstraße 33, parterre
7 Zimmer, Küche Bad und reichlich. Zubehör sowie drei Souterrainräume p. April 1911 zu vermieten. 20429
Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße Nr. 24. Telephon 2007.

Werftstrasse 21
14. St., 3 Zim. u. Küche auf 1. November z. v. 20446
Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Welpinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör. Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten.
Näh. Bureau part. 16909

6-Zimmer-Wohnung,
Küche, Bad und Zubeh. im 3. St. zu verm. Näh. Jungbuschstr. 4, 4. St. 42172

Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Januar 1911 von ruh. Fam. in gut. Lage gesucht. Off. m. Preis unt. 2019 an **J. M. Lambrecht, Koblenz.** 42196

Buntes Feuilleton.

— **Mark Twain und Mrs. Eddy.** Der Tod der Mrs. Eddy, der bekannten Begründerin der Christian Science, die die Heilkraft des Gesundbetens zur Grundlage einer neuen Religion machte, erinnert an den Kreuzzug, den Mark Twain in einem eigenen Buche und in zahlreichen Aufsätzen gegen diese Sekte geführt hat, als sie immer mehr und mehr an Geltung gewann. Das Aufblühen der Christian Science liegt nicht viel mehr als zehn Jahre zurück; aber dann erhielt die Lehre der merkwürdigen und persönlich faszinierenden Frau eine so gewaltige Ausdehnung, daß die Sekte schon 1903 mehr als 500 Kirchen besaß und über eine Million Mitglieder zählte. Ein hübsches Beispiel für die von Mrs. Eddy gelehrte Heilmethode entwirft der amerikanische Humorist am Eingang seines Buches, wobei durch die keck aufgesetzten grotesken Lichter ein starker Wahrheitskern durchleuchtet. Er erzählt, er sei im Zwielicht von einem Felsen heruntergefallen und habe Arme, Beine und noch verschiedenes andere gebrochen. In einem kleinen Dorfe habe man ihn mühselig untergebracht; da gab es keinen Arzt, aber zur Sommerfrische lebte hier eine Dame aus Boston, die „ein Christian Science-Doktor" war und alles zu heilen versuchte. „Man schickte nach ihr. Da es Nacht war, so konnte sie natürlich nicht kommen, aber sie ließ mir sagen, daß es nicht schlimm sei und ich sollte mich nicht beunruhigen. Sie würde mir „abwesende Behandlung" zuteil werden lassen und bäte mich unterdessen, nur recht ruhig und zufrieden zu sein und immer daran zu denken, daß gar nichts Schlimmes passiert sei. Ich dachte: Da muß ein Irrtum vorliegen. „Haben Sie ihr auch gesagt, daß ich von einem 75 Fuß hohen Felsen heruntergefallen bin?" „Ja." „Und daß ich auf einen großen Steinblock heftig aufgeschlagen bin?" „Ja." „Und daß der Block dabei zerspalten worden ist?" „Ja." „Nun begreife ich: sie denkt nur an den Stein und nicht an mich!" Mark Twain muß anerkennen, daß sich die Anhänger der Christian Science durch eine besondere Fröhlichkeit und Furchtlosigkeit auszeichnen, und er glaubt, daß sich die Anwendung der Christian Science-Methoden gut dazu eignet, hypochondrische und melancholische Menschen in gesunde und vergnügte Wesen zu verwandeln. Also auch hier ist es der Glaube, der selig macht, und es ist begreiflich, daß so mancher, der sich in den Bannkreis dieser merkwürdigen Religionsstifterin begab, dem Zauber ihrer Persönlichkeit erlag. Mark Twain aber unterwirft gerade den Charakter der Mrs. Eddy einer scharfen Kritik und beleuchtet die dominierende Rolle, die „der Dollar" in den Sphären des Gesundbetertums spielte. Er rechnet aus, daß Mrs. Eddy in sieben Jahren 4000 Jünger in ihrem „metaphysischen College" in den Methoden ihrer religiösen Heilkunde ausgebildet habe; jeder Lernende mußte für sieben Stunden 300 Dollars bezahlen. Das ergab eine erkleckliche Summe; dazu aber kamen noch andere Gewinnste; so vor allem der Verkauf jenes berühmten Buches von Mr. Eddy „Science and Health", das eine enorme Verbreitung gewann und bei dem sie 700 Prozent verdiente. Die Verfasserin dieser „Gesundbeter-Bibel" erklärte, daß dies das Buch sei, das vor 1800 Jahren von dem Flammenengel der Apokalypse im Himmel enthüllt worden sei. Die 700 Prozent, die bei dem Verkauf verdient werden, kämen also nach Mark Twains bescheidener Meinung dem Engel der Apokalypse zu. Als er nun aber einem Anhänger der Christian Science diese Bemerkung mitteilte, so erwiderte der, das sei kein Diebstahl, denn der Engel habe das Buch nicht verfaßt, sondern Gott habe es geschaffen, und der Engel habe es nur auf die Erde gebracht. „Ich hätte entgegnen können," meinte der Humorist, „es sei trotzdem Diebstahl. Aber ich stand davon ab, denn der Jünger von Mrs. Eddy ist ein großer starker Mann, und obgleich nach seiner Lehre wir Menschen keine Substanz haben, sondern nur unwirkliche Schemen sind, so dachte ich doch, er könne mir so einen schemenhaften Schlag verabreichen, dessen schemenhaften Schmerz ich noch einen Monat spüren würde." Die gewaltigen Reichtümer, die Mrs. Eddy aufgestapelt hat, sollten ihr nur dazu dienen, die Glorie und den Bestand ihrer Kirche auf eine feste Grundlage zu stellen. „Ich denke," so meint Mark Twain, „daß sie seit Jahren nur noch ein Ziel hat, die Verehrung ihres Namens und die Macht ihres Ruhmes zu erhalten. Für ihre Kirche will sie den Reichtum. Er ist die Fackel, die die Welt und die Jahrhunderte mit ihrem Ruhm erleuchten soll."

— **Das Ende der Chinchilla.** Der eleganten Damenwelt steht ein schmerzlicher Verlust bevor. Die Chinchilla, diese niedliche Wollmaus, die das kostbare, von den Frauen so hochgeschätzte Chinchillafell liefert, wird, wie der „Kosmos", Handweiser für Naturfreunde, mitteilt, immer seltener und dürfte, wenn es so weitergeht, bald völlig verschwunden sein. Das wertvolle kleine Tier lebt hauptsächlich noch im nördlichen Teil der Kordilleren, besonders in den Provinzen Altacama und Coquimbo. Da die Mode diesen Pelz so sehr bevorzugte, brachte die Chinchillajagd dem Staate Chile zwar sehr reiche Einnahmen, verursachte aber zugleich die bevorstehende Ausrottung der Wollmäuse. Die statistischen Berichte besagen, daß die Ausfuhr von Chinchillafellen 1905 noch 18 153 Dutzend betrug. Im nächsten Jahre aber nur noch 9776, im übernächsten 4000 Dutzend. Im Jahre 1909 ist sie auf 2000 Dutzend gesunken, weshalb sich auch der Preis für Chinchillafelle von 1905 bis 1909 verfünffacht hat. Ueber die rasche Abnahme der Tiere werden deshalb auch aus den Kreisen der Interessenten vielfach Klagen laut. Freilich haben die chilenischen Jäger böse unter den harmlosen Tieren gehaust und sie sogar mit Dynamit zu einer Zeit, wo nackte Jungen in den Bauen lagen, aus ihren Schlupfwinkeln herausgesprengt. Einsichtige Männer von Chile verlangen deshalb ein vollständiges Jagdverbot auf Wollmäuse für die nächsten fünf Jahre, oder aber einen hohen Ausfuhrzoll auf die Felle, damit so dem übermäßigen Export und der rücksichtslosen Jagd entgegengetreten wird.

— **Neue Erdgasquellen.** Das Erscheinen der Erdgasquelle bei Neuengamme hat bei vielen Besitzern in der dortigen Umgegend wie auch in der ganzen Provinz Schleswig-Holstein die Ueberzeugung hervorgerufen, daß das, was die Natur bei Neuengamme hervorzauberte, auch anderswo, vielleicht sogar auf ihrem Besitztum, möglich sein könne. Infolgedessen sind an vielen Orten eifrig Bohrungen vorgenommen worden. In der Tat scheint die Spekulation nicht ganz unrichtig gewesen zu sein. Wie aus Deichreihe bei Haseldorf unweit Uetersen gemeldet wird, ließ auch der dortige Hofbesitzer Plüschau Bohrungen anstellen. Als das Rohr etwa 6 Meter tief in den Erdboden getrieben war, entströmte dem Bohrloch plötzlich Gas, das sich sofort entzündete und eine etwa einen Meter hohe Flamme warf. Nach Verlauf von etwa fünf Minuten wurde die Feuergarbe jedoch wieder schwächer und verlosch nach kurzer Zeit gänzlich. Auch bei Elmshorn hat sich genau dieselbe Erscheinung gezeigt, aber auch hier hielt die Erdgasflamme nicht lange Stand. Jedenfalls ist der Beweis erbracht, daß der Erdboden jenes Landstrichs in größerem Umfange von Erdgasen durchsetzt ist.

— **Ein falscher Messias.** So unglaublich die Geschichte klingt, so sind doch die hier mitgeteilten Vorgänge in einer Verhandlung vor der Strafkammer in Hagen, wie die „Tägl. Rundsch." mitteilt, erwiesen worden. In der Gemeinde Epscheid, zur Stadt Breckerfeld im Kreise Hagen gehörig, lebt die Witwe Schaffland, eine Frau mit vier, zum Teil erwachsenen Kindern. Zu ihr kam vor etwa fünf Jahren der jüdische Hausierer Friedrich Siegmund aus Hagen, ein unansehnlicher Mensch von 42 Jahren, der verheiratet und Vater von fünf Kindern ist. Er erkannte bald die schwachen Seiten der Witwe, die eine bigotte Frömmlerin ist und das Reich Gottes nahe wähnt. Eines Tages vertraute er ihr daher das Geheimnis an, daß er — Christus sei! Das Ende der Zeiten sei gekommen und die Erfüllung nahe. Zum zweitenmale wandle Gottes Sohn in seiner, Siegmunds, allerdings sehr unscheinbaren Gestalt auf Erden umher, hier in Westfalen, wo er — von allen anderen Menschenkindern unerkannt — mit Schuhwichse und Seife hausieren gehe. Ihr, der frommen Witwe, werde die hohe Auszeichnung zuteil, als erste in das Geheimnis der Wiederkunft des Messias eingeweiht zu werden. Die Frau glaubte alles und ihre Kinder schlossen sich ihr an. Die ganze Familie verehrte ihn abgöttisch. Sie betete ihn buchstäblich auf den Knien an, nahm von ihm das Abendmahl und, was Siegmund die Hauptsache war, brachte ihm Hab und Gut zum Opfer. Die Frau durfte ihm — eine besondere Huld — das Haupt salben, die Füße waschen und anderes, das nur in nichtöffentlicher Sitzung zur Sprache kommen konnte. Dafür versprach „Jesus", seine fromme Witwe am Tage des Weltunterganges zu heiraten! Fünf Jahre lang hat Siegmund seine Erlöserrolle in der Familie Schaffland zu spielen verstanden. Mehrere tausend Mark hat der Schwindler bezogen, angeblich für seine „armen Brüder im Geiste"; aber auch leckere Lebensmittel: Eier, Butter, gebratene Hühner und anderes nahm er gändig an und trug es in seiner Händlerkiepe von dannen. Die Familie hat im wahrsten Sinne des Wortes Hunger gelitten um ihren Erlöser. Mit den Jahren ist schließlich den großen Kindern doch der Verstand gekommen. Als der Gauner auch ihren kargen Wochenlohn heischte, ging ihnen endlich ein Licht auf und so kam diese Messiasgeschichte, von der bis dahin im Orte keiner eine Ahnung hatte, an die Oeffentlichkeit. Mit erstaunlicher Unverfrorenheit suchte Siegmund seine Jesusrolle auch vor Gericht weiterzuspielen, fand aber dort keine Gläubigen. Alles würdevolle Auftreten nützte ihm nichts; er erhielt ein Jahr Gefängnis. Dabei betonte das Gericht, daß die haarsträubende Leichtgläubigkeit der frommen Witwe, die dem Betrüger seine Rolle so leicht gemacht habe, noch als eine Art Milderungsgrund angesehen werden müsse. Die Witwe aber glaubt immer noch an ihn.

— **Humor von der Volkszählung in Berlin.** Ein Zähler, dem ein besonders schwieriges Zählgebiet zugeteilt war, schreibt der „Tägl. Rundschau" folgendes: Ein Vater von 4 Kindern hatte ordnungsmäßig seine sechs Karten — in Berlin wurden Zählkarten (je eine für die Person) ausgegeben — erhalten. Er nahm das Päckchen mit einigem Kopfschütteln und komischen Blicken auf mich entgegen, trat mir aber am nächsten Abend freudestrahlend mit einer sauber in Zeitungspapier gewickelten Karte entgegen: „Nee, lieber Herr, so viel Umstände hätten Sie sich mit uns ja nicht machen sollen von wegen die sechs Karten. Wir sind alle ganz bequem auf die eine ruffgegangen; die andere Seite war ja so schön leer." Als ich ihm klar zu machen versuche, daß für jeden Hausstand eine, aber auch für jede einzelne Person außerdem eine Karte ausgefüllt werden muß, meint er: „Das ist Verschwendung!" und hält eine Entrüstungsrede über Mangel an Sparsamkeit, sie mit den Worten schließend: „Aber so ist's! Die Kinder wollen heutzutage och schon alles haben wie die Ollen; 't is 'ne dolle Welt!" Na, es ließ sich wenigstens mit ihm reden, und das ist beim Zählgeschäft schon viel wert. Manchmal ist es anders. An einer Stelle öffnet die etwas erregte Hausfrau. „Ach was," schreit sie dem bestürzten Zähler entgegen, „es geht immerzu, den ganzen Tag über. Was woll'n Sie denn? Zähl'n? Fünfe sind wat!" Schwapp — Türe zu!

— **Zur Klosteraffäre in Czenstochau.** Aus Warschau wird der „Voss. Ztg." berichtet: Im Gefängnis von Petrikau wurde Frau Helene Macoch, die Geliebte des Paters Damaz Macoch aus dem Czenstochauer Kloster und Witwe seines von ihm ermordeten Vetters, von einem Knaben entbunden.

Zwei schöne
Weihnachts-Geschenke!

Arbeitsständer
weiss lackiert, verstellbar, mit gemustertem Mousselinbeutel, sehr praktisch . . . . nur 2.40
Ständer ohne Beutel 1.25

Schränkchen
aus weiss lackiertem Holz, 3 Fächern, mit hellfarbigem Mousselinbezug, für Schleier, Handschuhe etc. . . . 3.90

Hirschland
an den Planken.
25673

Vermischtes.

Juwelen-Arbeiten
jed. Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätten Apel,
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3848. 55552

Geflügelhändler Matzner
verkauft gerupfte Fettgänse u. Fett zum billigsten Preise. Donnerstags auf d. Markt u. Wochentags H 4, 24. 55562

Wer gern eine Tasse guten
Tee
trinkt, versuche die äusserst delikaten Mischungen der im Jahre 1790 gegründeten Import Firma H. W. Schmidt, welche mir den Verkauf ihrer Packungen übertragen hat. Dieser Tee zeichnet sich vor allen übrigen Marken durch sein hochfeines Aroma und seine grosse Ausgiebigkeit aus. Teeschmidt's Tee ist bei mir ausgewogen und in Paketen zu Originalpreisen zu haben. 11945
Springmann's Drogerie
Jetzt im eigenen Hause
P 1, 6 (früher P 1, 4).

Verkauf

Bettstelle
mit Rost sehr bill. zu verk. 42046 C 1, 10/11, 3. St.

2 Blaustirnpapageie Prachttierchen, sehr zahm, sprechend, verkauft Müthig, Meßplatz 5. 42045

Feines, wenig gespieltes Klavier preisw. zu vk. Räh. Waldparkstr. 16, 4. St. lks. 42058

Diverse **Möbel** umzugshalb. an Private zu verkaufen. Zu erfragen zwischen 10—1 Uhr, C 2, 4, 1. Stock. 42084

Pianino
(Bülow-Instrument Fabrikat ersten Ranges, fast neu, ist mit Garantieschein **billig** abzugeb. C 8, No. 8, part. 55494

Kleiner, gebrauchter
Kassenschrank
billig zu verkaufen. 52312 Alphornstraße 13.

Möbel billig!
6 Stück erstklassige
Schlaf-Zimmer
werden weit unter Preis abgegeben. **Karl Reichert,** Langstr. 7, Nähe Meßplatz. 55348

Bade-Einrichtungen und Wannen neu und gebraucht billig. 55219 Q 7, 2—3.

Fst. Blüten-
Honig
gar. rein u. sehr aromatisch, 10 Pfd.-Postdose M. 8.20, 5 Pfd.-Dose M. 4.25 Muster gegen 20 Pfg. in Marken. **Schmid'sche Bienenzucht u. Versand Riehl** (Bayr. Hochland) 196

Ia. Apfelwein, 1910er
p. Ltr. 25 und 30 Pfg. gegen Nachn. od. Ref.
Jean Wiss
11777 Maikammer (Pfalz.)

Echte Grammophone ohne Trichter von Mk. 60.— an Letzte Neuheit. Grammophon-Haus, Planken, E 2, 1. 55196

Alte Schaukelpferde
werden wie neu hergerichtet. 55617 F. Kaufmann, M 3, 5.

Kassenschränke
Alfred Moch
B. Pfeuffer's Nachf.
E 5, 5. Tel. 1759.

988511

14 Kassenschränke
gebraucht und neu, alle Größen, umgehend zu verkaufen. 9888 **Corell & Co., Frankfurt a. M.,** Alte Mainzerstr. 30 (im Hof).

Nachdruck verboten.

JUBILEUMSAUSSTELLUNG MANNHEIM 1907 INTERNATIONALE KUNST UND GROSSE GARTENBAU-AUSSTELLUNG

Unsere Ziele.

Wir haben es uns vor nahezu 10 Jahren zur Aufgabe gemacht, aus den Wirrnissen der modernen und übermodernen Stilarten für unsere Möbel einen ruhig-modernen Stil für den

— Bürgerstand —

herauszuarbeiten. Gediegene künstlerische Auffassung und zweckmässige Ausführung sind die Kennzeichen unserer Möbel. Wir haben sowohl nach fachtechnischen Urteilen wie auch nach den Anerkennungen von Seiten unserer werten Kundschaft die Bedürfnisse der Zeit richtig erfasst und werden, unter fachkundiger Leitung der Prinzipalität selbst, unsere bewährten Grundsätze unentwegt weiter verfolgen.

Unsere Ausstellungen sind eine Sehenswürdigkeit.

circa **100** Zimmer-Einrichtungen stets vorrätig

Die Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Gebotenen wirken überzeugend.

Brautpaaren sei ein Besuch bei uns besonders empfohlen.

Kein Kaufzwang! Coulante Bedienung

Reis & Mendle

Spezialhaus für gediegene, bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.
U 1, 5. Gambrinushalle. **U 1, 5.** 11859

Dauerbrand-Oefen 55021
neuester Konstruktion u.
Emailleherde
in grosser Auswahl.
Ph. J. Schmitt
U 1. 16 Tel. 2396.

Türen,
Haustüren, Glasabschlüsse zc vorrätig. Herm. Schmitt & Co., Kepplerstr. 42. 54235

Holz-Riemscheiben
neu u. gebraucht, von 100 bis 1500 mm D., sowie 54828
Transmissionen
aller Art, stets am Lager.
Adam Kurz, Mannheim, U 6, 5, Telephon 1128.

Piano, gespielt abzugeben bei **Heckel, O 3 10.** 55388

Liegenschaften

Zu verkauf. eventl. zu vermiet. 3 komfortabel ausgest. **Einfamilienhäuser** besteh. a. 5 Zim., Wohndiele, Bad, K., Kell., Mädchenzim., Gas u. Wasser, nebst schön. Gart. b. Schießhaus i. d. Vorst. Feudenheim. Näh. **F. Raisch,** Rheindammstr. 4 u. Herrn **Kraus, z. Schießh. Feudenheim.** 53368

Haus zu kaufen gesucht. Gute Stadtlage, östl. Stadterweit. Kaiser- o. Friedrichsring. Off. m. Preis u. Rentabilität u. 41996 a. d. Exp.

Putzgeschäft
mit gem. Warengeschäft in größerem Orte der Bergstraße zu verpachten. Offert. unt. Nr. 41822 an die Expedition d. Bl.

Doppelwohnhaus
mit dreistöckigem Fabrikgebäude, gutes Zinshaus, teilungshalber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 55545 an die Expedition ds. Bl.

In Schlierbach
— bei Heidelberg —
8 Minuten von der Bahnstat. sowie der elektrischen Bahn entfernt, ist ein zirka 38 Ar großes, eingefriedigtes, schön gelegenes **Grundstück,** bepflanzt mit tragbaren Obstbäumen preiswert **zu verkaufen.** Herrliche Aussicht nach dem Gebirge und Neckartal. Offerten unter Nr. 54514 an die Expedition ds. Bl.

Villa
in Neckargemünd
noch im Bau, mit 9—11 Zim. prachtvolle Aussicht und herrlichem Obstgarten, anderer Dispositionen halber sofort zu verkaufen oder auf einige Jahre fest zu vermieten. Off. u. C. Nr. 41959 a. d. Exp.

Stellen finden

Agent ges. z. Verk. v. Cigarr. Ver. gut. ev. 250 Mk. p. Monat H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 16984

Guten Nebenverdienst
finden solide gew. Frauen z. Gewinnung neuer Mitglieder für eine gutgeleitete Krankenkasse. Gefl. Adressen unter Nr. 20075 an die Expedition dieses Blattes.

Feuerversicherung.
Für das Bureau hiesiger General-Agentur wird per 1. Januar
jüng. Beamter
gesucht, welcher die Feuerbranche kennt. Offerten unter Nr. 55645 an die Expedition dieses Blattes.

Badische
Großbrauerei
sucht für Mannheim tüchtig. **Akquisiteur** für Faß- und Flaschenbier gegen Fixum und Provision. Offert. unter Nr. 55700 an die Exped. ds. Bl.

Für die
Registratur
eines größeren kaufmännischen Betriebes wird zum Eintritt am 2. Januar 1911 eine junge, zuverläss. Kraft gesucht.
Nur gut empfohlene Bewerber wollen Offert. unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen einreichen unter Nr. 55685 an die Exped. ds. Bl.

Ein Herr gesucht an jedem Ort zum Verkauf meiner 3 schönen **Volksartikel,** welche in Deutschland in Stadt und Land in **jedem** Hause sofort gekauft werden. Reeller Verdienst 25 M. tägl. vor u. nach Weihnachten. **H. F. A. Stehr,** Hamburg 23/10. 1986

Zur Abhaltung von Buchführungs-Kursen
innerhalb **Badens,** eine tüchtige, redegewandte
Kraft
gesucht. Offerten unt. Nr. 21077 an die Exp. d. Bl.

Jüngerer **Dreher** u. **Maschinenschlosser** sowie einige **Bauschlosser** gesucht. Zu melden **Werftstr. 15.** 55721

Perf. u. bürgerl. Köchinnen
gew. Zimmermädch., Kinderfräul., tücht. Alleinmädch. per sofort, 1. Januar u. 1. Febr. gesucht. **Comptoir Fuhr,** F 4, 6. — Tel. 4452. 55705

Tücht. Fräulein,
Maschinenschreiberin und **Stenographistin** per 1. Januar 1911 gesucht. Off. u. Nr. 55599 an die Exp. d. Bl.

Gut bürg. Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmerm., Mädch. für Hausarb. u. Servieren, Hotelzimmermädch., Restaurationsköchin find. sof. u. 1. Jan. Stellg. **Bureau Mühlnickel,** N 4, 8, pt. Tel. 3618. 42134

Stellen suchen

Jung. Mädchen, im Nähen bew., sucht Stelle als **Zimmermädchen oder zu Kind.** Näheres **Eichelsheimerstr. 37,** 3. Stock. 42011

Ziegelei-Fachmann,
anfangs d. 30 J., vertr. im Brennen, Setzen, Maschinenwesen, mache selbst. Reparaturen, etw. kaufm. u. techn. gebild. Gest. auf gute Zeug. sucht als **Ziegelmeister** oder sonst pass. Stellg. Off. u. Nr. 42016 a. d. Expedition d. Bl.

Zu durchaus zuverl. Kaufmann
welcher in der Strumpf- und Handschuh-Branche gut eingeführt ist, **sucht** per sof. oder später Stell. Kaution kann evtl. gestellt werden. Gefl. Offert. u. Nr. 42081 an d. Exped.

Perfekter Damenschneider, der hier in ein. erstklassigen Geschäft tätig ist, empfiehlt sich weg. Arbeitsmangel im Anfertigen von Kostümen, sowie Modernisieren und Aenderungen. Garant. gute Arbeit. Adresse: **L. Wermeschau,** Gr. Merzelstraße 45, 2. Stock links. 42019

Tüchtiger, kautionsfähiger **Mann** sucht Vertrauensposten ist auch gelernter Bäcker. 42100 **H 3, 12,** 2. Stock.

Kassiererin
noch in ungekündigter Stellung m. guten Empfehlung. sucht sich zu verändern sof. oder später. Offert. unt. Nr. 55641 an die Exped. ds. Bl.

2. Arbeiterin
im **Putzfach** sucht Stelle. Off. u. 41981 an die Exped.

Mädchen 42059
suchen und finden für sof. u. 1. Jan. pass. Stellen. **Bur. Maria Jochum,** P 3, 9.

Suche für meine Schwester, 20j. gebild. **Mädchen** aus Beamtenfamilie Stellung als Stütze der Hausfrau. Off. u. 42115 an die Exped. d. Bl.

Kindergärtnerin 1. Klasse
sucht z. 1. Dez. od. sp. Stell. tagsüber z. Kindern v. 3—8 J. Offert. unt. H. 8. Nr. 55517 an die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche.

Ruh. Beamtenfamilie sucht auf 1. April 4-Zimmerwohnung. Off. mit Pr. unt. Nr. 42170 an die Exped. ds. Bl.

Kl. ruh. Fam. s. per 1. Apr. 1911 moderne 4-Z.-Wohnung m. Zubeh. Off. m. Preisang. u. 55780 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
wird von kl. Familie 4-Zim.-Wohnung in der Oberstadt a. 1. April. Off. unt. A. B. 42159 an die Exped. ds. Bl.

Kinderl. Ehepaar sucht per 1. April 1911 g. ausgest. 3—4 Zimmerw., Bad, Mans. östl. Stadterw. Off. m. Preis u. 41994 an die Exped. ds. Bl.

2—4 Parterreräume in der Oberstadt auf 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 42014 an die Expedition dieses Blattes.

Hübsche 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör von kl. Beamtenfamilie auf 1. April 1911 gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 42061 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht 3-Zimmerwohnung per 1. April 1911. Off. mit Preisangabe u. A. B. 42049 an die Exped. ds. Bl.

Jung. kinderl. Ehepaar sucht 3-Zimmerwohng. p. 1. April 1911, Oberstadt bevorz. Off. u. Nr. 42055 a. d. Exped. d. Bl.

Läden

C 3, 19 Laden p. 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock. 20881

F 3, 15/16, Laden nebst 2 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 20980

F 4, 17
part., Laden, 3 Zimmerwohn großes Magazin, per 1. Okt. zu verm. Näh. O 3, 4a, bei **Wihler.** 19964

F 5, 4, Laden mit 2 Zim., Küche und Nebenraum auch für Bureau geeignet sofort zu verm. 17866 Näh. **E 5, 5,** Seitenbau.

S 6, 16
Laden mit od. ohne Nebenraum per sofort zu vermieten. Näh. **S 6, 16,** 1 Tr. Tel. 1789. 20282

Dalbergstr. 8
Laden mit Wohnung zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock. 21006

Friedrichsplatz 14
Moderne Läden mit Zentralheizung auch als Bureau zu verm. 41594 **W. Gross,** U 1, 20. — Tel. 2554.

Lenaustr. 3.
Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung sowie Auto-Garage zu verm. Ferner 1 helle geräumige Werkstatt. Zu erfragen Uhlandstr. 4 3. Stock. 1981

Seckenheimerstr. 38, schöner großer **Laden** mit 3 Zim.-Wohng., Badezim. zc., auch für Büroawecke geeignet, sofort **billig** zu verm. Näh. 3. St. das. 19663

Läden od. Bureau
mit Dampfheizungs-Anlage, gegenüber dem Hauptbahnhof und neuen Postgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 53033 Näh. **Frz. Xav. Schmitt,** Windeckstr. 31, Tel. 1145.

Schöner moderner
Laden
evtl. mit Magazin, für jedes Geschäft geeignet, per Januar 1911 zu vermieten. Näheres 20438 **J 1, 6,** 2. St.

Laden mit Zimmer
in vorzügl. Lage f. M. 1200 jährl. p. 1. April 1911 z. vm. Evtl. mit 4-Zimmerwohng. Schriftl. Off. u. Nr 20984 an die Expedition ds. Bl.

Laden mit 2 anst. Zimmern **Alphornstr. 18** (bisher Konsumverein) per 1. April 1911 weiter zu verm. Off. u. Nr. 20978 a. d. Expedition d. Bl.

Ein hocheleganter
Laden
mit 2 modern. Schaufenstern in der **Breitenstraße** v. Jan. od. später zu vermieten durch **B. Tannenbaum,** Liegenschaftsagentur, P 5, 12 Telephon 1770. 21055

Laden mit 3 Nebenräumen per 1. Januar 1911 in allerbester Lage **Breitestr.** nächst dem Kaufhaus zu vermieten. Näheres **Leo Weil & Benz,** Immobilien-Büro, Tel. 4828, **P 2, 2.**

Wirtschaften.

D 3, 13
nächst Börse und Planken, 2 Säle, Küche und Nebenräume als Speisewirtschaft vollständig eingerichtet, per **sofort** billig zu verm. 20897

Bureaux.

D 6, 7/8, Nähe der Börse, 1 Bureauzimmer zu vermieten. Näh. 2. Stock. 20946

E 3, 15, Planken
Bureau, 1. Etage
5 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. 20910

O 5, 8 3. Stock, Heidelbergerstraße, 2 gr. und 1 kl. Zim. zum 1. Januar zu verm. Näheres 1 Treppe. 20908

Eichendorffstr. 37
Räume zu Bureau, Werkstatt od. Magazin geeignet, sofort zu vermieten. Tel. 812. 19464

Große helle Räume
für Bureau etc. zu verm. Näheres B 1, 2, 3. Stock. 20822

Bureau
zwei schöne Zimmer in sehr gut. Geschäftsl. sof. z. verm. Näh. N 3, 14 2. St. 41699

Helle
Parterre-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in Ia. Geschäfts- u. Stadtlage nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureaus, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geeign., per sof. od. spät. zu verm.
Näheres Bureau 20878
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

Magazine

B 7, 4 Nähe des Hauptzollamtes
Gr. Magazin u. Büro
zu verm. **G. JACOB, Tel. 396** 20844

T 4a, 15 große Halle oder Magazin u. Kell. sofort zu vermieten. 41537

Rheindammstr. 40
Lagerraum
(2stöckig, massiv) mit besonderem Eingang, ferner
grosser Keller
mit sep. Eingang, außerdem
Stallung
für 3—8 Pferde, mit Nebenraum u. Remise, alles ganz oder geteilt, ev. auch vorübergehend sof. zu vermieten 10471 Näheres H. Kirsch, K 3, 1.

Magazin ev. m. **Bureau** sofort zu vermieten. 20843 **G 2, 2, Marktplatz.**

Gewerbeplatz 582 □m. in der 2. Speizengärtengewann per 1. Januar 1911 zu vm. Näheres bei **Bauder,** Rechtskonsulent, P 5, 2/3. 20860

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per Februar 1911 zu vermieten. **B. Ostermann, Luisenring 45a.** 20587

Magazin, 3stöckig, mit Aufzug und elektr. Licht, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später beziehbar, preiswert zu vermieten in 20647 **K 2, 11.**

Werkstätte.

Wallstadtstr. 3 Werkstatt mit elektr. Anschl. zu vermieten. Näher. part. oder Meerfeldstraße 55, Tel. 3194. 20988

Mechanische Werkstätte
große, helle, schöne Räume in der Nähe des Meßplatzes direkt. Haltestelle der elektr. Bahn, per 1. April 1911 zu vermieten. Näh. **Lortzingstraße 31,** 2. Stock. 20981

Schöne große Räume
f. Fabrikationszweck, Bureau, Buchdruckerei, Lithographische Kunstanstalt zc. sind zu **vermieten.** Näheres 19885 **S 6, 33,** Bureau parterre.

MARCHIVUM